

Erhält täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Johannitgasse 33.

Preisliste der Redaktion:

Vormittags 10—12 Uhr.

Nachmittags 4—6 Uhr.

Zahlung der für die nächst-

folgende Nummer bestimmten

Summe an Wochentagen bis

3 Uhr Nachmittags, am Sonn-

und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.

zu den Filialen für Auszüge:

Haus Niemann, Universitätsstr. 22,

Kunst & Wölfe, Katharinenstr. 18,

nur bis 1½ Uhr.

Bericht von

Montag: 28½

dt. Im Le-

ipziger Tageblatt

Redaktion

oder November:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

11. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

12. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

13. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

14. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

15. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

16. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

17. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

18. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

19. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

20. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

21. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

22. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

23. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

24. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

25. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

26. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

27. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

28. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

29. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

30. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

31. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

32. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

33. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

34. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

35. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

36. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

37. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

38. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

39. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

40. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

41. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

42. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

43. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,00, per Fr. 19½, 4 bezahlt,

10 Gulden.

44. Weizen

Raubt. 222,00

der September:

8,0

Ein Telegramm des Großfürsten Nicolaus und Poradim vom 15. d. meldet: Gestern besichtigte ich den ganzen Tag über unsere Positionen, wählte neue Stellen für die Batterien aus und reconnoiserte die Disposition des Feindes. Ich fand daher keine Zeit zum Telegraphieren. Am 13. und 14. d. bis 6 Uhr Abends beschossen unsere Batterien Blema. Die Türken erwiderten das Feuer nicht; sie schufen die Munition für den Fall einer Wiederholung des Sturmangriffs durch uns zu sparen. Am 14. d. Abends 6 Uhr eröffneten die Türken dagegen ein bestiges Feuer gegen die Grivza-Bastione und griffen dieselbe später an. Der Angriff wurde jedoch unter Mitwirkung unserer und der rumänischen Reserve zurückgeworfen. Die ganze Auseinandersetzung dauerte 3½ Stunden. Heute fahren wir mit der Beschießung der feindlichen Befestigungen fort. — Die Stadt Blema brennt. — Nachrichten vom 14. Abends folge: die Zahl der Verwundeten, welche seit dem 7. d. die verschiedenen Verbündeten passierten, 239 Offiziere und 9482 Soldaten. Die Zahl der Toten wird auf gegen 3000 geschätzt, doch ist es noch unmöglich, dieselbe genau anzugeben. Unser großer Verlust beträgt gegen 300 Offiziere und 12,500 Soldaten. Die rumänische Armee hatte bis zum 14. d. Morgen an Toten und Verwundeten gegen 60 Offiziere und 3000 Soldaten. Die Stimmung unserer, wie der rumänischen Truppen ist ausgezeichnet; die jüngsten rumänischen Truppen schlagen sich vorzüglich. An den übrigen Punkten des Kriegsschauplatzes sind keine Veränderungen eingetreten und herrscht Ruhe.

Der Großfürster hat dem englischen Botschafter Layard mitgeteilt, daß Osman Pascha am 15. September die Russen geschlagen habe, dieselben hätten gegen 8000 Mann an Toten und Verwundeten, sowie mehrere Geschütze und Munitionsvorräte verloren. Der Kampf dauerte noch fort.

Nach über Athen kommenden Nachrichten hat sich Chevra nach Orlanik (?) begeben, um den Oberbefehl über das zum Entsal von Blema bestimmte Corps zu übernehmen, da die Porte sich überzeugt habe, daß das Herausführen von Lebensmitteln und Munition nach Blema auf Schwierigkeiten stößt. Chevra hofft, daß sich Osman Pascha bis zu seiner Ankunft halten werde. — Geschichtswissenschaftler verlässt die Porte an die serbische Regierung gerichtet, befreit die Rüstungen Serbiens.

Die Montenegriner haben das Bombardement auf Bilek begonnen. — In der Nacht zum Sonntag umzingelten einige 1000 Montenegriner die Ortschaften Bilek, Gabomir und Korjenic und forderten dieselben auf, sich innerhalb 24 Stunden zu übergeben.

Eine Depesche Suleiman Pascha's meldet, daß der Artilleriekampf im Schiffskappe fortgesetzt und daß die türkischen Geschütze abermals mehrere russische Batterien zum Schweigen gebracht hätten.

Ein Bericht Wehemels Ali Pascha's vom 13. meldet: Gestern verließ die Division Hassan Djuma und kam Abends in Cobadja an. Circa 5000 Pflaster waren 3000 Kosaken zurück. Überst. Soler schlug mit einem Bataillon Infanterie und einem Regiment Cavallerie vier russische Infanteriedivisionen und ein Cavallerie-Regiment, die von einer Batterie unterstützt waren, wobei die Russen 100 Toten hatten. Das 11. russische Corps rückte Ternowa und zog sich zur Versenkung des 12. und 13. Corps auf Bilek zurück. 4000 Russen mit Artillerie, die Kondua angegrüßt hatten, wurden mit einem Verlust von 150 Toten zurückgeworfen. Eine zweite russische Colonne, welche Djumali rückte, wurde ebenfalls zurückgeworfen. Eine dritte Colonne überschritt das Desfilé von Radzik und brannte Kondujowli nieder. Es wurden unverfehlige Verstärkungen dorfbis gefunden. Das Resultat des Kampfes dasselbst ist noch unbekannt. Die Russen halten die Umgebungen von Radzik, Kudrik und Djumouhan noch besetzt. — Einer Depesche Suleiman Pascha's vom 14. d. folge: haben Circassier 500 Russen bei Elena geschlagen und 52 Männer davon gefangen. Der Feind hat heute Sanatobbi niedergebrannt. Nach vierstündigem fortwährendem Feuer und nachdem mehrere seiner Kanonen demontiert waren, zog er sich zurück. — Einer weiteren Depesche Wehemels Ali's vom 15. d. folge: sollen am 14. die Russen in der Stärke von 22 Bataillonen Infanterie, 3 Regimenter Cavallerie und 65 Geschützen geschlagen und nach Siman zurückgeworfen worden sein. Die türkische Colonne hätte nur 12 Bataillone gezählt, denen sich später noch weitere 6 Bataillone geschlossen hätten.

Wie aus Athen vom 15. September gemeldet wird, ist der Admiral Kanaris in Folge eines Schlaganfalls gestorben. Die entstandene Ministerkrise verursacht viele Schwierigkeiten. Vorläufig wird indes das Ministerium provisorisch bis zum Zusammentreffen der Räume, deren schlechte Einrichtung bevorsteht, im Amt verbleiben.

— Leipzig, 17. September. Die Reihe der freimaurischen Abgeordneten in der sächsischen Zweiten Kammer hat leider durch die freiwillige Mandatsträgerlegung des Abgeordneten Ludwig eine recht fühlbare Lücke erhalten. Wie wir hören, hat Derselbe vor Kurzem seinen Entschluß der Königlichen Staatsregierung und seinen Wählern bekannt gegeben. Herr Advocate Ludwig erklärte den Zeitungen, daß ihm seine Befürchtungen fernherin nicht mehr gestatteten, an den Arbeitern des Landtages so thätigen Anteil zu nehmen, wie es für einen pflichtreichen Abgeordneten geboten sei, und daß er aus diesem Conflict vor Interessen des Landtagssamtes seinen Wählern zurückgehen müsse. Die Erklärung lautete so ent-

schieden und bestimmt, daß die Wähler davon Abstand genommen haben, auf ihren leidigen Vertreter irgendwie einzumischen, daß er von seinem Entschluß zurückkomme. Die Linde der Zweiten Kammer verließ an Herrn Ludwig eine hervorragende und erprobte Kraft. Es ist unvergeßlich, wie tapfer und unermüdlich er bei allen Gelegenheiten die Fahne der liberalen und nationalen Partei im Landtag, dem er seit neun Jahren gehörte, hochhielt, hochhielt. Bei ihm gab es kein Schwanken, im Gegenteil, er hielt selbst, wenn nur wenige Abgeordnete mit ihm gingen, an seiner Leberzwingung fest. Die große Mehrheit der protestantischen Bevölkerung wird es ihm insbesondere für immer Dank wissen, daß er in seiner Eigenschaft als Volksvertreter mit aller Energie bemüht war, der Ausbreitung der römischen Propaganda in Sachsen entgegen zu wirken. Durch den Ausstieg des Abgeordneten Ludwig ist der aus den Städten Grimma, Leipzig, Colditz, Gera, Göttingen und Partha bestehende sächsische Wahlkreis erledigt.

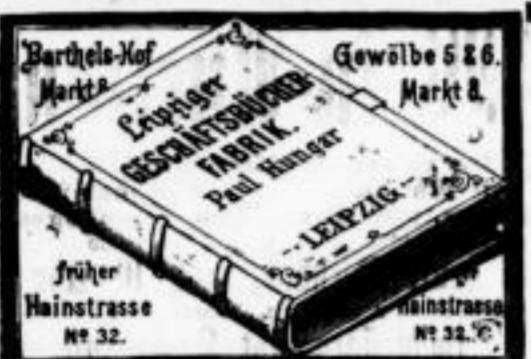
— Leipzig, 17. September. Für den Bau des Dresdner Hoftheaters sind vom Landtag befannlich mehrmals sehr bedeutende Nachforderungen bewilligt worden. In neuerer Zeit war das Gericht entstanden, daß auch bei der leichten Nachbewilligung, die im vorigen Landtag geschah, es noch nicht sein Gewissen haben werde und eine nochmalige Nachforderung zur Bestreitung der Kosten der inneren Ausstattung des Theaters 8 Uhr. — Effekten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marionette, etc. der Schubertstraße; Drogen-Gefäß, Windmühlenstraße Nr. 20; Linden-Apotheke Weißstraße Nr. 17a.

Städtisches Rathaus: Eröffnungszeit: Jeden Montag, Freitag, Samstag, Sonntag 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Rauhnacht von 2 Uhr.

Deutsche Bibliothek: 1. April bis 30. September.

Städtische Bibliothek (alt-Nicolaishaus) 7.—9.—11.—13.—15.—17.—19.—21.—23.—25.—27.—29.—31.—33.—35.—37.—39.—41.—43.—45.—47.—49.—51.—53.—55.—57.—59.—61.—63.—65.—67.—69.—71.—73.—75.—77.—79.—81.—83.—85.—87.—89.—91.—93.—95.—97.—99.—101.—103.—105.—107.—109.—111.—113.—115.—117.—119.—121.—123.—125.—127.—129.—131.—133.—135.—137.—139.—141.—143.—145.—147.—149.—151.—153.—155.—157.—159.—161.—163.—165.—167.—169.—171.—173.—175.—177.—179.—181.—183.—185.—187.—189.—191.—193.—195.—197.—199.—201.—203.—205.—207.—209.—211.—213.—215.—217.—219.—221.—223.—225.—227.—229.—231.—233.—235.—237.—239.—241.—243.—245.—247.—249.—251.—253.—255.—257.—259.—261.—263.—265.—267.—269.—271.—273.—275.—277.—279.—281.—283.—285.—287.—289.—291.—293.—295.—297.—299.—301.—303.—305.—307.—309.—311.—313.—315.—317.—319.—321.—323.—325.—327.—329.—331.—333.—335.—337.—339.—341.—343.—345.—347.—349.—351.—353.—355.—357.—359.—361.—363.—365.—367.—369.—371.—373.—375.—377.—379.—381.—383.—385.—387.—389.—391.—393.—395.—397.—399.—401.—403.—405.—407.—409.—411.—413.—415.—417.—419.—421.—423.—425.—427.—429.—431.—433.—435.—437.—439.—441.—443.—445.—447.—449.—451.—453.—455.—457.—459.—461.—463.—465.—467.—469.—471.—473.—475.—477.—479.—481.—483.—485.—487.—489.—491.—493.—495.—497.—499.—501.—503.—505.—507.—509.—511.—513.—515.—517.—519.—521.—523.—525.—527.—529.—531.—533.—535.—537.—539.—541.—543.—545.—547.—549.—551.—553.—555.—557.—559.—561.—563.—565.—567.—569.—571.—573.—575.—577.—579.—581.—583.—585.—587.—589.—591.—593.—595.—597.—599.—601.—603.—605.—607.—609.—611.—613.—615.—617.—619.—621.—623.—625.—627.—629.—631.—633.—635.—637.—639.—641.—643.—645.—647.—649.—651.—653.—655.—657.—659.—661.—663.—665.—667.—669.—671.—673.—675.—677.—679.—681.—683.—685.—687.—689.—691.—693.—695.—697.—699.—701.—703.—705.—707.—709.—711.—713.—715.—717.—719.—721.—723.—725.—727.—729.—731.—733.—735.—737.—739.—741.—743.—745.—747.—749.—751.—753.—755.—757.—759.—761.—763.—765.—767.—769.—771.—773.—775.—777.—779.—781.—783.—785.—787.—789.—791.—793.—795.—797.—799.—801.—803.—805.—807.—809.—811.—813.—815.—817.—819.—821.—823.—825.—827.—829.—831.—833.—835.—837.—839.—841.—843.—845.—847.—849.—851.—853.—855.—857.—859.—861.—863.—865.—867.—869.—871.—873.—875.—877.—879.—881.—883.—885.—887.—889.—891.—893.—895.—897.—899.—901.—903.—905.—907.—909.—911.—913.—915.—917.—919.—921.—923.—925.—927.—929.—931.—933.—935.—937.—939.—941.—943.—945.—947.—949.—951.—953.—955.—957.—959.—961.—963.—965.—967.—969.—971.—973.—975.—977.—979.—981.—983.—985.—987.—989.—991.—993.—995.—997.—999.—1001.—1003.—1005.—1007.—1009.—1011.—1013.—1015.—1017.—1019.—1021.—1023.—1025.—1027.—1029.—1031.—1033.—1035.—1037.—1039.—1041.—1043.—1045.—1047.—1049.—1051.—1053.—1055.—1057.—1059.—1061.—1063.—1065.—1067.—1069.—1071.—1073.—1075.—1077.—1079.—1081.—1083.—1085.—1087.—1089.—1091.—1093.—1095.—1097.—1099.—1101.—1103.—1105.—1107.—1109.—1111.—1113.—1115.—1117.—1119.—1121.—1123.—1125.—1127.—1129.—1131.—1133.—1135.—1137.—1139.—1141.—1143.—1145.—1147.—1149.—1151.—1153.—1155.—1157.—1159.—1161.—1163.—1165.—1167.—1169.—1171.—1173.—1175.—1177.—1179.—1181.—1183.—1185.—1187.—1189.—1191.—1193.—1195.—1197.—1199.—1201.—1203.—1205.—1207.—1209.—1211.—1213.—1215.—1217.—1219.—1221.—1223.—1225.—1227.—1229.—1231.—1233.—1235.—1237.—1239.—1241.—1243.—1245.—1247.—1249.—1251.—1253.—1255.—1257.—1259.—1261.—1263.—1265.—1267.—1269.—1271.—1273.—1275.—1277.—1279.—1281.—1283.—1285.—1287.—1289.—1291.—1293.—1295.—1297.—1299.—1301.—1303.—1305.—1307.—1309.—1311.—1313.—1315.—1317.—1319.—1321.—1323.—1325.—1327.—1329.—1331.—1333.—1335.—1337.—1339.—1341.—1343.—1345.—1347.—1349.—1351.—1353.—1355.—1357.—1359.—1361.—1363.—1365.—1367.—1369.—1371.—1373.—1375.—1377.—1379.—1381.—1383.—1385.—1387.—1389.—1391.—1393.—1395.—1397.—1399.—1401.—1403.—1405.—1407.—1409.—1411.—1413.—1415.—1417.—1419.—1421.—1423.—1425.—1427.—1429.—1431.—1433.—1435.—1437.—1439.—1441.—1443.—1445.—1447.—1449.—1451.—1453.—1455.—1457.—1459.—1461.—1463.—1465.—1467.—1469.—1471.—1473.—1475.—1477.—1479.—1481.—1483.—1485.—1487.—1489.—1491.—1493.—1495.—1497.—1499.—1501.—1503.—1505.—1507.—1509.—1511.—1513.—1515.—1517.—1519.—1521.—1523.—1525.—1527.—1529.—1531.—1533.—1535.—1537.—1539.—1541.—1543.—1545.—1547.—1549.—1551.—1553.—1555.—1557.—1559.—1561.—1563.—1565.—1567.—1569.—1571.—1573.—1575.—1577.—1579.—1581.—1583.—1585.—1587.—1589.—1591.—1593.—1595.—1597.—1599.—1601.—1603.—1605.—1607.—1609.—1611.—1613.—1615.—1617.—1619.—1621.—1623.—1625.—1627.—1629.—1631.—1633.—1635.—1637.—1639.—1641.—1643.—1645.—1647.—1649.—1651.—1653.—1655.—1657.—1659.—1661.—1663.—1665.—1667.—1669.—1671.—1673.—1675.—1677.—1679.—1681.—1683.—1685.—1687.—1689.—1691.—1693.—1695.—1697.—1699.—1701.—1703.—1705.—1707.—1709.—1711.—1713.—1715.—1717.—1719.—1721.—1723.—1725.—1727.—1729.—1731.—1733.—1735.—1737.—1739.—1741.—1743.—1745.—1747.—1749.—1751.—1753.—1755.—1757.—1759.—1761.—1763.—1765.—1767.—1769.—1771.—1773.—1775.—1777.—1779.—1781.—1783.—1785.—1787.—1789.—1791.—1793.—1795.—1797.—1799.—1801.—1803.—1805.—1807.—1809.—1811.—1813.—1815.—1817.—1819.—1821.—1823.—1825.—1827.—1829.—1831.—1833.—1835.—1837.—1839.—1841.—1843.—1845.—1847.—1849.—1851.—1853.—1855.—1857.—1859.—1861.—1863.—1865.—1867.—1869.—1871.—1873.—1875.—1877.—1879.—1881.—1883.—1885.—1887.—1889.—1891.—1893.—1895.—1897.—1899.—1901.—1903.—1905.—1907.—1909.—1911.—1913.—1915.—1917.—1919.—1921.—1923.—1925.—1927.—1929.—1931.—1933.—1935.—1937.—1939.—1941.—1943.—1945.—1947.—1949.—1951.—1953.—1955.—1957.—1959.—1961.—1963.—1965.—1967.—1969.—1971.—1973.—1975.—1977.—1979.—1981.—1983.—1985.—1987.—1989.—1991.—1993.—1995.—1997.—1999.—2001.—2003.—2005.—2007.—2009.—2011.—2013.—2015.—2017.—2019.—2021.—2023.—2025.—2027.—2029.—2031.—2033.—2035.—2037.—2039.—2041.—2043.—2045.—2047.—2049.—2051.—2053.—2055.—2057.—2059.—2061.—2063.—2065.—2067.—2069.—2071.—2073.—2075.—2077.—2079.—2081.—2083.—2085.—2087.—2089.—2091.—2093.—2095.—2097.—2099.—2101.—2103.—2105.—2107.—2109.—2111.—2113.—2115.—2117.—2119.—2121.—2123.—2125.—2127.—2129.—2131.—2133.—2135.—2137.—2139.—2141.—2143.—2145.—2147.—2149.—2151.—2153.—2155.—2157.—2159.—2161.—2163.—2165.—2167.—2169.—2171.—2173.—2175.—2177.—2179.—2181.—2183.—2185.—2187.—2189.—2191.—2193.—2195.—2197.—2199.—2201.—2203.—2205.—2207.—2209.—2211.—2213.—2215.—2217.—2219.—2221.—2223.—2225.—2227.—2229.—2231.—2233.—2235.—2237.—2239.—2241.—2243.—2245.—2247.—2249.—2251.—2253.—2255.—2257.—2259.—2261.—2263.—2265.—2267.—2269.—2271.—2273.—2275.—2277.—2279.—2281.—2283.—2285.—2287.—2289.—2291.—2293.—2295.—2297.—2299.—2301.—2303.—2305.—

... der ...  
... aller Co-  
... Wolla.  
... unverzichtbar  
... auf der  
... Nr. 4. 14. ft.  
... " 15. 17. ft.  
... 16. 18. ft.  
... 17. 19. ft.  
... 18. 20. ft.  
... 19. 21. ft.  
... 20. 22. ft.  
... 21. 23. ft.  
... 22. 24. ft.  
... 23. 25. ft.  
... 24. 26. ft.  
... 25. 27. ft.  
... 26. 28. ft.  
... 27. 29. ft.  
... 28. 30. ft.  
... 29. 31. ft.  
... 30. 32. ft.  
... 31. 33. ft.  
... 32. 34. ft.  
... 33. 35. ft.  
... 34. 36. ft.  
... 35. 37. ft.  
... 36. 38. ft.  
... 37. 39. ft.  
... 38. 40. ft.  
... 39. 41. ft.  
... 40. 42. ft.  
... 41. 43. ft.  
... 42. 44. ft.  
... 43. 45. ft.  
... 44. 46. ft.  
... 45. 47. ft.  
... 46. 48. ft.  
... 47. 49. ft.  
... 48. 50. ft.  
... 49. 51. ft.  
... 50. 52. ft.  
... 51. 53. ft.  
... 52. 54. ft.  
... 53. 55. ft.  
... 54. 56. ft.  
... 55. 57. ft.  
... 56. 58. ft.  
... 57. 59. ft.  
... 58. 60. ft.  
... 59. 61. ft.  
... 60. 62. ft.  
... 61. 63. ft.  
... 62. 64. ft.  
... 63. 65. ft.  
... 64. 66. ft.  
... 65. 67. ft.  
... 66. 68. ft.  
... 67. 69. ft.  
... 68. 70. ft.  
... 69. 71. ft.  
... 70. 72. ft.  
... 71. 73. ft.  
... 72. 74. ft.  
... 73. 75. ft.  
... 74. 76. ft.  
... 75. 77. ft.  
... 76. 78. ft.  
... 77. 79. ft.  
... 78. 80. ft.  
... 79. 81. ft.  
... 80. 82. ft.  
... 81. 83. ft.  
... 82. 84. ft.  
... 83. 85. ft.  
... 84. 86. ft.  
... 85. 87. ft.  
... 86. 88. ft.  
... 87. 89. ft.  
... 88. 90. ft.  
... 89. 91. ft.  
... 90. 92. ft.  
... 91. 93. ft.  
... 92. 94. ft.  
... 93. 95. ft.  
... 94. 96. ft.  
... 95. 97. ft.  
... 96. 98. ft.  
... 97. 99. ft.  
... 98. 100. ft.  
... 99. 101. ft.  
... 100. 102. ft.  
... 101. 103. ft.  
... 102. 104. ft.  
... 103. 105. ft.  
... 104. 106. ft.  
... 105. 107. ft.  
... 106. 108. ft.  
... 107. 109. ft.  
... 108. 110. ft.  
... 109. 111. ft.  
... 110. 112. ft.  
... 111. 113. ft.  
... 112. 114. ft.  
... 113. 115. ft.  
... 114. 116. ft.  
... 115. 117. ft.  
... 116. 118. ft.  
... 117. 119. ft.  
... 118. 120. ft.  
... 119. 121. ft.  
... 120. 122. ft.  
... 121. 123. ft.  
... 122. 124. ft.  
... 123. 125. ft.  
... 124. 126. ft.  
... 125. 127. ft.  
... 126. 128. ft.  
... 127. 129. ft.  
... 128. 130. ft.  
... 129. 131. ft.  
... 130. 132. ft.  
... 131. 133. ft.  
... 132. 134. ft.  
... 133. 135. ft.  
... 134. 136. ft.  
... 135. 137. ft.  
... 136. 138. ft.  
... 137. 139. ft.  
... 138. 140. ft.  
... 139. 141. ft.  
... 140. 142. ft.  
... 141. 143. ft.  
... 142. 144. ft.  
... 143. 145. ft.  
... 144. 146. ft.  
... 145. 147. ft.  
... 146. 148. ft.  
... 147. 149. ft.  
... 148. 150. ft.  
... 149. 151. ft.  
... 150. 152. ft.  
... 151. 153. ft.  
... 152. 154. ft.  
... 153. 155. ft.  
... 154. 156. ft.  
... 155. 157. ft.  
... 156. 158. ft.  
... 157. 159. ft.  
... 158. 160. ft.  
... 159. 161. ft.  
... 160. 162. ft.  
... 161. 163. ft.  
... 162. 164. ft.  
... 163. 165. ft.  
... 164. 166. ft.  
... 165. 167. ft.  
... 166. 168. ft.  
... 167. 169. ft.  
... 168. 170. ft.  
... 169. 171. ft.  
... 170. 172. ft.  
... 171. 173. ft.  
... 172. 174. ft.  
... 173. 175. ft.  
... 174. 176. ft.  
... 175. 177. ft.  
... 176. 178. ft.  
... 177. 179. ft.  
... 178. 180. ft.  
... 179. 181. ft.  
... 180. 182. ft.  
... 181. 183. ft.  
... 182. 184. ft.  
... 183. 185. ft.  
... 184. 186. ft.  
... 185. 187. ft.  
... 186. 188. ft.  
... 187. 189. ft.  
... 188. 190. ft.  
... 189. 191. ft.  
... 190. 192. ft.  
... 191. 193. ft.  
... 192. 194. ft.  
... 193. 195. ft.  
... 194. 196. ft.  
... 195. 197. ft.  
... 196. 198. ft.  
... 197. 199. ft.  
... 198. 200. ft.  
... 199. 201. ft.  
... 200. 202. ft.  
... 201. 203. ft.  
... 202. 204. ft.  
... 203. 205. ft.  
... 204. 206. ft.  
... 205. 207. ft.  
... 206. 208. ft.  
... 207. 209. ft.  
... 208. 210. ft.  
... 209. 211. ft.  
... 210. 212. ft.  
... 211. 213. ft.  
... 212. 214. ft.  
... 213. 215. ft.  
... 214. 216. ft.  
... 215. 217. ft.  
... 216. 218. ft.  
... 217. 219. ft.  
... 218. 220. ft.  
... 219. 221. ft.  
... 220. 222. ft.  
... 221. 223. ft.  
... 222. 224. ft.  
... 223. 225. ft.  
... 224. 226. ft.  
... 225. 227. ft.  
... 226. 228. ft.  
... 227. 229. ft.  
... 228. 230. ft.  
... 229. 231. ft.  
... 230. 232. ft.  
... 231. 233. ft.  
... 232. 234. ft.  
... 233. 235. ft.  
... 234. 236. ft.  
... 235. 237. ft.  
... 236. 238. ft.  
... 237. 239. ft.  
... 238. 240. ft.  
... 239. 241. ft.  
... 240. 242. ft.  
... 241. 243. ft.  
... 242. 244. ft.  
... 243. 245. ft.  
... 244. 246. ft.  
... 245. 247. ft.  
... 246. 248. ft.  
... 247. 249. ft.  
... 248. 250. ft.  
... 249. 251. ft.  
... 250. 252. ft.  
... 251. 253. ft.  
... 252. 254. ft.  
... 253. 255. ft.  
... 254. 256. ft.  
... 255. 257. ft.  
... 256. 258. ft.  
... 257. 259. ft.  
... 258. 260. ft.  
... 259. 261. ft.  
... 260. 262. ft.  
... 261. 263. ft.  
... 262. 264. ft.  
... 263. 265. ft.  
... 264. 266. ft.  
... 265. 267. ft.  
... 266. 268. ft.  
... 267. 269. ft.  
... 268. 270. ft.  
... 269. 271. ft.  
... 270. 272. ft.  
... 271. 273. ft.  
... 272. 274. ft.  
... 273. 275. ft.  
... 274. 276. ft.  
... 275. 277. ft.  
... 276. 278. ft.  
... 277. 279. ft.  
... 278. 280. ft.  
... 279. 281. ft.  
... 280. 282. ft.  
... 281. 283. ft.  
... 282. 284. ft.  
... 283. 285. ft.  
... 284. 286. ft.  
... 285. 287. ft.  
... 286. 288. ft.  
... 287. 289. ft.  
... 288. 290. ft.  
... 289. 291. ft.  
... 290. 292. ft.  
... 291. 293. ft.  
... 292. 294. ft.  
... 293. 295. ft.  
... 294. 296. ft.  
... 295. 297. ft.  
... 296. 298. ft.  
... 297. 299. ft.  
... 298. 300. ft.  
... 299. 301. ft.  
... 300. 302. ft.  
... 301. 303. ft.  
... 302. 304. ft.  
... 303. 305. ft.  
... 304. 306. ft.  
... 305. 307. ft.  
... 306. 308. ft.  
... 307. 309. ft.  
... 308. 310. ft.  
... 309. 311. ft.  
... 310. 312. ft.  
... 311. 313. ft.  
... 312. 314. ft.  
... 313. 315. ft.  
... 314. 316. ft.  
... 315. 317. ft.  
... 316. 318. ft.  
... 317. 319. ft.  
... 318. 320. ft.  
... 319. 321. ft.  
... 320. 322. ft.  
... 321. 323. ft.  
... 322. 324. ft.  
... 323. 325. ft.  
... 324. 326. ft.  
... 325. 327. ft.  
... 326. 328. ft.  
... 327. 329. ft.  
... 328. 330. ft.  
... 329. 331. ft.  
... 330. 332. ft.  
... 331. 333. ft.  
... 332. 334. ft.  
... 333. 335. ft.  
... 334. 336. ft.  
... 335. 337. ft.  
... 336. 338. ft.  
... 337. 339. ft.  
... 338. 340. ft.  
... 339. 341. ft.  
... 340. 342. ft.  
... 341. 343. ft.  
... 342. 344. ft.  
... 343. 345. ft.  
... 344. 346. ft.  
... 345. 347. ft.  
... 346. 348. ft.  
... 347. 349. ft.  
... 348. 350. ft.  
... 349. 351. ft.  
... 350. 352. ft.  
... 351. 353. ft.  
... 352. 354. ft.  
... 353. 355. ft.  
... 354. 356. ft.  
... 355. 357. ft.  
... 356. 358. ft.  
... 357. 359. ft.  
... 358. 360. ft.  
... 359. 361. ft.  
... 360. 362. ft.  
... 361. 363. ft.  
... 362. 364. ft.  
... 363. 365. ft.  
... 364. 366. ft.  
... 365. 367. ft.  
... 366. 368. ft.  
... 367. 369. ft.  
... 368. 370. ft.  
... 369. 371. ft.  
... 370. 372. ft.  
... 371. 373. ft.  
... 372. 374. ft.  
... 373. 375. ft.  
... 374. 376. ft.  
... 375. 377. ft.  
... 376. 378. ft.  
... 377. 379. ft.  
... 378. 380. ft.  
... 379. 381. ft.  
... 380. 382. ft.  
... 381. 383. ft.  
... 382. 384. ft.  
... 383. 385. ft.  
... 384. 386. ft.  
... 385. 387. ft.  
... 386. 388. ft.  
... 387. 389. ft.  
... 388. 390. ft.  
... 389. 391. ft.  
... 390. 392. ft.  
... 391. 393. ft.  
... 392. 394. ft.  
... 393. 395. ft.  
... 394. 396. ft.  
... 395. 397. ft.  
... 396. 398. ft.  
... 397. 399. ft.  
... 398. 400. ft.  
... 399. 401. ft.  
... 400. 402. ft.  
... 401. 403. ft.  
... 402. 404. ft.  
... 403. 405. ft.  
... 404. 406. ft.  
... 405. 407. ft.  
... 406. 408. ft.  
... 407. 409. ft.  
... 408. 410. ft.  
... 409. 411. ft.  
... 410. 412. ft.  
... 411. 413. ft.  
... 412. 414. ft.  
... 413. 415. ft.  
... 414. 416. ft.  
... 415. 417. ft.  
... 416. 418. ft.  
... 417. 419. ft.  
... 418. 420. ft.  
... 419. 421. ft.  
... 420. 422. ft.  
... 421. 423. ft.  
... 422. 424. ft.  
... 423. 425. ft.  
... 424. 426. ft.  
... 425. 427. ft.  
... 426. 428. ft.  
... 427. 429. ft.  
... 428. 430. ft.  
... 429. 431. ft.  
... 430. 432. ft.  
... 431. 433. ft.  
... 432. 434. ft.  
... 433. 435. ft.  
... 434. 436. ft.  
... 435. 437. ft.  
... 436. 438. ft.  
... 437. 439. ft.  
... 438. 440. ft.  
... 439. 441. ft.  
... 440. 442. ft.  
... 441. 443. ft.  
... 442. 444. ft.  
... 443. 445. ft.  
... 444. 446. ft.  
... 445. 447. ft.  
... 446. 448. ft.  
... 447. 449. ft.  
... 448. 450. ft.  
... 449. 451. ft.  
... 450. 452. ft.  
... 451. 453. ft.  
... 452. 454. ft.  
... 453. 455. ft.  
... 454. 456. ft.  
... 455. 457. ft.  
... 456. 458. ft.  
... 457. 459. ft.  
... 458. 460. ft.  
... 459. 461. ft.  
... 460. 462. ft.  
... 461. 463. ft.  
... 462. 464. ft.  
... 463. 465. ft.  
... 464. 466. ft.  
... 465. 467. ft.  
... 466. 468. ft.  
... 467. 469. ft.  
... 468. 470. ft.  
... 469. 471. ft.  
... 470. 472. ft.  
... 471. 473. ft.  
... 472. 474. ft.  
... 473. 475. ft.  
... 474. 476. ft.  
... 475. 477. ft.  
... 476. 478. ft.  
... 477. 479. ft.  
... 478. 480. ft.  
... 479. 481. ft.  
... 480. 482. ft.  
... 481. 483. ft.  
... 482. 484. ft.  
... 483. 485. ft.  
... 484. 486. ft.  
... 485. 487. ft.  
... 486. 488. ft.  
... 487. 489. ft.  
... 488. 490. ft.  
... 489. 491. ft.  
... 490. 492. ft.  
... 491. 493. ft.  
... 492. 494. ft.  
... 493. 495. ft.  
... 494. 496. ft.  
... 495. 497. ft.  
... 496. 498. ft.  
... 497. 499. ft.  
... 498. 500. ft.  
... 499. 501. ft.  
... 500. 502. ft.  
... 501. 503. ft.  
... 502. 504. ft.  
... 503. 505. ft.  
... 504. 506. ft.  
... 505. 507. ft.  
... 506. 508. ft.  
... 507. 509. ft.  
... 508. 510. ft.  
... 509. 511. ft.  
... 510. 512. ft.  
... 511. 513. ft.  
... 512. 514. ft.  
... 513. 515. ft.  
... 514. 516. ft.  
... 515. 517. ft.  
... 516. 518. ft.  
... 517. 519. ft.  
... 518. 520. ft.  
... 519. 521. ft.  
... 520. 522. ft.  
... 521. 523. ft.  
... 522. 524. ft.  
... 523. 525. ft.  
... 524. 526. ft.  
... 525. 527. ft.  
... 526. 528. ft.  
... 527. 529. ft.  
... 528. 530. ft.  
... 529. 531. ft.  
... 530. 532. ft.  
... 531. 533. ft.  
... 532. 534. ft.  
... 533. 535. ft.  
... 534. 536. ft.  
... 535. 537. ft.  
... 536. 538. ft.  
... 537. 539. ft.  
... 538. 540.



Markt No. 8.

Lager und  
Anfertigung von  
Geschäftsbüchern  
und  
Drucksachen.

**Bücher**  
in Thaler - Liniatur  
**50% Rabatt.**

Hanf-Couverts mit Firma-Druck.

**Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik**  
**Paul Hungar.**



Barthel's Hof.



En gros.

**Filz-Damen-Hüte**

En détail.

garantiert und ungarnirt halten wir zu billigsten Preisen bestens empfohlen

**Rössner & Walther, Thomaskirchhof No. 1.**

Getragene Filzhüte waschen, färben und modernisieren wir billigst in 8 Tagen.



Wer erhält gründlichen Unterricht in doppelter Buchführung. Adv. unter Z. # 1 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

English Mr. King. Brüderstr. 13, II. Einzelunterr. Abendeursus zu 8 M.

Damen können das Weißwäsche gründlich erlernen Promenadenstr. 16, III. r.

Junge Mädchen, welche das Putzmaschen gründlich erlernen wollen, können sich im Buchgeschäft Konst. Schöffer Nr. 19 melden.

**Zahnarzt Dr. Freisleben.**  
Grimma'scher Steinweg Nr. 57.

R. Bernhardt's Atelier  
Färblicher Zähne  
Große Windmühlenstraße Nr. 8/9.

**Firmen-**  
**Ed. Lückert.**

**Placate** schnell und billig

**Gedichte,** Tafellieder, Tochte  
re fertigt Elisenstraße Nr. 19, porto frei.

Alle Täufearbeiten u. Übersetzen wird prompt  
beforgt Sidonienstraße 53. **W. Röhrl.**

**Tuch-Appretur**  
empfiehlt sich zum Appretieren, Decatren und  
Waschen aller Arten Kleidungsstücke, verspricht bei  
reeller u. schneller Bedienung die billigsten Preise.  
Wer bitte genau auf die Firma zu achten:  
**C. G. Dreybrodt,** Gerberstraße Nr. 13.

**H**aararbeiten billigst. Böpfe von 75 Pf.  
an werden gefertigt  
Hainstraße Nr. 3, I. Etage,  
dicht am Markt.

Eine gräßliche Frisur wünscht noch einige Damen  
im Abonnement, sowie Extra-Frisuren. Bahnhof-  
straße 17, III. Haupt-Bollamt, Eng. d. Schilderhaus.

**Herrenkleider** werden eleg. gefertigt, mo-  
dernistisch, geriem. u. rep. Schleiergäbchen 11.

**Damen- und Kinder-Garderobe** wird  
schön gefertigt. Hülle geschmackvoll  
gezimmert Berliner Straße Nr. 2, 4. Et.

Kleider werden gefertigt Rl. Windmühleng. 6, I.  
Etag. Damengarderobe w. gef. Mühlgasse 8, II. rechts.

Elegante, moderne, sauber gearbeitete **Damen-  
Garderobe** wird billig und schnell gefertigt  
Sophienstraße Nr. 8, 4 Et. lin. 8.

Eine gräßliche Schneiderin empf. sich in u. außer  
d. Hause. Zu eit. Preis! 40, Cigarren-Gesch.

Nähmaschinenarbeit gut u. billig gefertigt, Fal-  
ten geflämt, Nr. 2 f. Elisenstraße 43, IV. r.

Damen- und Kindergarderobe billig gut stehend  
gefertigt Sidonienstraße 17, Hof 1 Treppe.

Wäsche wird echt, schön u. schnell gefertigt, Gött

bach & Döb. 8 w Petersstraße 21, 3 Et.

Buchstabenstickerie und Handnäherei wird  
schnell beorgt Seiffenstraße Nr. 13, 3. Etage.

**Seiden-Sammet-Garderobe**  
jeder Art — gründlich verstaubt, bereget, drückt u.  
sonst bestickt — wird sammt deren Spulen- u. Pelz-  
Decken untermessen und nicht chemisch (Spe-  
cialität) nach eig. erfund Art der Vorrichtung  
wieber wie neu hergestellt und binnen 3 Tagen  
auch zur Abholung bereit gehalten adviert hier nur  
allein von Anna Storch, Turnerstraße 6.

**Chemische Waschanstalt v. A. Scholz,**  
während der Messe nur Grünstraße 35,  
reinigt in 48 Stunden Herren-, Damen- und  
Kinder-Garderobe, Stickerien, Gardinen,  
Tischdecken u. d. Leibwäsche.

**Bruno Wagner, Markt No. 9,**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager **neuester Pariser Modell-  
hüte**, wie auch seine Fabrikate in **Filzhüten** (von 75 Pf. an),  
sowie **Façons, Fedora, Blumen.**

**Zur Messe in Leipzig nicht vertreten:**

**Stolle & Uhthoff,**

**Berlin C, Niederwallstr. 28/29.**  
**Commission. Export.**

Engros-Lager Pariser Artikel. Fächer-Fabrik. Nouveautés.

Wäsche wird zum Waschen und Plätzen  
auf gekocht. Sternwartenstraße Nr. 41, 2 Et.

W. Wörz.

Eine Frau von Schleißig sucht Wäsche z. Wasch-

Bleich u. Plätteln Adv. Krm. E Werner, Peter-

Wäsche w. zum Waschen u. Plätteln an-

nommen. in Görlitz, Blumenstraße Nr. 73 part.

Wäsche wird angenommen zum Wasch-

und Plätteln Borsdorf Nr. 24.

Eine Frau vom Lande sucht noch etwas Wäs-

che niedrig. Röntgenplatz 6 im Seifengeschäf-

Specialarzt Dr. med. Meyer.

Berlin, Leipziger Str. 91, heißt briefflich Engel-

Gelehrte- u. Hautkrankheiten, sowie Schwä-

rzünde selbst in den hartnäckigsten Fällen  
sehr sicherem Erfolge.

Bandwurm unschädlich und si-

zu entfernen lehren meine Schriften & 3.

Meltzer, Sternwartenstraße 15, 1.

**Haarzöpfen**

Locken, Puffen, en gros & detail, größtes La-  
von echt präparirten Prima-Haar, in al-  
Farben vom tiefsten Schwarz bis zum lichten  
Blond bei billigsten Preisen. Getragene  
üblichen Haararbeiten werden gegen neue  
Tausch genommen, sowie alle Haararbeiten  
ausgekämtem Haar bei soliden Preisen scha-  
und sauber gefertigt. Ungerührter Eintritt  
die Verkaufsstube:

(R. B. 257)

**Augustusplatz, 12. Reihe,**

1. Mittelgang an der Promenade.

**Kühn's Restaurant** gegenüber

Fabrik künstlicher Haararbeiten.

**Ferdinand Klinge, Friseur**

**Bazar-Artikel**

für 50 und 60 J. verläßt

für Wiederverkäufer

prächtig

**C. H. Reicher**

Gaustraße 27,

Spiegel- u. Bilderrahmen

**Luxuspapierartikel,**

Geb. Hochzeits-

u. Todtenreime

eigener Fabrik,

Buchenbriefe,

Boquetensch.

Gratulations-

Karten.

Ferner: Papiermöbel, Schreibmaterialien

Papier, sowie Geschäftsbücher billigst bei

**M. Apian-Bennewitz,**

Gebärdi Marti 8, Barthel's Hof, Detail-Reichstr.

Paris Trier

**L. E. Paltzer**

französische und englische

**Kunst- u. Luxus-Waaren**

Grimm. Str. 4, 2. Etage

Bronzen — Bijouterien — Ga-

lanterie-Waaren — Fächer —

Lacktische — Caves à liqueur.

**Wollwaaren, Gravatte**

und Shilpse

Wuferlager bei

**C. A. F. Wagenführ,**

Grimma'sche Straße 10, 2 Treppen

Lager v. Wiener schmiedb. Ge-

Markt 17, Hof

Dielen jeder Beilage

**Schwabacher & David, Offenbach a. M.**

Gedärwaaren, eigenes Fabrikat. Porte Bourses. Porte Tresors etc. Neuheiten in Gedär-Galanterie Waaren für Weihnacht-Berkauf.

Muster-Lager Petersstraße 2, neben Steckner's Passage.

**Körner & Co.**

**Lampen- u. Broncewaaren-Fabrik**

**Berlin, SW.**

90. Linden-Strasse 90.

Lipzig zur Messe:

**Reichsstr. 55, Sellier's Hof, 2. Et.**

**Carl Kästner in Leipzig**

empfiehlt seine bewährten

feuer- und diebessicheren Cassaschränke  
mit Panzer.

Während der Messe: Markt, gegenüber der Hainstr.



# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 261.

Dienstag den 18. September 1877.

71. Jahrgang.



## Magdeburg-Halberstadt.

Vom 20. September d. J. ab kommen im Verlehe zwischen Halle und Leipzig nachstehende Frachtköse für Wagenladungsgüter in Anwendung, soweit die bisherigen Sätze sich nicht niedriger stellen.  
a. Bei Ausgabe von mindestens 5000 Kgr. in einem Wagen 0.39 A pro 100 Kgr.  
b. Bei Ausgabe von 10,000 Kgr. in einem Wagen 0.34 A pro 100 Kgr.

Directorium.

## Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Ausfahrt hat den Geschäftskreis ihrer Depot-Abtheilung so folge vielfach ihr bekannt gewordener Wünsche erweitert; sie unterscheidet sich jetzt auch der Überwachung solcher Wertpapiere, welche nicht bei ihr deponirt sind, indem sie von erfolgten Auslosungen und Räundigungen, von bevorstehenden Convertirungen, von Saldierung von Bezugsrechten, von ausgeschriebenen Einzahlungen auf Interims-Scheine rechtzeitig mittels eingeschriebenen Briefes Kenntnis giebt und nach Einreichung der Effecten das Weiterre vermittelst.

Exemplare des Regulativer für diese Geschäfts-Abtheilung liegen an der Casse der Ausfahrt zur Empfangnahme bereit.

Leipzig, 6. September 1877.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

## Leipziger Cassenverein.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir baare Gelder zur Verzlosung auf Rechnungsbücher annehmen und daß der Zinsfuß, welchen wir für diese Gelder gewähren, angewidlich 3 Prozent beträgt.

Regulative über diesen Geschäftszweig stehen auf unserem Bureau, Markt Nr. 2, Abendwärts dientlich zu Diensten.

Am 1. October a. e. fällige Compond von

Oesterr. Gold-Rente,  
do. Silber-Rente,  
Lombard. 3% Pr.-Obligationen

werden von heute ab an meiner Casse eingelöst.

Leipzig, den 13. September 1877.

## Franz Kind.

### Die k. k. priv.

## Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft Azienda in Triest

übernimmt auf beliebige Dauer die Versicherung von Waarenlagern, Vorräthen, Mobilier aller Art gegen Unerschaden,

ferner von Waaren auf der Reise gegen Feuer- und Reisegesahr, einschließlich

zu billigsten festen Prämien.

Die Polizen erhält prompt

Die Hauptagentschaft für Sachsen etc.  
Brahm & Schmidt, Reichstraße 55, I.

Die im Jahre 1861 gegründete

## Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft in Münzen-Gladbach

versichert zu festen, billigen Prämien auch auf lange Zeit bewegliche Gegenstände gegen Schaden, welcher durch Feuer, Blitzschlag u. entsteht.

Bei weiteren Auskunft und Vermittlung von Versicherungsbüchern ist zu jeder Zeit bereit

Aug. Kauertz,

Haupt-Agent der Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft,  
Rathäuser Steinweg Nr. 25, III.

## Die Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage

(Hallischer Courier)

liefert beim Quartswechsel zum Abonnement ein. Dieselbe erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Abonnement-Preis pro Quartal beträgt für die unmittelbaren Abnehmer 3 A. 80 J., für Nachwähler 4 A. 50 J. Einmalliche Postankünften nehmen Bestellungen auf dieselbe an.

Die neuesten Ereignisse auf den Gebieten der Politik, des Handels, der Industrie, der Kunst und Wissenschaft, der Landwirtschaft, der Literatur u. werden in jorgräufiger Notiz und übersichtlicher Zusammenstellung zur Kenntnis des Lesers gebracht. Besonders wichtig politische Begebenheiten wie auch die Notizen der morgendlichen Berliner Börsenpapiere und die Productenbüroso dazu wie den durch Veröffentlichung der Zeitung jugehenden Telegramme jorgräufig mitgeteilt. Der Courbettel der Berliner Effizien-Börse, der Hallischen Produkten-Börse, der Hallischen Zuckerberichte, sowie Cournotirungen der verschiedenen Handelsarten mehrerer anderer Haupthandelsplätze werden veröffentlicht. Ein Feuilleton und ein Sonntags-Blatt bieten dem Leser belehrende und unterhaltsame Recitire. — Unsere Zeitung ist das gelehrte größte Blatt im Regierungsbereiche Westphalia, und vielfach verbreitet in Sachsen, Anhalt und den gesammten Thüringischen Ländern, gewöhnt bei einer Auflage von ca. 6000 Exemplaren Bekanntmachungen aller Art eine wirksame Verbreitung unter allen Städten vieler in landwirtschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landstrichs. Insertionsgebühren für die fünfspaltene Corpusezelle oder deren Raum 18 Pfennige. Für die zweigepulte Peinzelzeile vor dem gewöhnlichen Inseratenheft 10 Pfennige.

## Bau-Schule

am Technikum Frankenberg bei Chemnitz (Sachsen).

Ausbildung von Bautechnikern und Baugewerkern. (Nach Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen.) Beginn des neuen Quarts 15. October. Prospekte jährlich und event. Pensionat gratis durch die Direction.

## Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Starkes Husten, chronische Heiserkeit, verschleimung, überaus zu innen herauftretende Schleim, Schleim u. der Entzündung gegen zu leicht zu bestreiten auch den Übeln.

C.F. Asche's Bronchial Pastillen

mit C. F. Asche in Chemnitz.

Reichliches Ausgabestück und empfohlen.

Ein Stück ist die Hälfte eines Stücks der verschneide Wurst. Reicht aus für einen Tag.

Reicht

**Markt 13.****Loose à 5 Mark**

zur Albert-Vereins-Lotterie in Dresden sind zu haben Universitätsstrasse 20 bei

**Franz Ohme.**

Rechnungen in einf. u. dopp. Buchhaltung, f. Waaren, Bank-, Fabrik- u. gewerb. Geschäfte, Buchhandel, Delikatessen (Bräselei, Brennerei, Biergarten, Röhren u. s.) 1 monatl. Kursus, sowie **Korrekturen, Correspondenz, Orthographie, Wortschatz u. Schreibschreiben (auch Damenschriften)** bei **Julius Hanschke**, Büchnerstraße 15, II.

Ein Student in höheren Semestern u. im Unterrichten erfahren, erhielt gegen möglichen Honorar guten Unterricht im Engl., Franz. und der Mathematik. Adressen D. O. Expedition d. Bl.

**Englisch** lehrt **Julius Meuschke**, Erdmannstraße 17, I.

Une jeune dame diplômée, nouvellement revenue de la Suisse, désire réunir plusieurs jeunes demoiselles pour un cours de littérature et de conversation française. S'adresser pour les conditions, Z. Nr. 87, expédition du Tageblatt.

**Châtelier** (Glas, Biol., Theorie) unterrichtet ein akademischer Magister Kurze Straße 3, 1. Etage.

**Peter Renk**, Zitherlehrer, Gr. Windmühlestr. 42.

**Zahnarzt Ehrlich**

jetzt Thomasstrichof Nr. 1.

**D. A. Meyer**, Zahnarzt, Weißstr. 90,

**J. Juliusburger & Co.**  
Warschau,  
**Incasino - Geschäft**,  
empfehlen sich zur Einziehung von Wechseln, Anweisungen u. auch können bereits probierte Wechsel eingeschickt werden. Auf Verlangen Prima-Referenzen.  
Telegramm-Adresse: Juliusburger.

**Lithogr. Anstalt.**

**Grimme & Hempel**,  
Rößstraße 4b.

**Wer eine Anzeige**  
hier oder auswärts veröffentlicht will, der verzahnt Mühle, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das Annoncen-Bureau von **Hausen & Vogler** in Leipzig, Flaniermeile Platz Nr. 6, und Halleische Straße Nr. 11, 1. Etage, bespricht, dessen ausschließliche Geschäft ist, Zeitungs-Anzeigen in alle Städte der Welt zu bringen.

**Schilder und Placate**  
mit Patentbuchstaben, billiger als Druck.  
**Robert Koppisch**, Reichstraße 12.

Firmenschilderbereit W. Liebsch, Canalstraße 6, pt Tapeziererarbeit fert. F. Thomas, Alexanderstr. 27.

**Meubles** x Pianoforte, sowie alte antike Sachen werden unter alten billiger sein reparirt, lackirt und poliert.  
**Em. Thielemann**, S. Bonnienstr. 47, I.

**Söpfe, Paffen, Uhrzeiten** w. schnell u. bill. gef. neue Abre. v. 4.-50.-J. verf. Schriftstellerchen 11.

**Geschlechts- und Haute-Kunst** finden bei mir selbst in den verschiedensten Fällen gründliche Heilung, auch diastisch. Pension. Leipzig, R. Fleischergasse 18, I.  
**F. Werner.**

**Berliner Zeitung**

mit dem Unterhaltungsblatt der Berliner Zeitung.  
Abonnement: 3.-60.-J. vierfach Einzel-Rummern in der Provinz 10.-J.

Postrate 15.- pro Seite.

Verleger: J. Reuß. — Chefredakteur: Dr. Langmann.

Jeder Abonnee der Berliner Zeitung kann event. 200,000.- jährl. gewinnen, indem der Verlag Roos für die Abonnenten spielt.

Durch rasche Berichtslieferung, Zuverlässigkeit, Übersichtlichkeit und leichte, anständige Form der Darstellung wird sich die Berliner Zeitung auszeichnen. Die politischen Fragen werden wir von einem wahren liberalen Standpunkte, frei von allen Elites- und Parteiweisen beprechen; in den volkswirtschaftlichen und kommunalen Fragen wird die Gedung des Wohlfahrt des Volkes unsere Richtschnur sein.

**Täglicher Inhalt:** a) Politischer Theil: Zeitartikel, Tages-Uebersicht, amtliche Nachrichten, Nachrichten aus dem In- und Auslande, Deveschen. b) Vocaler Theil: Hochnachrichten, Personalien, Nachrichten aus Wissenschafts- und Stadtverordnetenkreis, Gerichtszeitung, Vereinszeitung, Tagesneuigkeiten, Verbrechen, Unglücksfälle, Feuerbericht, Polizeibericht. c) Feinheiten: Theater, Musik, Kunst, Literatur, Planen, Novellen. d) Handelszeitung: Hören-Nachrichten, Firmenregister, Patente, Concours-nachrichten, Handelsnachrichten, Producentenberichte, Coursettel. e) Vermischtes: Theater-Repetoire mit Besetzung, Concerte, Wochen-Theater-Repetoire (taglich), Geburtstagsfeiern, zufällige Witterung, Wallerungsbericht der Sternwarte, Thermometer- und Barometersstand, Wetterstand, Vereinskalender, Auctionskalender, Eisenbahn, Dampfschiff, Pferdebahn, Omnibus, Fahrplan, Briefe an den Redakteur, Fremdenliste, Preußische, Sachsen, Braunschweigische und Hamburger Botterlisten, Standesamtsnachrichten, Kirchenliste, Briefe, Fakten in Frage und Antwort, Humoristisches u. x.

Abonnements nehmen die Expedition, S. W. Friedreichstraße 225, und sämtliche Zeitungs-Spediteure täglich entgegen.

**K. K. österr. Privilegium! Streich- Riemen**

von **H. J. Goldschmidt**.

Berlin, Landsbergerstraße 72.

Einziges, seit 40 Jahren bewährtes und anerkanntes Mittel, um Rastremessern und chirurg. Instrumenten augenblicklich die feinsten und sanftesten Schneide herzubringen.

Nur dann echt, wenn auf jeder Etiquette meine vollständige obige Adresse steht.

Bei ges. Aufträgen wolle man obige Adresse genau beachten.

Billige Fabrik-Preise. En gros und en détail.

**Die Nähmaschinen-Fabrik und Reparatur-Werkstatt von Porstendorfer & Scholze,** Rossplatz No. 3, empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichsten Nähmaschinen verschiedener Systeme bei mehrjähriger Garantie und billiger Preisstellung.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

**Messneuheiten.****Patent-Hosenselbstschnaller,**

Ersatz für Hosenträger und Niemen.

à Stück 50 Pfennige.

**Küchenfreund**

zur Küchen verschiedenes Küchenverwendung.

à Stück 50 Pfennige.

En gros Rabatt.

**C. F. Pohle,**

Détail-Verkauf: Hölle'sche Straße Nr. 12.

Engros-Verkauf: Wissstraße Nr. 76.

**Keine Explosionen mehr!**  
**Liétar-Petroleum-Lampen**  
patentiert auf 15 Jahre.**Vorzüge:**

Isozierung des Petroleum — Condensationstrum im Bassin — hermetischer Verschluss zwischen Flamme und Bassin — Einschließung des Doctes durch eine metallene Scheide — gefahrlos Lösen der Lampe durch Ausblasen — kein Verlust an Petroleum beim Umschlagen — erhöhte Sicherheit der Lampe.

**Musterlager und Alleinverkauf**

**C. A. F. Wagenführ**, Grimma'sche Str. 10, II. Et.

**Confections-Geschäften und Hemdenfabrikanten**

halten wir einen neuen patentierten Artikel:

**Relleh's Seiden-Faserstoff**

welcher für alle Arten von Confection von hervorragender Bedeutung zu werden verspricht, zu gefälliger Beachtung empfohlen.

Der Stoff eignet sich vermöge seiner Weichheit und absoluter Achtheit der Farbe vorzüglich zu Hemdenfabrikation und übertrifft an Billigkeit, Haltbarkeit und Eleganz alle in dies Fach einschlagenden wollenen u. seidenen Gewebe. Die Ware ist in Stücken u. auch verarbeitet bei uns anzusehen.

**P. Sohunok & Co.**

v. 75 J., Puff. 50 J., Uhr- u. Armk. eleg. gefert. Colonnadenstrasse 2, I. Schöne Zöpfe à 5 J. verkauft.

**Zöpfe** von 1 J., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

**Herrenkleider** bestellt aus, modernisiert, möj.

**W. Hädiger**, Hainstraße 5, 2½, Treppen.

**Dr. med. Hermsdorf**, Spezialarzt für Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

**Cand. med. Schwarzkopf** heißt Geheimsch.

**Engros.** Export, **F. Deimel & Co.**, Überbrücke-Warenfabrik (Alsenstein), Berlin, Statler Straße 26, empfehlen ihr Fabrikat in dem neuesten Geschmack entsprechenden Muster.

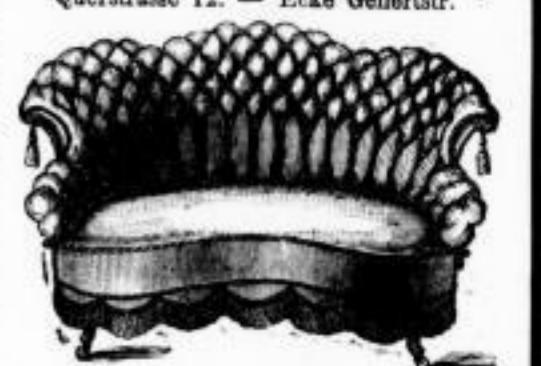
**Luigi Avolio** aus Neapel.

Grosses Lager Corallen, Camées, Mosaik und Lava.

65 Brühl, Schwabe's Hof.

**Blumentische mit Springbrunnen** sieht A. Grosse, Hospitalstraße Nr. 9.

**Heinrich Barthel**, Querstraße 12. — Ecke Gellertstr.



**Meubles - Magazin.**

Reiche Auswahl. — Civile Preise.

Bon Herrn Thomas Ainsworth in Cleator Mills, Whitehaven, erhält ich Lager von

**Hanfzwirn** auf Spulen und in Pfunden und bin in den Stand

gebracht, die Preise und Bedingungen dieser vorzüglichsten Zwieine genau so, wie direct bezogen, stellen zu können.

Bei geneigter Annahme empfiehlt sich Robert Jahn, Ritterstraße Nr. 14.

**Nähgarn.** Warenzeichen: Ein Bockskopf. **Brook's**

Nähgarne mit Glanz und ohne Glanz, für Hand- und Maschinengebräuch.

Auf folgenden Welt-Ausstellungen preisgekrönt:

London 1851 die einz. Preis-Medaille, Paris 1855 die einz. Preis-Med. I. Cl., London 1862 eine Ehren-Medaille, Wien 1873 das einz. Ehren-Diplom, Philadelphia 1876 Medaille u. Diplom. Durch alle bedeutenden Handlungen zu beziehen. Echte Bockgarne müssen den Namen

**Brook's** auf jeder Etiquette tragen.

**J. Brook & Bro.** Meltham Mills.

**Gardinen und Stickereien** kaufen man sehr billig.

Grimma'sche Straße Nr. 38, III.

**Specialität**

eleganter Kinder-Garderoben

für Knaben

und Mädchen

bis 16 Jahren.

C. Süssmann,

Grimma. Straße 37.



# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 261.

Dienstag den 18. September 1877.

71. Jahrgang.

## Die Schlusmanöver der königl. sächs. 2. combinirten Division Nr. 24.

Unter Chemnitz — ein Correspondent sendet uns über den Bericht der am 14. und 15. d. M. gegen einen markirten Feind abgehaltenen Schlusmanöver der königl. sächs. 2. combinirten Division Nr. 24 folgende Relation:

Am 15. September wurden die Herbstübungen der königl. sächs. 2. combinirten Division Nr. 24 beendet. In alle Abtheilungen wurden in den diesjährigen Manövern hohe Anforderungen gestellt und alle bewiesen eine vorsäßliche Kriegstüchtigkeit. Die den Truppen übertragenen Leistungen waren ihnen erleichtert durch ununterbrochen schönes Herbstwetter und gute Quartiere. Die freundliche gastliche Aufnahme der Einwohner sowohl der Stadt- wie Landbevölkerung ist von Offizieren und Mannschaften freudig anerkannt worden. Die meist aus Magazinen gelieferte Bewaffnung war eine durchaus gute. Alle diese factoren bewirkten, daß die Division nur einen geringen Krankenstand hat.

Den Schluß der diesjährigen Herbstübungen bildeten für die königl. sächs. 2. combinirte Division Nr. 24 die am 14. und 15. September abgehaltenen Manöver gegen eine markirte Division.

Dieselbe wurde unter Befehl des Oberlieutenantis Rehber, Commandeur des 3. Bataillons vom Schützenregiment Nr. 108, dargestellt durch geschicktes Voraus, die 2. Escadron des 2. Husaren-Regiments Nr. 19 und die 8. Batterie des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28, war eingeteilt in 10 Bataillone, 10 Escadrons und 3 Batterien und die Truppen trugen als Unterscheidungszeichen grüne Reiter an den Kopfbedeckungen. Am ersten Tage wurde die nördlich Engau versammelte 2. Infanterie-Division von dem aus Hohenstein und auf der Waldenburg-Stolberger Straße vorliegenden markirten Feinde bedroht. Die Division rückte, nachdem die 2. Cavallerie-Brigade feindliche Reiteregimenter nach Oberlungwitz hineinwogen hatte, darunter in eine Stellung zu beiden Seiten eben genannter Chaussee, daß die Batterien an der Chaussee aufzubrechen, die Infanterie-Brigaden das compite Terrain zwischen Gersdorf und Erlbach besiegeln und die Cavallerie-Brigade in Reserve, gedreht, auf dem rechten Flügel stand. Als der hierauf erfolgende Angriff des markirten Feindes abgeschlagen war, ging die Division zur Offensive über, die mit Einnahme von Oberlungwitz, Abteil Oberlungwitz und des Straßenknotens bei Oberhermsdorf durch die beiden Infanterie-Brigaden ihr Ziel erreicht. Die Cavallerie-Regimenter (Carabiniers, 19t. Husaren, 17t. Ulanen) kamen, nachdem sie durch Oberlungwitz defilirt, zum Schluß nochmals zur Attacke.

Am 15. September stand der markirte Feind an den Höhen nordöstlich Neukirchen. Die von Leutzsch aus antändende Division bestreifte mit der 4. Infanterie-Brigade (Regimenter 106 und 107) die Gehölze der feindlichen Front gegenüber und läuft mit derselben und mit ihrer am Fürstenweg im Position gegangenen Artillerie so lange ein lebhaftes demonstratives Feuergefecht, bis die Linie abmarschierte 3. Infanterie-Brigade (Regiment 104 und Schützen) zum umfassenden Angriff des feindlichen rechten Flügels vorgehen konnte. Ein gemeinsamer Sturm rückigte den Feind zum Abzug aus seiner Stellung. Die 2. Cavallerie-Brigade hatte markirte Regimenter südlich Reichenbrand zurückgeworfen und verfolgte mit ihrem zweiten Treffen die von den Neukirchener Höhen zurückweichenden feindlichen Truppen.

Am 16. September war Rasttag und am 17. begann für die berittenen Truppen der Rückmarsch in ihre Garnisonen; die von ausköhlisch gekommenen Führergruppen werden mit der Eisenbahn in ihre Standquartiere zurückbefördert.

## Die königliche Hofconditorei Wilhelm Felsche.

Leipzig, 18. September. Am heutigen Tage wurden die oberen Räumlichkeiten der königl. Hofconditorei Wilhelm Felsche hier, nachdem dieselben einer totalen Umgestaltung unterworfen worden, der Öffentlichkeit übergeben und sofort nahmen von der neu geschaffenen Veranda „die Damen im schönsten Glanz“ Besitz, ist doch die Aussicht „doch da droben“ eben so übertraend wie vom Balkon des neuen Stadttheaters. Doch ehe wir das Innere des Hauses betreten, sei das Außere, dessen Wandlung vom Publikum seit Monaten mit gespannter Erwartung verfolgt wurde, mit einigen Worten näher beschaut.

Der Plan der äußeren wie inneren Neugestaltung des altenbekannten „Café Français“ ist vom Baumeister Edward Tisch in Berlin entworfen. Wir wollen hierbei bemerken, daß Tisch als Architekt, namentlich als Erbauer von Theatern, Cafés u. dergleichen Verdienste erworben hat. Die Fassade des Gebäudes der Conditorei Felsche hat ein ganz neues Kleid und teilweise auch Neugestaltung hinsichtlich des Baues erhalten. Zwei Ecken mit Gitterwerk und die Veranda vor der ersten Etage sind neu, dergleichen der Fries rings um das Gebäude und an der Veranda. Alles die Verdeckung, Ecke und Veranda, ist in modernem Renaissancestil gehalten und überaus geschmackvoll ausgeführt. Am Dachgiebel sind acht allegorische Gemälde auf Goldgrund angebracht. Von der Grimmaischen Straße aus besehen, finden wir

dargestellt: 1) Wind resp. Lust und Feuer; 2) die Malerei; 3) Industrie; 4) Fortuna; 5) Merkur; 6) Wissenschaft; 7) Musik; 8) Himmel und Erde.

Diese farbentrich und lebendig gehaltenen Gemälde sind von Joseph Roska in Berlin entworfen und gemalt.

Die Veranda (Balcon der ersten Etage) zeichnet sich bei reichem Ausmblement besonders durch ein kostbares eisernes, mit Zinknickerschlag hergestelltes Gitterwerk, auf welchem acht Säulen mit Gaslaternen angebracht sind und acht dreieckige Säulensteine aus. Als wertvoller Schmuck dienen gegenwärtig noch Vorberde und im Inneren des Hauses sind auf der Seite des Cafés Fabrik zu Werzen.

Was das Leipziger „Café Français“ schon früher ein Schmuckstück unserer Stadt und der Anziehungspunkt der eleganten Welt und namentlich auch der Fremden, so wird dasselbe in seiner neuen Gestalt, in welcher Klein-Paris sich getroffen haben, wenn nicht über Groß-Paris stellen kann, seine Zugkraft noch in bedeutendem Maße erhöhen. Auch wird der Besitzer dieses berühmten Establissemens unsern geachteten Mitbürgern Herr Schätte-Felsche, der mit großen Opfern diese unvergleichlichen Neuerungen ins Leben gerufen hat, die unteren Localitäten des Cafés in nächster Zeit einer ähnlichen Umwandlung entgegenführen. Ihm gebührt in der That der Dank der Stadt, denn er hat dem Augenblick eine neue Bürde und dem lieben und auswärts Publicum eine schöne Stätte geselligen Verkehrs geschaffen, auf die wie mit Recht stolz sein können.

In jeder Beziehung als vollendet anzusehen und lassen nichts zu wünschen übrig.

Zu erwähnen ist ferner, daß die umfangreichen und geschmackvollen Klempnerarbeiten am Fries des Hauses (Zinknickerschlag und andere Verzierungen) aus der Werkstatt von Siebenrath, die Bilder aus den Eckern von Schlossermeister Chemnitz und das Gitter auf der Veranda, ein ausgezeichnetes Kunstwerk, von J. Schwartze in Leipzig gefertigt sind. Die Täfelarbeiten sind von Maurermeister Ulrich, die Holzwerke von Zimmermeister Hanewert hier ausgeführt. Die in feinstem Geschmack gefertigten Beleuchtungsgeräte am Außen und im Innern des Hauses sind aus der Seifert'schen Fabrik zu Werzen.

Was das Leipziger „Café Français“ schon früher ein Schmuckstück unserer Stadt und der Anziehungspunkt der eleganten Welt und namentlich auch der Fremden, so wird dasselbe in seiner neuen Gestalt, in welcher Klein-Paris sich getroffen haben, wenn nicht über Groß-Paris stellen kann, seine Zugkraft noch in bedeutendem Maße erhöhen. Auch wird der Besitzer dieses berühmten Establissemens unsern geachteten Mitbürgern Herr Schätte-Felsche, der mit großen Opfern diese unvergleichlichen Neuerungen ins Leben gerufen hat, die unteren Localitäten des Cafés in nächster Zeit einer ähnlichen Umwandlung entgegenführen. Ihm gebührt in der That der Dank der Stadt, denn er hat dem Augenblick eine neue Bürde und dem lieben und auswärts Publicum eine schöne Stätte geselligen Verkehrs geschaffen, auf die wie mit Recht stolz sein können.

der Oberfläche des Mars aus gesehen 48 Bogenminuten im Durchmesser, also linear schon  $1\frac{1}{2}$  mal so groß als uns unser Mond.

Auf dem ein genaueres Resultat zulassenden Bewegungselementen der Monde hat Professor Remond das Verhältniß der Masse des Mars zu der der Sonne wie 1 : 8,090,000 gefunden, welcher Wert nur wenig von der bisherigen Annahme abweicht.

Schurig.

## Aus Stadt und Land.

→ Leipzig, 16. September. Die Leipziger Fraternität der Rotarien und Literaten von 1824 verlor dieser Tage ein früher hingegangenes, ja gleich aber auswärts gewesenes Mitglied: Advocat und Notar Rötschke, ein Veteran des sächsischen Soldatenstandes, bekannt durch sein freisinniges Auftreten im Landtag. Karl August Ludwig Rötschke, Sohn eines Rittergutsbesitzers zu Wohla bei Löbau, war auf dem Gymnasium zu Bautzen für die Universität vorbereitet worden, bezog 1816 die Leipziger Hochschule, trat hier die „Fratia“ ein, deren Sabbenior er wurde, ward nach Vollendung seiner Studien Aktuar beim Gerichtsdirektor Otto zu Cotta (Leipzig späterem Bischöflichermeister), ließ sich dann gegen Ende der 20er Jahre zu Bautzen als Advocat nieder und bekleidete dort überdies die Lemter und späteren Patrimonialgerichts-Direktor von Imnig, Börns, Balgar, endlich als Bürgermeister der Stadt. In den 50er Jahren ward er auch als Abgeordneter in die Zweite sächsische Ständeversammlung gewählt. Das Betrachten und die Anerkennung seiner Wähler bewahrten ihm dieses Ehrenamt eine Reihe von Jahren hindurch.

Im Jahre 1864 zog er sich ins Privatleben zurück, siedelte nach Leipzig über, dann nach Dresden, endlich nach seinem Geburtsort Wohla. Hier starb er als 83jähriger Greis nach mehrwöchigen Leidern in Folge einer Herzkrankheit in seinem Geburtshause am 7. d. M. und ward unter großer Teilnahme von nah und fern am 11. in Kirchlich, wohin Wohla eingepfarrt ist, solenn begraben. Er hinterläßt in den weitesten Kreisen ein gelegnetes Andenken. Da aber Mars in Opposition, der Sonne also gegenüber (Sonne, Erde, Mars in gerader Linie), so ist im Mittel seine Entfernung von der Erde 10,500,000 geogr. Meilen. Wir sehen ihn alsbann des Nachts 12 Uhr in der Mittagslinie. Da aber die Entfernung beider Planeten von der Sonne sich nicht gleich bleiben, so kann sich zur Zeit der Opposition der Mars bis auf 7,350,000 Meilen der Erde nähern, oder bis 13,670,000 Meilen von ihr entfernen. Am verflossenen 3. September, 5 Tage vor der Opposition, war Mars nur 5,546,000 geogr. Meilen von der Erde entfernt, die kleinste Entfernung in diesem Jahrhundert. In so günstiger Position wurde natürlich der bis jetzt als entschieden mondlos geltende Mars ständig beobachtet, in Nordamerika mittels großer Teleskope (Refractoren mit Objectivgläsern), wie sie in solchen Dimensionen Europa nicht aufzuweisen hat. Diese Beobachtungen führten zu der überraschenden Entdeckung zweier Monde des Mars. Am 21. August fand Professor Asaph Hall auf der Sternwarte zu Washington den äußeren (entfernteren), einige Tage später den inneren Mond. Diese Entdeckung war keine Illusion, denn beide Trabanten, deren Durchmesser nach den Untersuchungen des Astronom d'Arrest nicht 10 Meilen überlegen können, wurden in der Folge auch auf den Sternwarten zu Cambridge, Massachusetts und Cambridgeport in Nordamerika, der dagegen mit einem großen Spiegelteleskop auf der Pariser Sternwarte gefunden.

Der äußere Mond hat eine sehr excentrische Bahn und ist im Mittel nur 3108 Meilen vom Mittelpunkte und 2569 Meilen von der Oberfläche des Mars entfernt. Die Umlaufzeit wurde 30 Stunden 14 Minuten gefunden, nur wenig mehr als die Rotationszeit des Mars, die 24 Stunden 37 Minuten 23 Sekunden beträgt. Er braucht daher, um von der Mittagslinie bis wieder zu derselben zu gelangen, 132 $\frac{1}{2}$  Stunden oder  $5\frac{1}{2}$  (genauer 5,3798) Sonnentage des Mars. Der Marsbewohner sieht mithin vom Aufgänge dieses Mondes bis zu seinem Untergange durchschnittlich eine Zeit von 58 Stunden 58 Minuten oder nahe  $2\frac{1}{2}$  Marsstunden (!) verstreichen. Rimmelt man den Durchmesser derselben zu 10 Meilen ( $1\frac{1}{4}$  des Durchmessers unseres Mondes) an, so erscheint er von der Oberfläche des Mars aus gesehen  $13\frac{1}{2}$  Bogenminuten im Durchmesser, also linear doch immer nahe halb so groß als uns.

Der innere Mond ist im Mittel 1256 Meilen vom Mittelpunkte und 717 Meilen von der Oberfläche des Mars entfernt. Die Umlaufzeit beträgt nur 7 Stunden 38,5 Minuten. Dieselbe ist mithin weit geringer als die Rotationszeit des Mars und es tritt die eigenthümliche Erscheinung ein, daß der Marsbewohner diesen Mond am westlichen Horizont aufzugeben und am östlichen untergehen sieht, der scheibenförmigen täglichen Bewegung aller andern Gestirne entgegengeht, und zwar braucht derselbe, um von der Mittagslinie bis wieder zu derselben zu gelangen, 11 $\frac{1}{2}$  Stunden oder 9,45 Marsstunden. Von dem Aufgang (im Westen) bis zu dem Untergange (im Osten) verstreicht demnach durchschnittlich die Zeit von 3 Stunden 58 $\frac{1}{2}$  Minuten. Rimmelt man seinen Durchmesser nur zu 10 Meilen an, so erscheint er von

\*) Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig 1877.

ist vorzüglich im Geiste der noch immer „großen Nation“ gehalten. Wer die Werke des großen Tales Verne gelesen hat (gleichviel, ob mit oder ohne Verdauung des darin gebotenen Ungeheuerlichen), wird mit dem lobendsten Interesse dem Alfred von Salmy in d. 2<sup>o</sup>-oratorium des Super-Gießbretts und ebenso stupend experimentir-süchtigen Professors Defens folgen und „die Opfer der Wissenschaft“, welche alle auf den führen Unternehmungsgeist und die ausgekauten Lebzeiten des Professors zurückzuführen sind, mit gespannter Theilnahme und gerührter Bewunderung reihum ins Grab sinnen, begehrlich in die Urbehandtbelle, kobolzantes Kali, schwefelsaures Kali, Chlorammonium, phosphorsaures Kali und rauschende Salpeterküsse, leichte aus dem Stoff unter Mitwirkung des elektrischen Funkenbogens gestellt, eindringlich, wie der Poet sagen würde, durch Eremation zerlegt seien. Sicher wird durch das Büchlein für die Naturwissenschaften in unserer Zeit ausreichend bewiesen: difficile est satiram non scribere.

„Leipzig, 17. September. Der vergangene Sonnabend war für die Kindergartenkinder von Friedlein Angelika Hartmann ein Jubel- und Freudentag; er brachte ihnen das Sommersfest, aus daß die kleinen Herzen gewiß schon längst gehofft hatten. Der Sammelplatz für die mantere Schar war der Kindergarten Hospitalstraße 29. Von hier aus bewegte sich gegen 2 Uhr der Zug der mit Kränzen geschmückten Mädchen und der mit Fahnen und mit kleinen Musikinstrumenten versehnen Knaben durch die Königstraße nach dem Hotel de Prusse, wo im Saal und Garten das fröhliche Spiel Leben sich entfaltete. Die einzelnen Marsch- und Bewegungsspiele, von Friedlein Hartmann selbst geleitet, erfreuten sichlich die anwesenden Eltern und Freunde der Kindergärten. Unter den Gewinnen, welche die Kinder beim Loszusagen erhielten, fanden sich sehr vorsende Geschenke, die allen Kleinen gewiß willkommen waren, wie z. B. Süßigkeiten, Puppen, Ketten u. s. Nach 6 Uhr wanderten die Kinder an der Hand der Eltern wieder nach ihrem Heim und ein Tanzvergnügen der Kindergartenkinder und Lehrerinnen beschloß die Feierlichkeit.“

„Leipzig, 17. September. Gestern Nachmittag trafen die Truppen unserer Garnison, das 107. Infanterie-Regiment, von Chemnitz kommend wieder hier ein und zwar bataillonsweise mittels Güterzügen der Staatsbahn. Die Truppen hatten noch am Sonnabend bis etwa eine Stunde an Chemnitz heran in der Division marschiert und damit die diesjährigen Übungen vollendet, so daß der Rückmarsch der einzelnen Truppenteile in ihre Garnisonsorte, soweit es nicht bereits schon erfolgt ist, heute und morgen stattfinden wird. Als Anlaß der Landesträuber zogen die Bataillone ohne Gang und Klang zur Stadt herein. Gestern erfolgt der Rückmarsch des 106. Regiments.“

„Ach. Wegen der Landesträuber durfte am letzten Sonntag nur der bei uns noch in gutem Andenken liegende Herr Robert Daggesell seine Schaubude eröffnen und fand gleich an diesem ersten Tage einen recht zahlreichen Zuspruch. Er besuchte uns die Woche mit einer zwar nicht großen, aber höchst interessantes und Neues bildenden Sammlung lebender Thiere. Wir nennen von letzteren zuerst ein etwa drei Jahre altes Flüßpferd, ein schönes, munteres und kräftiges Exemplar, das sich hier thöllisch in einem Wasserbassin, thöllisch auf trockenem festem Boden frei bewegt. Das Flüßpferd (Hippopotamus amphibius) kommt nicht mehr in Untersicht vor, wo es sonst in Menge bannte. Der im Buche Job (Cap. 40, Vers 15—19) als gewölkig stark und unbezähmbar geschilderte Behemoth ist wohl das Flüßpferd, denn im Egyptischen heißt Behemoth Wasserschwein, welcher Name der Gehalt des Thieres auch angemessen ist als „Flüßpferd“ ist. Am meisten gleicht seine Körperform eigentlich der des Schweines, nur im riesigen Maßstab; denn ausgewachsen wird das Thier bis an 15 Fuß lang, 5 Fuß hoch und 2000—3000 Pfund schwer. Bei der Kürze der dienen, plumpen Beine berührt der Bauch fast die Erde. In den Flüssen am südlichen Wendekreise, im Nigr, im See Tschad und den zu ihm gehörigen Flüssen findet man das Flüßpferd noch sehr häufig. In bewohnten Gegenden hölt es sich den Tag über im Wasser auf und befiehlt nur bei Nacht das Land, um seine aus Pflanzestossen, namentlich Gras bestehende Nahrung zu suchen. Eine sehr dicke Felllage unter der Haut macht dem plumpen, schweren Thiere das Schwimmen möglich. Das Fleisch, besonders aber der Speck wird von den Arabern sehr gern gegessen und ein ausgewachsener Flüßpferd liefert gewiß eben so viel Fleisch wie sechs Ochsen. Interessant ist es, daß Herr Daggesell zugleich zwei Schädel von völlig ausgewachsenen Thieren vorzeigt, da man an ihnen deutlich das juckbare und so eigenhümliche Gebiß sehen kann, mit dem das dock gereizte Thier Alles zermaulmt, was sich ihm feindlich naht, oder die Feste ersäuft und umkürzt. Dieses Exemplar ist erst das dritte, welches in Deutschland gezeigt wird. Vor etwa zwanzig Jahren wurden hier die zwei ersten gezeigt. Obgleich das Thier übrigens so häufig vorkommt, so erfreuen sich doch bisher nur sehr wenige zoologische Gärten des Besitzes dieses Thieres, da dasselbe noch in hohem Grade steht. Als etwas ganz Neues, zwar von Rüppell, Henseli und Schimper schon vor längerer Zeit beschrieben, aber noch nie leben hielt gebracht müssen wie den höchst merkwürdigen Oscheba-Affen (Cynocephalus Oscheba) betrachten, der hier lebend und mit seinen Jungen gezeigt wird. Es ist ein riesiges, gewaltiges Thier, das sehr muskulös ist, und ein außerordentliches Gebiß hat. Besonders die Haarschäfte sind beim Wölkchen kolossal. Sein langes schwarzes Haar bildet eine Art Mantel

und auf Brust und Schultern zeigt sich zwei nackte, rothe, dreidelige Stellen. So will das Thier einem Feinde gegenüber stehn, so liebvolle ist es im Gegenteil gegen sein Kind und höchst passiflir ist es, wenn es dasselbe auf dem Rücken trägt. Dieser dem Pavianengeschlechte angehörende Affe bewohnt nämlich das eigentliche afghanische Hochland, wo er bis zu 11,000 und nicht unter 7000 Fuß Höhe vorkommt; weil er da oft Felsen ersteilen muß, so würde ihm das an seinem Bauche hängende Jungen das Klettern unmöglich machen, und so hat ihn die Natur daran hingewiesen, es auf dem Rücken zu tragen. Das dritte neue und interessante sind zwei ungeheure große Riesenschlangen aus Java (Python blivittatus a. amorphinus), die eine 24, die andere 22 Fuß lang. Außerdem werden noch zwei kleinere afghanische Riesenschlangen, eine Menge Affen, von den verschiedensten Arten, in einem großen Käfig beisammen, und eine große Menge in Form und Farbe reizend schöner kleiner überseeischer Singvögel gezeigt. Schließlich machen wir auf die an der Seite zu habende Beschreibung aufmerksam, welche vorzüglich den Oscheba-Affen und seine Lebensweise sehr anschaulich und vorzüglich schildert.“

„Dittau, 16. September. Gegenüber in der Sonntagsfrühe trifft hier die Trauerhoheit ein von dem heute in den Morgenstunden nach kurzem unerträlichen Krankenlager zu Reichenau erfolgten Tode des Commerzienrathes Karl Preibisch. Witten aus einem rasch thätigen Wirkenden Wirken, ist er im wohl kaum erreichten 60 Lebensjahr, für seine großartigen gesellschaftlichen Schaffungen viel zu früh abberufen worden; viel zu früh auch für seine Familie, sowie für das Volk und Gedächtnis seines Wohn- und Geburtsortes, wie nicht minder der Provinz, denen gemeinsam er stets ein warmes offenes Herz und eine rastlos thätige, thalkräftige Hand entgegenbrachte; viel zu früh für den großen Kreis von Freunden, denen er angezählt in allen Schichten der Gesellschaft weit und breit besaß, und denen er mit seltenem Tresen, Aufrichtigkeit und Opferbereitschaft jederzeit ein wohlwollend beruhender, thätiger eingreisender Helfer war. Die Lautschrift betrauert in ihm einen treuen und besten Sohne, und weit über die Grenzen der Heimatprovinz hinaus wird sein Hintern schmerlich empfunden werden. Ein echter deutscher Mann aus dem Volle, aus kleinen Verhältnissen durch seine geniale Kraft hervorgegangen, eine fernige, anspruchslose, frische und freundliche Ercheinung, so stand er noch vor wenigen Tagen richtig schaffend, arregend und fördernd unter uns. Sein Beispiel, sein Andenken wird gewißlich im Segen bleiben bei Allen, die den treulichen Mann kannten!“

„Dresden, 16. September. Heute fand die feierliche Beisetzung der Leiche der Königinwitwe Marie in der katholischen Hofkirche hier selbst statt. Von Mittags 12 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr war dem Publicum die Besichtigung der Leiche gestattet. Dieselbe war in einem roth drapierten Blumen des Palais auf der Augustusstraße aufgebahrt. Zu beiden Seiten des unter einem rothzumalten Baldachin aufgestellten Sargens standen je ein Cadet in kleidamer Uniformstracht, sowie Mitglieder des Hofstaates der Verbliebenen. Der Sarg war mit Blumen geschmückt. Das Gesicht der Verewigten, von einem weichen Schleier bedekt, war, wie schon gestern mitgetheilt, wenig verändert, nur erschien die Wangen etwas eingefallen. Um 7 Uhr erfolgte die Überführung nach der katholischen Kirche und waren zu diesem Zwecke die Augustusstraße und der Schloßplatz für das Publikum gesperrt. Das Leibgarde-Regiment bildete vom Palais bis zur Kirche Chaine, während die Capelle desselben einen Trauermarsch intonirte, den das dampfende Rollen der Trommeln und das Geläut der Glöden begleiteten. Nach 1/2 Uhr langte der Condukt mit dem Sarge, zu dessen beiden Seiten brennende Kerzen getragen wurden, in der Kirche an. Die Beisetzungfeierlichkeit, welcher die königliche Familie, das diplomatische Corps, die anwältigen Vertreter und die Mitglieder der ersten und zweiten Hofrangordnung beihoben, volljog Bischof Bernert unter großer Aufsicht. Trost Regens und Sturmes hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, um Zeuge der Überführung zu sein. Dagegen hatte sich eine heute Vormittag stattgehabte Wählerversammlung, in welcher der fortschrittlichste aufgestellte Landtagskandidat für den 3. Wahlkreis der Stadt Dresden, Stadtroth Böniß, sich seinen Wähler vorstellen wollte, nur eines sehr lärglichen Besuches zu erfreuen. Es hatten sich einige Dutzend Personen eingefunden, während das Local, in dem die Versammlung stattfand, deren Tafelnde fassen kann.“

#### Briefkasten.

W. W. hier. Auf Ihre Frage, ob es zur Zeit jungen anständigen Damens, welchen in Gesellschaft bestimmter Familien von einem mit ansehnlichen jungen Männer Cigaretten angeboten wurden, geblieben ist, dieselben anzunehmen und sie gleich in Brand zu legen, oder ob diese bisher nur in anderen niederen Kreisen drohachste Sätze noch immer dahin zu verbannen ist, können wir nur die Antwort ertheilen, daß Damen ohne Cigaretten kein liebenswürdiges erscheinen werden als mit.

R. I. aus Oschatz. Sie erheben sich unruhig, wenngleich aus den besten Beweggründen. Die alte Regel von der Entfernung des Namens Oschatz, welche jetzt in dem Briefkasten des lieblichen Dresdner Blattes wiederholt getreten ist, ist abgeschmackt und geradezu lächerlich. Da soll ein „Sächsischer Kurfürst“ das „neuerbauten“ Städten getauft haben. Nun ist aber Oschatz eine alte Ansiedlung, welche ursprünglich den Namen Osche (wie das berühmte böhmische Stadtschloss) führt und in einer Urkunde vom Jahre 1065 schon als Stadt genannt wird, während die Sächsische Kurwürde erst 1423 an den Markgrafen von Meißen, die Landesherren von Oschatz, gelangte.

**Schlesiens**  
**Gros-Lager Petersstraße 41.**  
**Franz Pätzolt's Nachfolger**  
**Breslau.**  
 Fabrik: Neue Kirchstraße 9.

<p><b>Alteste</b></p> <p><b>Frankfurt a. d. O.</b> Oberstraße 33.</p>	<p><b>Sur Wesse</b> <b>Leipzig</b> Vaterstraße 41.</p>
<p>Filiale: Breslau Gittermarkt, Görlitz Klostergarten.</p>	<p>Filiale: Bromberg Vogelstraße, Leipzig Vaterstraße 41.</p>

**Gros-Lager Petersstraße 41.**

#### Bogen- u. Sonnenschirmfabrik

### Muster-Ausstellung. C. A. F. Wagenführ, Grimma'sche Strasse 10, II. Etage.

Holzgalanteriewaren,  
Nürnberg Spielwaren,  
Zauberapparate (Specialitäten),  
Täuslinge (Puppen),  
Bastell- und Bleistifte,  
Reißzunge u. c.

Specialität für Imitation alterthümlicher Gegenstände,  
als Krüge, Vasen, Leuchter u. c.  
Herstellung vollständiger Zimmereinrichtungen nach Originalen früherer Jahrhunderte,  
Haupt-Depot der patentirten Liétar-Lampen,  
Haupt-Depot der amerikanischen Ofenfabrik, Nürnberg.

### P. Scheschong, Petersstr. 6, Damen-Mäntel-Fabrikant,

anschließend zu Fabrikpreisen

Negen-Mäntel in Kaiser- und Prinzessform von 10 M bis 40 M
Winter-Mäntel und Jaquettes von 9 M bis 40 M
Hermelin- und indische Cashmere-Mäntel von 24 M bis 70 M
Chinchilla-Mäntel von 24 M bis 60 M
Double-Mäntel von 18 M bis 36 M
Kammgarn-Mäntel, Prinzessform, von 24 M bis 60 M
Theater-Mäntel von 30 M bis 75 M
Kinder-Mäntel und Jaquettes in allen Größen,
Kinder-Negen-Mäntel, Kinder-Jacken, Kinder-Kleider.
Damen-Handschuhe von 4 M bis 12 M
Morgenröcke für Damen von 9 M bis 30 M
Damen-Usteröcke von 4 M bis 20 M
Steph-Usteröcke von 3 M bis 24 M

### Gebr. Wohlfarth & Barlösius Saalfeld & Leipzig Farbenfabrik-Bergbau

EN GROS.

EXPORT

Lager von Farben und thür. Gläsern hinter dem thür. Güterboden.

Petersstr. 12,  
2. Etage.

### Musikwerke

Petersstr. 12,  
2. Etage.

in unübertrefflicher Qualität  
1 bis über 96 Stücke spielend mit Mandoline, Glocken, Trommel, Castagnette, Zither, Harfe und fäustlich singendem Vogel

Neuhelten in Phantasie-Gegenständen mit Musik  
in hochleganter Fertarbeit, sowie Holzschlagereien mit und ohne Malerei u. c.

C. Weinschenk, Fabrikant aus Offenbach a. M.

Petersstraße Nr. 12, 2. Etage.

### A. Ritter & Co.,

Eßlingen (Württemberg),

Fabrik für Neufilz und versilberte Neufilzwaren.

Reichhaltiges Musterlager während der Wesse

Grimma'sche Strasse 34, 2. Et.

in den neuesten Moden, von den billigsten bis zu den feinsten, sowie dazu passende Brust-Einlagen  
auswählbar in großer Auswahl billigt

### Corsetten

Ferd. Blauhut, Salzgäßchen 6.

NB. Nach werden Corsetten zum Waschen und Aufbewahren angenommen.

Local-Veränderung.

**Adolph Weber aus Marburg.**  
Spielwaaren: Petersstrasse 30, 2. Tr.

## Joseph Conrath & Co.,

Glasfabrikanten aus Steinschönau,  
besuchen diese Messe mit einem reichhaltigen Musterlager.  
**Grimma'sche Strasse 24, 2. Etage.**

51 Auerbach's Hof, 1. Et. 51, Tr. F.  
**Hölterhoff & Exner aus Köln.**

Elegant decorirte Porzellane,  
als Tassen, und Thee-Services, Decken, seine Tassen, Rauchgarnituren,  
Blumenvasen etc. in den geschmackvollsten Stilen sind; besonders aber schön und wohl von  
geschnittenen Schalen für Visitenkarten, Blumenständern und Tischen in Bronze und Holzfassung.

En gros. **Miessler & Co.** En détail.

Petersstrasse Nr. 6, 1. Etage.  
**Federn- und Blumen-Fabrik.**

Strauß- und Fantastesedern in jedem Genre.

Neu!

## Holz-Galanterie-Waaren zum Bemalen

mit  
vorgezeichneten Ornamenten, Blumen etc.,  
Spritzzapparate, Lackirapparate,  
auf Papier aufgebrachte Arabesken und Silhouetten, sowie getrocknete Blätter und  
Gräser für Spritzarbeiten

en gros empfiehlt en détail  
Die Kunsthandschrift von **J. Norroschewitz**, Neumarkt 18.

Neu! Transportabler, Mechanischer, Patentirter  
**Zimmer-Springbrunnen.**

**S. Jacoby**, Hôtel de Bavière, Glassalon, 1. Etage.  
Neu!

Patentirte Fahrkartenschützer.  
**S. Jacoby**, Hôtel de Bavière, Glassalon, 1. Etage.

!!!Photographien!!!

<b>J. Lowy,</b>	Weibliche Art. Studien, Cabinet	600 Rummern
M. K. Hofphotograph,	Visit	600
Wien.	Stereoscop	300
	Cabinet	600
	Visit	600

S. Jacoby, Hotel de Bavière, Glassalon, 1. Etage.

## Für den Herbst

empfiehlt ich:  
Damen-Lederstiefel mit Gummidübeln, bis vor 7.—.  
do. do. mit Blatt 7.75.—.  
do. do. mit glatter Mappe 7.50.—.  
do. do. mit verz. do. 8.—.  
Damen-Lederstiefel mit Gummidübeln u. Doppelsohlen, bis vor 7.60.—.  
do. do. bis vor mit Blatt 8.40.—.  
do. do. mit glatter Mappe 8.25.—.  
do. do. mit genagelten Doppelsohlen 9.50.—.

Mädchen-Lederstiefel von 5.- bis 6.75.-.  
Kinderstiefelchen von 1.20.- bis 5.20.-.

Gänsmilch-Schuhwaaren sind dauerhaft.

Kreise fest und auf jedem Paar vermerkt.

**F. Kožuszek,**

Spezialgeschäft in Damen- und Kinderstiefeln,  
Katharinenstrasse Nr. 26.

NB. Mein Geschäft befindet sich auch während der Messe Katharinenstr. 26.



Neu!

## Piazzava-Besen

für Straßen- und Haushaltgebrauch  
von Gebr. Sauerbier, Wolgast.

Vertretung in der Permanenten Muster-Ausstellung  
**Markt 2, II., neben Kochs Hof.**

**P. Raddaz & Co. aus Berlin,**

Musterlager der Victoria Works Engl. Steingut-Fabrik von Leebhows  
Patent-Cultur-Vlumentopf und Hyacinten-Vasen,  
Neumarkt Nr. 41, 2. Etage.

## 5. Schillerstrasse No. 5.

Wegen Ende der Saison habe ich die Preise meines in allen Qualitäten gut sortirten

## Tapeten-

Lagers ganz bedeutend ermäßigt und bietet sich Gelegenheit zu wirklichen billigen Einkäufen bei nur guter und solider Ware.

**G. O. Pickelmann,**

**5. Schillerstrasse No. 5.**

## Besonders empfohlene Eisen-Waaren.

Mein gut assortiertes Lager in Bezählagen aller Art, Bau- und Wirtschafts-Artikeln, englischen und deutschen Werkzeugen und Heilen halte ich dem gebreiten Publicum zu billigen, festen Preisen angelegentlich empfohlen und bitte bei Bedarf um gesellige Besichtigung.

**M. Hoffmann,**

Eisenhandlung ("Hôtel Stadt Dresden").

NB. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer werden Verkaufsstellen eingerichtet.

Unser Engros-Lager schweizer und sächsischer Gardinen, Kattune, Brillantines, Croisés, Chirtings, Chiffons, Dowlas etc. zu sehr billigen Preisen befindet sich Katharinenstrasse 10.

**Geb. Hechinger jr.**  
aus Berlin.



**Adalbert Hawsky**

in Leipzig.  
**Spielwaaren-Fabrik**

Lager in- und ausländischer Spielwaaren



Fabrik von  
**Illuminations-Laternen,**  
Musteraufstellung und Engros-Lager  
Neumarkt 9, 1. Etage.



**Hôtel de Bavière, Zimmer Nr. II.**

Petersstrasse No. 26.

## Muster-Lager direct importirter japan. lackirter Holzwaaren

von **Simon, Evers & Co.**  
Hamburg.

(H. 34465.)

Jokohama, Japan.

## C. Deffner

auf Esslingen a. Neckar.

Fabrik für Blech-, Messing-, Messilver., Kupfer-, bronzierte u. silberplattierte Waaren.

**Viele Neuheiten.**

Musterlager: Grimma'sche Strasse Nr. 6, 2. Etage.

Eine größere Partie  
**Jute-Teppich- u. Läufer-Stoffe**  
in besserer Ware und neuen Mustern steht wegen Aufgabe der Fabrikation  
und um gänzlich damit zu räumen, unter Fabrikationspreis Brühl 85 zum  
Verkauf.

J. Lodahl.

## J. Vogelsang Söhne

Glassfabrikanten aus Haide in Böhmen,  
reichhalt. neu assortirtes Musterlager  
Goethestrasse 5, I. am Augustusplatz neben dem Neuen Theater.

## Juwelen- und Goldwaaren-Lager

Brühl 57, I. Ig. Aufseesser aus Wien. Brühl 57, I.  
Brühl 57, I. Etage.

**Zehender & Co., Geislingen, Württemberg,**  
Holzwaaren-Fabrik.  
Galanteriewaaren zum Bemalen, Weißwaren und Melaf. Handhalt- u. Rücken-Artikel.  
Woll-Zichdecken.  
Musterlager: Grimma'sche Strasse 4, 2. Etage.

**Julie verw. Estler,  
Hof-Schmuckfeder-Fabrik,  
Centralstraße Nr. 14, 1. Etage.  
Lager von Strauss- und Fantasie-Federn und aller  
Sorten Federwedel (Plumeaux).**

Engros.

Export.

**Hugo Roithner & Co.****Schweidnitz i Schlesien.**

**Hängematten-Fabrik und Seilerei. Specialität.**  
Neue Taschen-Hängematten in diversen Sorten. Hängematten für Puppen. Ballnetze von feiner Wolle, rot und zweifarbig. Anfertigung aller Arten Filzarten. Besonders leistungsfähig für Grossisten und Exporteure.

**Musterlager: Markt Nr. 2, 2. Etage in  
der permanenten Muster-Ausstellung.**

**Fabrik-Engros-Lager**

acht  
schwedischer  
Sicherheits-  
Zündhölzer



Voedkler & Liesche, Leipzig, Nicolaistraße Nr. 8.

FABRIK LAGER

Prämiert:  
**Moskau**  
1872.

**Wien**  
1873.



Prämiert:  
**Santiago**  
1875.

**Philadelphia**  
1876.

CARL VOIGT LEIPZIG

„Marke“ gesetzlich deponirt.

Die Jury der Weltausstellung (1876) Philadelphia stellte folgendes höchst ehrendes Urtheil laut Catalog, Fol. 119:

„For matches remarkable for the excellence of the igniting mass.“ Ein nur ähnliches Urtheil ist nicht allen Fabrizen wirklich impregnirter Sicherheitszündhölzer geworden.

Das deutsche Fabrikat „Marke Hahn“, findet besser als irgend eine schwedische Marke und glüht nach dem Entzünden nicht nach.

CARL VOIGT, Dresdner Hof, Leipzig.

**Wachs- und Tinten-Fabrik  
von CARL VOIGT, Leipzig, Dresdner Hof,**  
empfiehlt ihre rühmlichsten ausländischen Fabrikate bei billigen Preisen in vorzülicher Qualität.

**Joh. Fischer & Cie.,**

offenbach a. M.

Fabrik in feinen, emaillierten und bronzierten

**Eisenguss-Galanteriewaaren,**

Marmor-Imitation und edler Pariser Bronze, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Leuchter, Uhrenhalter, Tafelschellen, Feuerzeuge, vollständige Schreibgarnituren &amp;c.

Petersstrasse No 14, 1. Etage.

**J. G. Leistner aus Chemnitz.**  
Engros. Holzwaaren-Fabrik. Export.  
Küchen- und Haushalt-Artikel.

Grosses Musterlager:

Reichsstraße Nr. 55, 2. Etage (Selliers Hof).

**Pfannschmidt & Wenz,**

Albersleben.

**Musterlager**

blanker u. lackirter Blechwaren, Haus- u. Küchen-Artikeln aller Art, Korb- &amp; Gimern, Osenschirmen &amp;c.

Grimmaische Straße Nr. 7, zweite Etage.

**Julius Mühlhaus & Co.,**  
Halda in Böhmen.

k. k. Oesterr.

Glas-Manufaktur und



privilegierte

Dampfschleifwerke.

Größtes Musterlager: Neumarkt 41, 2. Etage, Große Gassezugang.

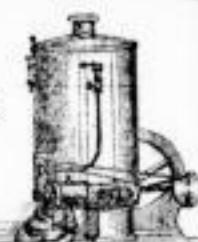
**Steingut- und Porzellanan-  
Manufaktur**  
**Utzschneider & Co.,**  
**Saargemünd in Lothringen.**  
Während der Messe:  
**16. Katharinenstraße, 2. Etage.**

**C. H. Reichert, Mainstraße 27.**

Fabrik und Lager von  
Seifen- und Glycerin-Spiegeln in Gold, farbig und sogeniert, Toiletten-, Stell- u.  
Handspiegel, Gardinen-Spiegel und Rosetten, Uhrconsols, Gold- und Spülurteile  
Spiegelglas, Glaserdiamante &c. sowie ein bedeutendes Sortiment in  
Holzgalanteriewaaren,  
antik und poliert, in den neuesten Mustern zu sehr billigen Preisen.  
Beschafft sieben zu Diensten.

**C. H. Reichert, Mainstraße 27.****Dampfheizungs-Anlagen**von doppelt verzinktem Eisenrohr, in Halbarkeit dem Kupfer durch  
aus nicht nachsteht, liefert zu den billigsten Preisen unter Garantie.**Gustav Riese in Plagwitz-Leipzig.**

NB. Prospekte und Preiscurante gratis.



Für Weiss- und Strumpfwaaren-Engros-Geschäfte.  
**Büsing & Co.** aus Reutlingen (Württemberg)

Unter Fabrik. Lager von Spezialitäten in gekräckten und gehäkelten Kind-  
Jäckchen, Häubchen, Lätzchen, seidenen Blit-Tüchern u. Handschuhen, geklöppelten  
leinenen Spitzen &c. befindet sich

1. Etage, Nicolaistraße Nr. 28, 1. Etage, bei Leder.

**S. V. Holzmaister.**

Successor to A. J. Wondra &amp; Co.

New-York und Leipzig.

**Import. Export. Commission.****Glacé-Handschuhe Specialität.**

Leipzig, Lindenstraße 1.

Musterlager unserer

**Glacé-Handschuh-Fabrik en gros**  
hier Thomasgäßchen 1 parterre.**Gebr. Plötzke aus Berlin**

Auch suchen wir Agenten für alle Provinzen.

**Cuanillon & Hirsch,**  
Uhrenfabrikanten aus Chaux de fonds, Schweiz.  
Reichenstraße Nr. 34, 2. Etage.  
Gute Uhrmacher-Qualitäten in Gold und Silber.  
Sehr billige  
Complicierte Uhren.

**Hermann Knauth**  
empfiehlt seine anerkannt reichen beliebten Bordeaux-, Rhein- und Mosel-  
Weine, franz. u. holländ. Liqueure, Hamburger u. Steiner Havana-Cigars.  
Detail-Berkauf: Albertstraße 1, Ecke vom Floßplatz.  
Liqueur-, Rum- und Geisen-Fabrik: Wiesemstraße 11.

**C. R. Kässmodel,**  
Confecturen- und Chocoladen-Fabrik,  
Markt Leipzig, Augustusplatz  
No. 2. Candirte Früchte,  
Chocoladen,

**Stangen-Calmus,**  
Ostindischen Ingber.

ff. Desserts.

Täglich Zusendungen frischer Holsteiner Muster-  
frische Prima Blattsalat Native-Aukern,  
frische Delgoländer Hummers,  
neuen Prima großkörnigen Strachauer Caviar,  
neuen Hamburger Caviar,  
seit geränkerten Rheinlachs, Straßburger Gänseleber, m  
Gänseleber-Pasteten, neue Sardinen à l'huile, marinirte  
Rolle- und Gelbe-Al, geränkerten Epic-Al, Rappo-  
Höklinge, neue rheinische Menningen, Östsee-Delicacy-  
Heringe, Apfelsinen, Tyrolier Weintrauben.

**Friedr. Wilh. Krause,**  
Königl. Hoflieferant.  
Welt- und Frühstücksküche.

**Verkauf oder Association einer  
Mechanischen Wollweberei und Fabrik**

Der Besitzer einer großen mechanischen Weberei und Fabrik mit ca. 200 Stühlen (englisches Modell) beabsichtigt dieselbe unter sehr günstigen Bedingungen eventuell mit Landschaft zu verkaufen und auch einen Nachfolger mit genügendem Capital anzunehmen.

Dasselbe sind sogenannte Geräte welche hergestellt werden, doch würden auch andere, besondere  
Fabrikate sich vortheilhaft herstellen lassen. Die Fabrik ist fast neu, mit schönen  
Räumen und großem Areal in einer Stadt im südlichen und industriellsten Theile Sachsen.Nachste Aufkunft erfolgt direkt auf E. E. 688. an Haasenstein & Vogel  
in Leipzig.

Briefe von Unterhändlern oder anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt.

(H. 34415)

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 261.

Dienstag den 18. September 1877.

71. Jahrgang.

**Niederl. Leinen-Industrie.**  
70 Brühl 70 gegenüber der Reichstraße.  
**Total-Ausverkauf**  
nachstehender bedeutend im Preise zuerst  
geschriften Waren.

1/4 weiß Seinen	0.20
1/4 weiß Seinen	0.25
1/4 weiß Seinen	0.50
1/4 weiß Seinen	0.75
1/4 bunt □ Bettzeug	0.25
1/4 bunt Federleinen	0.25
1/4 Federleinen	1.00
1/4 rein leinen Bettwolle	0.70
1/4 grane Dreihandtücher	0.15
1/4 weiße Handtücher	0.20
1/4 weiße Tischtücher	1.00
1/4 weiße Tischtücher	1.50
1/4 weiße Damast Tischtücher	2.00
1/4 weiße Damast Tischtücher	4.50
1/4 weiße D.-Gedecke mit 6 Serv.	6.00
1/4 weiße D.-Gedecke mit 12 Serv.	12.00
1/4 weiße Servietten	0.40
1/4 weiße Damast Servietten	0.60
1/4 Kasse-Servietten	2.00
1/4 Tücher- und Krebsservietten	0.25
1/4 graue Wschücher per Dbl.	2.00
1/4 weiße Wschücher per Dbl.	4.00
1/4 weiße Taschentücher per Dbl.	2.00
1/4 weißelein. Taschenücher per Dbl.	3.00
1/4 weißelein. Taschenücher p. Dbl.	4.50
1/4 Schürting	0.15
1/4 Schürting	0.20
1/4 Chiffon	0.10
1/4 Dowlas	0.20
1/4 Dowlas	0.50
1/4 Satin	0.20
1/4 Satin	0.90
1/4 Voile	0.25
1/4 Voiles (Brocat)	0.30
1/4 Voile (geraut)	0.35
1/4 Damast geb.	0.50
1/4 Damast geb.	0.90
1/4 rot Barchent	0.20
1/4 rosa Barchent	0.30
1/4 bunt □ Barchent	0.30
1/4 bedruckt Biber	0.20
1/4 reinwollen Lama	1.00
1/4 reinwollen Fianell	0.50
1/4 halbwollen Lama	0.30
1/4 reinwollen Bos	0.80

**N. Lewis.**  
**Niederlausitzer Leinen-Industrie**  
Brühl 70.

**N.B.** Das Geschäftlokal befindet sich während der Messe wie bisher **70 Brühl 70** und ist Sonntag und Montag von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

## Neuheiten in Holzschnitzereien

bemalt und unbemalt,  
als Cassetten für Damenarbeit, Juwelen-,  
Handarbeiten, Taschentücher, Thee, Cigarren-,  
Uhren-Etuis, Marfenküchen, Serviettenringe,  
Visitenkartenteller, Fruchtkörbe, Bonbonnières,  
Visiten und Notizbücher, Papiermesser und  
Fälscheine u. s. w.

**C. Weinschenke,** Fabrikant,  
Peterstraße Nr. 12, 2. Et.

Lager feinsten, mittelfeinen und coartern  
**Goldwaaren,**  
Berliner, Galanterie und englischer  
**Silber-Waaren**

bei  
**Wilh. Müller**  
aus Berlin  
Reichstrasse No. 1, 2 Treppen.

**Louis Flessler & Cie.**  
aus Pforzheim  
halten Lager in  
massiven goldenen Ketten  
Reichstrasse Nr. 1, 2 Et.

**Etwas Neues zur Messe!**  
Hochgangbar, sehr billig und leicht  
zum Verkauf offeriert

**Bauer,**  
Rödstraße 13, Containair.  
Die anerkannt besten u. billigsten  
**Spiegel!**

bei E. Dörfel aus Berlin,  
Marktplatz, S. Reihe, Nr. 20.  
**Tokayer Medicinalwein**  
per Originalflasche 2 x 50 fl  
empfiehlt

**Emil Kretschmar,** Schulstraße 5.



**Die neuesten Herrenhüte**  
in Filz, Stoff u. c.  
**engl. Strohhüte**  
zu billigen Preisen empfiehlt  
**H. Baokhaus,**  
Grimm. Straße 18.

## Gerichtlicher Ausverkauf

Das Waarenlager der in Konkurs versunkenen Firma Creutzendorf & Hofmann, beobehend in Steppdecken, Netzdecken, Tischdecken, Teppichen, Steppdecken, Wattrocken und Bergl., wird im Vocal Reichsstraße Nr. 5 zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.  
Advocat Alfred Schomrl als Gutsvertreter

Echten und fein geschnittenen türkischen Tabak bekommt man prunkweise in Badeten Prima-Qualität 3 x 9 fl leichtere 6 - per Pfund Secunda-Qualität 3 - bei Constantin Pappa, Brühl Nr. 18, Rothen Löwen.

## Cigarren

aus leistungsfähigsten Fabriken, namentlich zu den Preisen von 4, 5, 6, 8 und 10 fl. pr. Stück empfiehlt in reicher Auswahl u. bester Qualität

**Oscar Maune,**  
Promenadenstraße.

Bon meinem außergewöhnlich reichhaltig assortierten  
**Cigarren-Lager**

empfiehlt ich als neue Marke  
**A. Silze,**

50000 Zigarren sind verhältnismäßig billig  
zu verkaufen Emilienstraße 21, 1. Etage rechts.

## Billiger Cigarren-Verkauf.

Durch Aufgabe meiner Cigarrenfabrik beschäftige ich mein Cigarren-Lager bei Posten billig zu verkaufen, in den angeführten Preisschalen von 32 und 45 fl. **Moritz Kretschmar,** Rennländer Steinweg 11.

## Tarragona-Wein.

leichter spanischer Sandwein, rot und weiß, à fl. 1 - 50 fl. incl. fl. vorzüglich als Tafelwein und für Patienten u. Rekonvaleszenten empfohlen. Berichtszeit keine Wagnis für Specialität in Malaga.

**Portwein, Sherry, Madeira, Brandy, Bordeaux, Burgunder,** in der Weinhandlung von

**Reinhold Ackermann,**

Weinstube, Peterstraße Nr. 14.

Und befindet sich Lager bei:

**E. F. Köhler Nachf., Grimm. Steinweg 6.**

## Die Weinhandlung A. Zander,

Wagasing, 13 (Geg. d. Universitätsstr.), empfiehlt gute Rheinweine, die Flasche von 60 fl. das Liter von 70 fl. an.

rechten alten Malaga à fl. 2 x 50 fl. incl. 1/2 Flasche 1 x 30 fl. incl.

In deutschem Weinberg à fl. 2 x 50 fl. an.

alte Bordeaux-Wein à fl. 90 fl. incl. an.

**G. A. Gramm,** Geschäftsführer.

Geiste Altenburger Ziegengärige,

log. Messerspringer,

pifant von Geschmac,

ganz milbenfrei, bestand bei größter Höhe,

gute Ankunft garantiert, empfiehlt unter Nach-

nahme von 2 Schod 3 fl.

**Hermann Günther,**

Ronneburg, Sachs.-Altenburg.

Heute frisch aus Eis

**Schellfisch und Seezunge**

Ernst Kienzig,

Hainstraße 3. Zeiger Straße 15b.



Anerkannt  
beste & älteste

Traube Europa's,

Küller halbtarig, täglich frisch bis Februar,

in Postkisten von 10 Pfld. à fl. 5.50

empfiehlt das Import-Geschäft von

**JULIUS JOHANNSEN**

Leipzig, Brandweg 5.

Wiederverkäufern Habatt.

Stand während der Messe.

Promenade, gegenüber dem Hauptzollamt.

Brandschule, gegenüber dem Haupt

Zur Erweiterung eines Fabrikgeschäfts, dessen Artikel weder Mode noch Zeitverhältnissen unterworfen sind, wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit 3000—5000 M. Einlage gesucht. Die Herstellung der Artikel beruht auf chemisch grundsätzlichen Prinzipien und bringen hohen Gewinn. Das Capital kann nach und nach eingezahlt werden. Adressen unter Chemis durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

#### 150 Prozent.

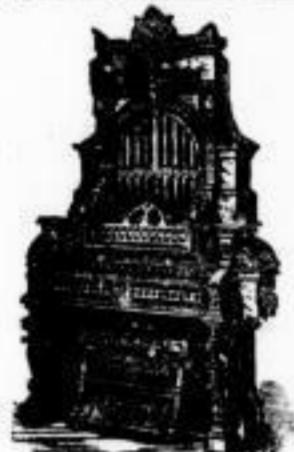
Zu einem sehr rentablen Geschäft ohne Konkurrenz wird ein thätiger oder stiller Theilnehmer mit einem doppelten Vermögen sofort gesucht.

Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes sub L. N. II 1059.

**150 Aktien der Ledersfabrik zu Dohna in Liquid. à 100 Thlr. Rennwertth**

zu einer Concordmasse gehörig sind im Garzen oder im Einzelnen zu verkaufen u. nimmt Gebote daran. **Advocat Georg Einert.**

3500 M. als 2. Hypothek zu 6% vergütbar, fast innerhalb 1/2 der Grundfläche, die getragen auf ein neues Haushaltshaus der Westvorstadt, sind jetzt event. später zu cediren. Offerten unter: **G. L. 737 durch Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße Nr. 11 erbeten.**



**Flügel, Pianinos neuester Construction, sowie die berühmten amerikanischen Cottage-Orgeln (Harmoniums)**

von Estey & Comp. in großer Auswahl mit Garantie zu verkaufen bei Alfred Merhart, 10 Turnerstr. 10. Preise 200 bis

4000 M. Luxus. Preisliste gratis. Erleichterte Kaufbedingungen. — NB. Gebr. Instrum. werden in Gegenrechnung genommen.

**Pianinos** zu Kauf und Miete billig. Erdmannstr. 14.

**Billige Planos!**

1 sehr gut gehaltenes Pianino für 135 M., 2 hübsche Tafelform für 45 M. u. 65 M., 1 guter Clavügel für 130 M. u. 1 sehr schöner Clavügel von Klöckner für 200 M. sind zu verkaufen bei Robert Seltz, Turnerstraße Nr. 48.

**Pianino**, sehr im Ton, 5 Uhr. Garantie, sehr bill. zu verl. E. Henkel, Moschelestr. 79, II.

Ein Pianoforte, gut gehalten, für 130 M. zu verl. bei A. W. Ross, Gr. Fleischerg. 16, II.

Zu verkaufen ist wegzugbalter 1 Pianino für 120 M., 1 Secretar, 1 Pult.

Rüheres Gläserstraße Nr. 32, I. rechts.

**Pianino** unter Garantie billig zu verkaufen Alexanderstraße 27, part. linke.

Ein tafelförmiges gut gehaltenes Pianoforte ist für 100 M. billig zu verkaufen Sebastian Bach-Straße Nr. 23, 1. Etage linke.

**Wegen Aufgabe meiner Restauration** verkaufe sofort ein Pianino, fast neu, 1 Klavier mit Zubehör, Gläser und Rückengitarre u. sonstige Restaurations-Gegenstände.

**Julius Menzel,** Braueret Löbtschenweg 1b.

**Pianinos** mit Transpos. x. Prolongierung, vorzügl. zu Gesangbegleitung. Clavügel und Harmoniums viel unter Garantie billig. **W. Sprösser**, Johannestg. 32.

Ein fast noch ganz neuer Clavügel (Röhren) steht zum Verkauf Humboldtstraße Nr. 28, 3. Etage.

Ein Pianino, fast neu, ist billig zu verkaufen Schrödergasse 6, 3. Et. linke.

Zu verkaufen eine fast neue Weberei Wilson-Wäsché und zugleich eine kleine Randschafft zu übernehmen, eine Kommode, eine Garnwinde, ein Röhrtisch Kurze Straße Nr. 3 vorst.

Zu verkaufen ist eine fast neue Röhrtisch (Reitstreichglocke) für 50 M. u. eine Weberei Wilson-Wäsché 29 M. Schletterstr. 2 part. I.

Zu verkaufen ist frankheitlich billig eine fast neue Schüsselfe Röhrtisch Maschine Schletterstraße 2, I.

**Gold. Damenuhren** v. 11 M. an, silb. Cyl. u. seine Uhren. Uhren, 3 s. hr. schöne mattgold. Garmentuhren, Ketten, Uhrringe von 3 M. an, Cigarren à 100 St. 1 M., 2 M., 2 1/2 M., 3, 4 u. 5 M., neue Nähmaschinen, Cyl. Weberei u. Wilson u. Ginger, unter Garantie, 1 Besuchungs-Schreibtisch, Preis 64 M., 1 Partie Mäcke, Hosen u. Westen, Herren-Schlafzellen, à Paar 5 Mark, billig zu verl. Universitätstraße Nr. 2, II., im Vorsteuergeschäft.

**Spottbillig** kostet man richtig gehende Wanduhren à Stück 2 M. Uhrstr. Nr. 72, 2. Etage.

Eine Partie Bederbrieftaschen billig zu verkaufen Grimmaische Straße 4, 2 Treppen.

Zu verl. 1 nochguter Winterüberz. à um 150 M. Schreibseer, 1 Sopha Waschtisch u. Canalisstr. 4, III.

Zu verl. ein schönes Winterfeld Königplatz 5, I. gr.

#### Oeltrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Seiden, Wäsche, Gürtel u. verkauf Reichstraße Nr. 3, III. **E. Reinhardt.**

**Möbel aller Art, Federbetten** u. kleine Windmühlengasse 11. **G. Wilke.**

Wegzugbalter von hier günstiger

#### Ausverkauf

**Bettfedern und neuer Federbetten**

u. Bettdecke von 9 1/2 M. bis 17 M. Sprungfeder-Matratzen, dauerhaft, 5 1/2 M. Schleifbeden billig, 3 Kleiderkästen, Salonspiegel mit Consol, Friseuse, ein Kosten-Regal Windmühlengasse 15 vorst. rechts. **H. Bedeker.**

Zu verkaufen 2 Bettdecke gute Federbetten mit Matratzen und Bettdecken. **Becker Straße Nr. 24, 3 Tr. Werner.**

#### Auf Abzahlung

Federbetten, Möbel, Bettwäsche, Garderobe u. s. w.

**36. Windmühlengasse 36, 1 Tr. rechts.**

**Vill. Sophas**, alle Art Möbel verl. Sternwarte 17.

**Cochas**, Federmatratzen, Bettdecken verkauf durch H. Möller, Tapet. Hainstr. 25, Hof 1.

Bei Bedarf von Möbel, Spiegel u. Polstermöbel empfiehlt mein reichhaltiges Lager eigener Fabrik unter Garantie reeller Arbeit, per Caisse äußerst billige Preise; auch gebe ich Möbel auf Abzahlung und gewähre bei ganzen Ausstattungen besondere Vorteile. Chr. Ziener, Promenadenstraße 14.

1 Tisch, 1 Damen-Cylinderbureau, 1 Feuerstierspiel, 3 elegante Stühle, 1 Cophas, sämlich Rosbaum, ferner 1 Schreibsekretär, Mahagoni, 1 Bettdecke mit Sprungfedermatratze zu verkaufen.

**Leßingstraße Nr. 15 e, 1. Etage.**

#### Möbel-Magazin

von Carl Hessel, Käthchenstraße 19,

empfiehlt sehr gehobene Möbel bei großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Ein politisch großes Schub-Pult mit Drehstiel ist billig zu verkaufen Hößplatz 2, III. r.

Zu verl. 1 alt. Secret, 1 Pult, 1 Kleiderschr., Sopha u. dergl. Turnerstraße 12, 2. Et. linke.

Billig zu verl. ein Ruh. Spiegelschr., 1 Stuhlb., div. Bilder, Gazefenster, Drapiergitter Leßingstr. 5, p.

Zu verl. in weitausg. ein eleganter Schreibsekretär, dunkler Mahog. Humboldtstr. 29, I. r.

2 Etagen, 1 gutes gew. Sopha 2 ob. Tische, 2 Röhrtische, 3 Spiegel, Rohrlehnsstühle, 2 lac. Cyproniiden, Bettst. m. Matr., 2 Waschtische, Bilder u. Federn, bill. zu verl. Sophienstr. 8. p.

**Sophas, Gaußensens, Matratzen, Bettdecken, alles in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen Weststr. 64, E. Möhlau, Tapetierer.**

**Bill. Galerieh. Mah., u. dgl. Rohrt. Sch. obz. 2, II.**

**3. II. u. gr. Sophas, 11b. Röhr. u. Sch. obz. 2, II.**

**Billig. Billig. Sophas zu verl. Sophas, Bettdecken u. Matratzen Höhe Et. 40.**

Gebr. Bettstell. à 2 M., 1 Waschtisch 2 M., eine Commode 4 M., 1 Tisch 3 M., Stühle à 50 M. sind zu verkaufen Schützenstraße 4, Hof 3. Etage 18.

1 Etagen, 2 Anteile, dr. Röhr. so gut wie neu, habe billig zu verkaufen 1. Et. 14. Reuter, E. Reuter, Tapetierer, Peterstraße Nr. 30, vorne heraus.

**Tische, Regale, Schränke, Sophas, Bettdecken** Str. 1. **G. Gottschall.**

1 doppeltl. u. 11b. Kleiderschr., 1 Bettst., 1 Pflegestuhl, 1 Secr., 1 Wasch., 1 oval. u. 1 runder Tisch, Stühle u. in verl. Lange Str. 23, 1. Materialgesch.

**Ein Kleideschr., f. neu, für 9 M. zu verl. Gr. Fleischerg. 16, III. bei Ross.**

Wegzugbalter sind einige Std. gut geb. Möbel zu verl. Antonstr. Mittelge. 19, 4 Tr. linke.

Eine neue Bettst. mit Federmatte, sehr solid ist billig zu verl. Humboldtstraße 6, 3 Tr. linke.

**2 Fam.-Betten sehr billig zu verl. Hainstraße 21, IV.**

**Gaußensens, Fauteuils, Ottomans, Chaiselongues, Sophas, Schreibfedern, Alpengras u. Strohmatratzen mit pol. und lac. Bettstellen** empfiehlt der solide Arbeit zu billigen Preisen Säge, Kürnb. Straße 21.

Zu verkaufen Bettstellen mit Matr., 1 Sopha, 1 Tisch Wiesenstraße 13, bei J. Thomas.

**Zu verkaufen** sind wegen Umzug billig: ein gr. Fensterstitt 3 M., eine gr. lackierte Garderobenkombination mit Rohrbüg. 5 M. zwei gr. Fenster-Vorhänge 3 M., ein stark lapi. Kessel ca. 15 M. 9 M., dazu ein Dreist. Edmannstr. 12, vi. 1. (H. 34482.)

**Geldschrank, eiserne Gassen, Copierpreisen, Contorpalte, Sessel, Briefregale, Waaren-Kassenregale, Ladentische u. s. w.**

**1. Tr. Reichstr. 13, part. i. Hose (Riederlagen)**

**Caisse-Schränke** mit Sammel sind zu verkaufen Kochs Hof, Markt Nr. 3

Eine vollst. Materialien. Einrichtung zu verl. oder zu vermieten. Adressen unter W. Z. 40, befindet die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein schönes Winterfeld Königplatz 5, I. gr.

Kauf- und Verkaufsstellen erbeten.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomaskirche.

Ein nettes Schreib. u. steht zu verkaufen Röhr. Königstraße 305 b, Nähe der Thomask





# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 261.

Dienstag den 18. September 1877.

71. Jahrgang.

## Mietgesuch.

Ein gut erhaltenes Flügel forte piano wird für längere Zeit zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe. F. F. F. S. Hauptpost.

## Restaurations-Gesuch.

Gesucht wird von einem zahlungsfähigen jungen Mann, ohne Unterhändler, ein Vocal, welches zu Restaurationszwecken eignet, oder schon bestellt, Stadt oder innere Vorstadt, sofort oder später. Adressen bitten man Thomaskirchhof 3 unterteilt abzugeben.

Eine Restaurationslocal oder ein solches welches sich dazu eignet, wird sofort oder später gesucht. Adr. unter H. C. 4 an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein geräumiger Keller zu Ost in der Nähe der inneren Stadt. Adressen abzugeben. Reklamation im Stern.

Eine kleine Tischlerwerkstätte mit Vogt wird sofort 1. Oct. zu mieten gesucht. Adressen bitte n. A. 50 an Hrn. Kaufm. Kathemann, Salgösch.

## Mietlocal-Gesuch.

Für Ostermesse 1878 und die folgenden Messen wird ein helles Vierterre-local mit Schaukasten in einer Geschäftslage, möglichst Grimmaische Straße, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe werden u. L. E. III an Haasenstein & Vogler, Dresden erbeten. (H. 33894a.)

### Für Messebesucher.

Gesucht wird ein Gewölbe an der Oster- und Katharinestraße, Grimm. Straße, Petersstraße, Markt oder deren Nähe, vom October 1878 ab. Adr. unter M. A. II 1. an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 15. October ein kleiner Laden. Adr. mit Preisangabe unter E. II 1. abzugeben. Die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. October von 2 jungen Ausleuten geräumige, gut meatl. Stube nebst Kammer. Offerten sub E. O. II 11 an die Expedition dieses Blattes.

Leere Stube und Kammer, freundlich und ruhig, von einer Lehrerin gesucht. Gegensteile, Lehmkilometer, Schulst. Adr. mit Pr. sub R. 3 D. Klemm.

innere Stadt vor 1. October oder später zu mieten gesucht. Artikel Strumpfwaren. Ges. Offerten an die Expedition dieses Blattes sub R. R. II 5 erbeten.

Hainstr., Katharinenstr., Reichstr., wird sofort oder später ein nicht zu kleines Gewölbe außer der Messe zu mieten gesucht. Adr. abzugeben Hainstraße Nr. 28, Trinitatishalle.

Vom 1. October bis kommendes Neujahr wird ein kleines Gewölbe, möglichst Neuschönfeld oder deren Nähe, gesucht. Offert. unter A. C. 6 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Laden mit Wohnung u. geräumigem Hinterraum, passend für Fleischer, innere Stadt oder innere Vorstadt. Offerten unter A. B. 10 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niedergulegen.

### Ladengesch.

für Oster. 1878 wird in guter Geschäftslage (Hainstraße u. I. w.) ein mittelgroßer Laden außer den Messen zu mieten gesucht.

Offerten unter A. A. 26 nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird für den 1. Januar 1878 ein Logis, bestehend aus 5—6 Stuben, Küche, Keller und den erforderlichen Neben- u. Bodenräumen. Erwünscht: Gartenmitbenutzung. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes unter Z. II 999. entgegen.

## Ostern 1878

wird von fernerden Cheltenen Waldstraße oder deren Nähe ein freundliches Logis von ca. 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes unter B. L. entgegen.

Zwei Damen suchen Ostern 1878 in der inneren Vorstadt ein Logis nicht über 2 Treppen hoch, in Preise bis 400 M. Adressen unter K. 108 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. April eine moderne Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Familienwohnung von 300—600 M. wird von einzelnen Renten, am liebsten in der Dresdner oder Vorstadt zu Weihnachten oder Ostern zu mieten gesucht. Adressen niedergulegen. Reichsstraße Nr. 3, beim Haussmann.

## Logis-Gesuch.

Zum 1. Oct. wird plötzlich eingetret. Verhältnisse halber ein schönes anständ. Familienlogis im Dreiecke von 750—900 M. gesucht, Turnerkirche oder deren Nähe. Adr. bitten man bei Hrren. Gebr. Spillner, Gr. Windmühlenstraße, sr. niedergul.

Gesucht sofort eine frendl. Wohnung, nahe d. Waldstraße, im Preise von 120—140 M. Adr. erbeten unter G. 30, durch die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör wird zum 1. October von einem ruhigen Fleischer gesucht. Offerten mit Angabe des Preises sub H. C. II 63. Gottlieb postlagernd franco.

Ges. 1. Oct. II. Logis oder Stube u. Kam. Adr. n. A. R. Buchhandl. d. Hen. D. Klemm.

Ges. ein kleines Logis Ostvorstadt. Adressen u. J. H. zu D. Klemm, Universitätstraße.

Ein kleines Logis wird von 2 einzelnen Leuten pro Neujahr gesucht. Adressen mit Preisangabe Petersstraße Nr. 4 b. 2 Treppen rechts, auch kann Hausmannskosten beteiligt sein.

Gesucht wird von ein paar einzelnen Leuten ein kleines Logis. Adressen unter N. N. 108 in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Gargoulogis gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. 973 d. v. Expedition d. Bl.

## Gargoulogis.

Gesucht wird ein sehr möbliertes Gargoulogis, Wohn- u. Schlafzimmer, part. od. 1. Et., womögl. in d. Oberstraße od. Nähe. Adr. unter C. 19 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann wünscht in der Nähe des Bahnhofes zum 1. October ein freundliches ruhiges Gargoulogis. Aufmerksame Bedienung unbedingt erforderlich.

Angeboten mit der Aussicht „H. F. 26. postlagernd Leipzig 3. Bahnhof“ gelangen an den Nachbarn.

Ein junger Kaufmann, größtentheils auf Reisen, wünscht eine elegant eingerichtete Wohnung, bestehend in einem Wohn- und einem Schlafzimmer, vor 15. October oder später zu mieten. Einer separaten Wohnung wird der Vorzug gegeben.

Adressen sub L. L. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird per 1. October von 2 jungen Ausleuten geräumige, gut meatl. Stube nebst Kammer. Offerten sub E. O. II 11 an die Expedition dieses Blattes.

Leere Stube und Kammer, freundlich und ruhig, von einer Lehrerin gesucht. Gegensteile, Lehmkilometer, Schulst. Adr. mit Pr. sub R. 3 D. Klemm.

Gesucht von einem Kaufmann ein hohes, geräumiges Zimmer, ohne Zubehör, separat oder in Räumen einer gebildeten Familie gelegen.

Adressen sind an Herrn Förd. Eckert, Markt, Kaufalle, zu richten.

Eine ölt. D. I. per 1. Oct. e. möbl. g. heizb. Stube ohne Bett bei einschl. anständ. Kosten u. Kosten. Pension erwünscht, doch nicht bed. Gegend: Nähe der Hainstr., Fleischergäßchen u. n. über 3 Tr.

Off. u. J. R. 100 fil. d. Bl. Katharinenstraße 18

Für einen Conservatoristen (Clavierspieler) wird bis zum 1. October bei einer anständigen Familie ein schön möbliertes Zimmer gesucht. Die Wohnung an der Promenade gelegen, möglichst in der Nähe des Conservatoriums, am liebsten Rossmarkt, Augustusplatz oder Schwanenteich.

Adressen beliebt man niedergulegen bei Herrn Otto Klemm unter Chiffre J. R.

Eine j. anst. W. I. 1. Schlaf. od. bill. Stübchen Nähe der Wiesenstr. Adr. Wiesenstr. 11. D. G. IV. I.

Gesucht wird von einer Blätterin ein kleines Logis. Adr. Halle'sche Straße 7, bei Viebig.

2 junge Herren suchen 1. October eine fein möblierte Stube mit Schlafräume. Offerten mit Preisangabe 8 2 in der Expedition d. Bl. abzng.

Gesucht von 2 anst. Mädchen 1 leere separate Stube Kl. Fleischergasse 6, Hof I. r. Lehmann.

## Pension.

Ein Ausländer, der sich in der deutschen Sprache weiter ausbilden will, sucht hochstehende Pension bei einer gebildeten Familie, wo keine englische oder amerikanische Pensionäre sind, und wo es nur deutsche Gesellschaft und ununterbrochene Gelegenheit, Deutsch zu sprechen, haben würde. Für eine diese Gelegenheiten dienende Pension, besonders bei ganz privaten Familien, können gute Preise bezahlt werden. Adr. unter C. B. II 55. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht Ostern 1878 eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Familienwohnung von 300—600 M. wird von einzelnen Renten, am liebsten in der Dresdner oder Vorstadt zu Weihnachten oder Ostern zu mieten gesucht. Adressen niedergulegen. Reichsstraße Nr. 3, beim Haussmann.

Gesucht zum 1. April eine moderne Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35, Kart. W. III.

Eine Wohnung von 7 Zimmern oder mehr, wenn möglich mit Garten, zum Preise bis ungefähr 2000 M. pr. Jahr. Offerten unter X. abzugeben bei Sachse, Ritterstraße 35

## Brandvorwerkstr. 80

findt in 1. u. 2. Etage neu eingerichtete, freundl., gefundene, Logis, 5 Zimmer samt Zub. enthalten, sofort ab 1. Oct. zu verm. Preis 210 u. 160  $\text{M}\text{r}$ .

**Vieweger & Co.**, Hauptstraße 3, L.

Eine gut gehaltene freundl. Etage, im Preise von 450  $\text{M}\text{r}$ , ist noch zum 1. October a. e. oder später zu vermieten Berliner Straße 9, 3. Et. r., Nähe der Gerberbrücke.

**Zu vermieten**: ist ein freundliches Familienlogis 1. Etage, Preis 185  $\text{M}\text{r}$ . Zu erfragen Thalstraße 12, Büdertel.

**Der sofort oder später**: ist die gut eingerichtete 1. Etage, Wiesenstr. 18, bestehend aus 3 Stuben, 2 Räumen, Küche und Zubehör, für 160  $\text{M}\text{r}$  zu vermieten.

Näheres beim Besitzer Wiesenstraße Nr. 21.

**Eine elegante 1. Et. aus 4 größeren u. 2 kleineren Zimmern bestehend, nebst allen übrigen Zubehör** ist 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen Humboldtstr. 9, 3. Etage d. Besitzer.

**Veränderungshalber** noch zum 1. October eine halbe 1. Etage, 3 Stuben, Räume, Küche und Keller zu verm. Preis 160  $\text{M}\text{r}$ , Hofstr. 3, I. r.

**Schützenstraße 2 bei Herrn Lehmann** ist die geräumige erste Etage, pro anno 500 Thaler, eingerichtet, Verhältnisse wegen für 1. October zu vermieten.

**Zu verm.** 1 comp. einger. 1. Et. für 120  $\text{M}\text{r}$  an der Herberge Reudnitz, Thonbergerstraße Nr. 24.

**Turnerstraße Nr. 7** ist eine halbe Etage zu vermieten. Zu erfragen parterre.

**Gohlis.** Nähe des Rosenthal ist per 1. Oct. zu vermieten 1. Et. bestehend aus 2 Stuben, 2 Räumen, Küche u. Zubehör nebst Gärtnern. Preis 240  $\text{M}\text{r}$ . Näheres Preuergerischen Nr. 14, 2. Etage bei Fr. Brühl.

**Zu vermieten** eine freundliche halbe erste Etage für 350  $\text{M}\text{r}$  jährl. Lübeckstraße Nr. 14.

**Zu vermieten** 1. Oct. 1/2. Et. f. 96  $\text{M}\text{r}$  x. 1/2. Et. f. 80  $\text{M}\text{r}$  Hofstr. Hohe Str. 15, L.

**Eine Familienwohnung.** 2. Etage, ist verhältnishalber vom 1. October zu vermieten. Näheres Oberstraße 29, 2. Etage links. Preis 450  $\text{M}\text{r}$ .

**Wegzugthalber** ist per 1. Oct. eine eleg. eingerichtete, mit allem Comfort versehene 2. Etage à 500  $\text{M}\text{r}$  p. a. zu vermieten.

**Näheres Humboldtstraße 19, II.**

**Brühl 2. Etage** 370  $\text{M}\text{r}$ , Reichstr. III. 140  $\text{M}\text{r}$  Michelis zu vermieten durch das Vocalcomptoir von **A. W. Löff**, Gr. Fleischergasse 16, II.

Per 1. Oct. zu vermieten eine halbe 2. Et. im Hinterhaus, sowie im Hinterhof eine 2. u. 3. Etage Carolinenstraße 20 b. Zu erfragen bei Herrn Kollert, 4. Etage.

**Der 2. Et. Brühl.** 1. Oct. zu vermieten durch **F. Pöhlke**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr. Löff**.

**Wohngesellschaft** ist sofort zu vermieten durch **Herrn Dr**

# Schützenhaus.

Im Parterre-Saale.  
Wissenschaftlicher Experimental-Vortrag

des Herrn Friedr. Zietzmann — Leipzig,

Erfinder der Glaswolle in Deutschland.

Darstellung des Glas-Blasens, der Spiegelung, der Formirung aus freier Hand und der von ihm erfundenen Glaswolle, Glaslocken und glatten Glas zum Flechten und Weben.

Herr Zietzmann hatte die Ehre vor Sr. Majestät dem König Albert eines Vortrag zu halten sowie seine Erfindung zu unterbreiten und nahm Sr. Majestät mit grossem Interesse davon Kenntnis.

Bewirthung nach der Karte.

Eintrittspreis 30 Pf.

Im Buffet-Saale: Ausstellung des Kunstwerkes

„Ajeeb“, der automatische Schachspieler,

Nachmittags von 3—5 Uhr, Abends von 7—10 Uhr. Entrée 50 Pf.

Es ist Jedermann gestattet, mit Ajeeb eine Partie Schach oder Dame zu spielen.

**Restaurant im grossen Saale und in den erleuchteten Gärten.**

Im Vordergarten links, Colonnade,

Ausstellung: deutscher, englischer und belgischer

„Georginen“

von Carl Schulze aus Stötteritz.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

# Thier-Park u. Skating-Rink.

Pfaffendorfer Hof.

Täglich geöffnet von früh bis Abend.

Gegenwärtiger Thierbestand

# 170 Stück verschiedene Thiere.

Jeden Nachmittag

# das Non plus ultra in der Vogel-Dressur,

ausgeführt mit 20 Dohlem

von Herrn Triebner.

Herr Triebner wird sich nur bis Sonntag den 23. bis hier produzieren.

Nachmittags Reiten auf Dromedare im Thier-Park à Person 25 Pf., eine Belustigung, welche bis jetzt nur in den Zoologischen Gärten von Paris und London zu finden ist.

# Im Skating-Rink Rollschuhlaufen,

das beliebteste Amusement der Welt.

Entrée 30 Pf.

Kinder 10 Pf.

E. Pinkert.

# Insel Buen Retiro

am Flossplatz.

Donnerstag den 20. September:

Großes

# Brillant-Land- und Wasserfeuerwerk

und

Concert.

Zum Abbrennen gelangen 50 Räumern Landfeuerwerk und 150 Räumern Wasserfeuerwerk.

Zum Schluss:

Bombardement eines türk. Dampfers mit einem russ. Kanonenboote, durch Raketen, Römer, Lichter, Kanonenschläge, Bouquets, Victoriafeuer und bengalische Beleuchtung.

Beginn 6 Uhr.

Entrée 50 Pf. à Person.

Billets sind jetzt bei Herrn Oscar Günther, Od. der Weißigasse, zu haben.

# Lócal-Veränderung. Café national

befindet sich jetzt

# Hainstrasse 23, 1. Etage,

Goldner Elephant.

J. B. Möly,

# Italienischer Garten,

Leipziger Straße Nr. 12b.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meine geräumigen Restaurations-Locitäten nebst freundlichen Gärten und Colonaden zur gefälligen Besichtigung.

Täglich reichhaltige Speisearte, vorzügliche Biere.

G. Hoffmann.

# Barthol's Restauration, Brüderstraße Nr. 26b.

Mittagstisch gut und fräftig. Abendessen mit Suppe und Bier 60 Pf. — Heste über: sauren Würsterbraten mit Rüben. — Bayerisch und Bagerbier.

# Theater-Restauracion

erhält ihren überallt seinen Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr, oft Bayerisch von Kurs in Räuberberg, oft Wilsener Bier und Vereinslagerbier seines Qualitäts, so wie eine reichhaltige Abendspeiseart.

Samstags Räume neu hergestellt. In der Theater-Conditorei findet täglich grosses

Concert statt von der beliebtesten

Tyroler-Familie Pitzinger.

Eintritt 50 Pf.

R. Börner.

Conditorei und Café von R. Konz, Petersstraße Nr. 13.

Zum Leipziger Wahrzeichen „Grönlander.“

empfiehlt seinen werten Gütern seinen Saesaal, feinsten Conditoreiwaren, Culmbacher Bier und Niedersächsisches Lagerbier vom Tag.

# Friedr. Daehne's Weinstube,

Markt 8, Barthel's Hof.

Vorzügliche Küche.

hält ihre eleganten Räumlichkeiten empfohlen.

Hainstrasse 31, Vetter's Hof,

Rein gehaltene Weine.

Täglich frische Austern.

## Central-Halle.

Weinen großen, comfortabel eingerichteten Parterre-Saal (Entree frei) empfiehlt einem geehrten Publikum zur genügenden Beobachtung. Außerdem halte eine reichhaltige Mittags- und Abend-Speisekarte, sowie ff. Dresdner Feldschlösschen- und Bayerisch Bier von Henninger in Erlangen bestens empfohlen.

M. Bernhardt.

Pfaffendorfer  
Strasse 26,

## Eldorado.

Pfaffendorfer  
Strasse 26.

## Grosses Restaurant.

Parterre und 1. Etage.  
Mittags table d'hôte und à la carte. Abends reichhaltige, der Tafison entsprechende Speisekarte.

Pilsener, Bayerisch und Lagerbier.

Neueste Depeschen und Gourdeberichte. H. Stamminger.

## Bayerische Bierstube

Gustav Drechsel, Nicolaistraße 5.

Freiberger, v. Lüder'sches Bier bester Qualität. Warmes u. kaltes Frühstück.  
Guten Mittagstisch von 1/2-12 Uhr an. Abends reichhaltige Speisekarte.  
Schnelle Bedienung. Gute Preise.

## C.G. Bormann im Mauricianum

Grimmaische Straße 16.

## Restaurant und Weinkeller

empf. sich zu Dejeuners, Dinners und Soupers à la carte zu jeder Tageszeit  
Täglich frische Austern. — Schöne Räume.

## Brühl Plauenscher Hof Brühl 77.

Hamburger Frühstücks-Buffet.

## Anerkannt guten Mittagstisch

täglich von 12-2 Uhr.  
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit,  
sowie echt Bayerisch von Erich, Erlangen, ff. Göhliser Lagerbier und  
feinstes Streitberger Bier  
empfiehlt bestens  
Täglich Gänsebraten, Hasenbraten und Rebhühner.

G. Erbs.

## Restaurant zur Thalia.

Elsterstrasse No. 31.

Einem geehrten Publikum empfiehlt ich meine großen Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.  
Reichhaltige Speisekarte.

C. Denhardt.

Ein ganz neu restaurirtes Gesellschaftszimmer, 20-24 Personen  
fassend, empfiehlt geehrten Gesellschaften.

G. Richter (Café Richter), Theater-Passage.

## Café Bergner.

Aufenthalt höchst angenehm.

## Schiller-Schlösschen Gohlis

empfiehlt täglich reichhaltige Speisekarte, ff. Biere.

## Hochfeine Gose.

## Mittags-Tisch

à la carte

von 12 Uhr an, auch reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte empfiehlt bei vorzüglichem  
Bayerischen Bier (von H. Petz, Culmbach) und ff. Böhmischem Bier.

Petersstraße 6. Gustav Haase. Petersstraße 6.

## Kühnrich's Restaurant

51. Nicolaistraße 51.

## Hamburger Frühstücks-Buffet.

ff. Biere, ff. Weine, gute Küche.



Zum Kloster  
Weinrestaurant & Frühstücksbuffet

Klostergasse 15, 1. Etage.  
Dejeuners, Dinners, Soupers à la carte. Zu jeder Tageszeit Stamm mit einem Carafon Wein 0.50 J.- Mittagstisch von 12-3 Uhr. Reservirte Zimmer für 10-30 Personen.

## Restaurant Reichsgericht,

Albertstrasse No. 2.

empfiehlt täglich kräftigen Mittagstisch, 1/2 Portion 60 J., 1/4 Port. 75 J., reichhaltige Abendkarte. Gose und Biere vorzüglich.

N.B. Gleichzeitig empfiehlt Gesellschaften und Vereinen meinen Saal zur gefälligen Benutzung.

Eisenkolbe Bayerische Bier-Stube.  
Frühstück warm und fett Mittagstisch à la carte. Biere vorzüglich.  
Jeder Zeit gut gewählte Speisekarte.

## 22. Katharinenstraße 22.

## Restaurant Wachsmuth,

empfiehlt täglich anerkannt guten Mittagstisch, 1/2 und 1/4 Portionen von 12-3 Uhr, sowie gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

## Bonorand.

Wir empfehlen guten Mittagstisch von 12-3 Uhr, sowie zu jeder Tageszeit große Auswahl von warmen und kalten Speisen. Kleinere Dejeuners, Dinners und Soupers werden auch ohne vorherige Bestellung bestens besorgt. Vorzügliche Weine, Bayerisch, Lüder'sches Bonorand's Erben.

## Gambrinushalle,

6. Nicolaistraße 6.

Täglich von 9-12 Uhr Frühstück, Mittagstisch von 12-3 Uhr, Abendspeisekarte fett reichhaltig. Feinstes, echt Bayerisches aus der Brauerei Henninger in Erlangen und vorzügliches Lagerbier aus der Bärenbrauerei zu Nürnberg, à Glas 13 J. NB. Keine Mehpreise. — Apoldaer Tageblatt liegt täglich aus.

## Hotel de Saxe.

Bon 12. bis 3 Uhr Mittags-Tisch.

Abends gewählte Speisekarte.

M. Strässner.

## Reichsgarten

Eingang Promenade, gegenüber der Barfußmühle

empfiehlt preiswürdigen, kräftigen Mittagstisch. Ausgewählte Frühstück- und Abendkarte.

Vorzügliche Küche, billige Preise, sowie keine Biere, ff. Gose. Beste Speckfleisch.

Alte Burg, Pfaffendorfer Strasse 1.

Mittagstisch à la carte,

reichhaltige Speisekarte, echt Bayerisch von Erich in Erlangen. Großes Lagerbier ganz vorzüglich.

Fischer's Restaurant, Katharinenstr. 10, (früher Bodenbacher Bierhalle) Katharinenstr. 10.

empfiehlt kräftigen und preiswürdigen Mittagstisch, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte

sowie vorzügliche Biere und Gose.

## Restaurant Ihme,

Goldener Elefant,

empfiehlt Mittagstisch und große Auswahl von Speisen zu jeder Tageszeit, gut geprägte Weine von Herrn Emil Kraft. Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet.

D. C.



# Zur Landtags-Wahl

am 19. d. Mts.

sind Wahl-Zettel für den Candidate des Conservativen Vereins  
**Herrn Handels-Gerichts-Director**

## Dr. Hagen

am Tage der Wahl **■■■■■** am Eingang des Wahl-Locals, sowie von heute an bei folgenden Herren zu haben:

**Thieme & Fuchs**, Neumarkt 38.  
**Gustav Bus**, Grimma. Str. 16.  
**Gebrüder Spillner**, Windmühlenstr. 30.

### Landtagswahl.

**Heute Dienstag, den 18. September Abends 8 Uhr**  
**Wählerversammlung im Saale des Herrn Jabin,**

**Turnerstraße Nr. 3.**  
wozu alle liberalen Wähler eingeladen werden. Der Kandidat der Fortschrittspartei, Herr Adv. Dr. Tannert wird sich den Wählern vorstellen und seinen Standpunkt noch darlegen.

**Die „Deutsche Fortschrittspartei“ zu Leipzig.**

## Anfrage an den Verein „Leipziger Kaufleute“.

**Was ist Ihr auf ein „Minimum reducirter Nutzen?“**

**Etwa das:**  
**Zucker, der 47 kostet mit 62 zu verkaufen?**

**Corned beef, das 79 kostet mit Mr. 1.60 dem Publicum zu verabreichen?**

**Solche Tendenzen verfolgt der Hausfrauen-Verein nicht, und darum war es höchste Zeit, daß er ins Leben trat.**

**Die 1500 Mitglieder des Hausfrauen-Vereins, hinter denen 1500 andere stehen, die in Kurzem auch Mitglieder dieses Vereins sein werden, wissen was sie von den 200 Mitgliedern des Vereins Leipziger Kaufleute zu denken haben und werden sich durch keinerlei Agitation beeinflussen lassen, ihren Bedarf irgend wo anders, als nur in den Verkaufsställen des Vereins zu entnehmen.**

**Der Hausfrauen-Verein besteht und wird auch noch Jahrzehnten in segnender Weise in Leipzig zu ständen sein.**

**Die Vorteile, die er seinen Mitgliedern bietet, sind seine beste Lebens-Assuranz!**

**Ein Mitglied des Hausfrauen-Vereins**  
**im Namen Vieler.**

**Man hütte sich wohl,**  
für die fortgesetzte gehässige Schreibweise  
des Vorstandes des sogenannten Hausfrauen-Vereins —  
gegenüber Bürgern der Stadt, welche zur  
Wahrung berechtigster Interessen  
zusammensetzen — die  
vielen Mitglieder des Hausfrauen-Vereins  
verantwortlich zu machen, welche zwar ihr Eintrittsgeld bezahlt haben, aber recht wohl zur Erfahrung kommen,  
daß sie ihre Bedürfnisse besser und billiger in jedem  
Geschäftshause bedienen.

**Demnächst erscheinende**  
**Mitgliederliste II.**  
wird das Verzeichniß weiterer dem Vereine Leipziger Kaufleute beigebrachte 200 Firmen enthalten.

## Abonnements-Einladung

auf  
**Hertlein's Patent-Wasser-Filter**

zu den bekannten Bedingungen.

**Wilhelm Hertlein.**

**Wasser-Filter-Fabrik mit Dampfbetrieb, Naundörschen Nr. 4.**  
Anmeldungen auf meine Patent-Wasserleitung-Filter. Apparate nimmt auch Herr Paul Buckisch, Buchdr. u. Magazin, Grimmaische Straße Nr. 19, jederzeit entgegen.

**L. L.-G.-V. Eldorado 1. Etage.** **D. V.**

## Leipziger Schützengesellschaft

**Wegen der Landesträger sind unsere Schießstände bis zum 20. d. Mts. geschlossen.**  
Der am Sonnabend den 16. d. M. anzulegende Böhm'sche Schießtag wird vielmehr Sonntag den 23. d. M. von 3 Uhr an noch gehalten.

**Der Vorstand.**

### Chor-Verein des Gewandhauses.

**Heute Dienstag den 18. September Abends 7 Uhr beginnen die allwöchentlich regelmäßigen stattfindenden Chor-Uebungen im Saale des Gewandhauses wieder und werden die gecharterten Mitglieder zu recht zahlreichem und pünktlichem Besuch derselben freundlich eingeladen.**

**Die Concert-Direction.**

## Schuhmacher-Versammlung.

**Die selbstständigen Schuhmacher Leipzigs werden hierdurch erlaubt, Mittwoch den 19. d. M. im Schuhmacher-Vanungshause, Schloßgasse Nr. 5, höchstens punct 7 Uhr, sich recht zahlreich einzufinden.**

**Tagesordnung:** Berathung der Stunden zur Fortbildungsschule unserer Lebende. **Die Vorstände der Schuhmacher-Innung und Genossenschaft.**

**H. Maxi.**

**F. Siebz.**

**Heute wurde meine liebe Frau von einem gebundenen Knaben glücklich entbanden**  
Leipzig, 17. September.

**W. Leipzig.**

**Durch die glückliche Geburt eines muntern Jungen wurden hoch erfreut**  
Leipzig, den 17. September 1877.

**Curt Alighaupt,**

**Jenny Alighaupt geb. Bonhoff.**

**Heute Vormittag 11 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Wäldchens glückt.** **H. Kreitzschmar und Frau**  
**G. b. Kersten.**

**Leipzig, den 16. September 1877.**

**Todes-Anzeige.**

**Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester u.**

**Friederike Wilhelmine Peukert**  
**Gastland Wittwe**  
im Schillerhause zu Görlitz in der Nacht von 15. zum 16. d. M. schnell und unerwartet verstorben ist.

**Görlitz, Leipzig, Grimmaische und Leipziger**

**Die trauernden Hinterlassenen.**  
**Die Beerdigung findet heute Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Schillerhaus in Görlitz aus statt.**

**Gestern früh 5.15 Uhr verschied sanft und ruhig nach längrem Leiden im elterlichen Hause zu Werden, meine liebre Tocht.**

**Jungfrau Elisabeth Höfner,**  
in ihrem 23. Lebensjahr.

**Das ist enden u. Blättern vor Nachricht**

**Leipzig, am 17. September 1877.**

**Heirat Friedrich.**

**Gestern Abend 10.15 Uhr starb nach 7tägigen schweren Leidern unser herzensguter Oskar in Alter von 7 Jahren und 6 Monaten.**

**Tiefbetrübt zeigen sich allen Verwandten und Freunden an**

**Leipzig, den 17. September 1877.**

**Carl Graeck und Frau,**

**geb. Gadisch.**

**Gestern Abend 9 Uhr nahm Gott unsren lieben Oscar im zarten Alter von 16 Wochen wieder zu sich.** **Das zeigen siebet übri an**

**H. Schmidt und Frau Schmidt**

**geb. Matthies.**

**Reudnitz, den 17. September**

**Sonntag, den 16. Septbr. 11.15 Uhr verschied nach schweren Leidern unsere liebe gute Elsa in Alter von 1 Jahr 1/2 Monaten.**

**Die tiefbetrübten Eltern**

**Carl Rießmann und Frau.**

**für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres guten Sohnes und Vaters, insbesondere dem gelehrten Meisterverein für gütige Unterschriften sowie seinen lieben Collegen innigsten Dank.**

**Connex p. Wilhelmine verw. Piermann**

**nebst Kindern.**

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobt:** Herr Hermann Bedert in Saida mit Hel. Helene Wiegand dafelb. Herr Richard Haas in Oberhain mit Hel. Anna Wörer in Grimma.

**Vermählt:** Herr Bürgermeister Ernst Voigt in Mölitz mit Hel. Marie Sachsen dafelb. Herr Ober-Candidat Ettmüller, Königl. Richter und Consal. d. R. im 1. Königl. Sächs. Justiz-Balustrade, Marienberg, mit Hel. Anna Eppelt dafelb.

**Geboren:** Herr Fleischermeister Eduard Küch in Dresden ein Sohn. Herrn L. Weißer in Dresden. Herrn Carl Spiegel in Chemnitz in einer Tochter. Herrn Stengel, Premier-Lieutenant im 1. Reg. Sächs. Husaren-Reg. Nr. 15, in Hannover eine Tochter.

**Getötet:** Herr Friedrich Wilhelm Haer, früher Buchdruckermeister in Chemnitz, Herr Julius Caroline verw. Bäuerle geb. Bäuerle geb. Bäuerle in Dresden. Herr von S. König in Annaberg. Frau Maria Herz geb. Müller in Dresden.

**Bad Petersbrunn** **Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten)** **rechts, täglich geöffnet von früh bis Abenda, auch Sonntags.** (R. B. 144)

**Bad Mildenstein, Schletterstr. 5** **Ritternadelbadp. u. Wannenbäder** bei Görlitz, Rheumatismus, Erfolgsleiden u.

**Augustusbad, Poststraße Nr. 7.** **Tägl. geöffnet v. Morgen bis Abend** und Sonntags Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

**Sophienbad, Temp. des Schwimmhauß 20°.** **Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-10h.** Dienst., Donnerstag, Sonnabend 1/2-11h. **Speisecafé. I. u. II. Mittwoch: Kartoffeln u. Petersilie mit Schöpfkäse. D. V. Jentsch, R.**

Metkolog.

Julius Kließ hat am 12. September die müden Augen geschlossen. Wenn der Ewigewige auch nur mit Alter von 65 Jahren erreichte, so weiß doch eine Lebenszeit eine größere Summe von Thätig-  
keit auf, als die gut vielen Anderer, welche ein  
ähnliches Alter erreichten, denn früh, sehr früh sing  
ete er zu wirken an und sein ganzes Leben war  
Leistung. Am 15. d.S. ward seine irdische Hülle  
auf dem neuen Friedhöfe in Dresden zur  
Ruhe bestattet und an dem unabsehbaren,  
prächtigen Leichenzug, an der ziblosen, nach  
vielen Tausenden zu schwärmenden Menge Dresdner,  
die vom Trauerhaus bis zum Friedhofe ein  
lang ununterbrochenes Spalier bildeten, erkannte  
man mit unvergleichlicher Freude, wie sehr in  
der Menge das Bewußtsein lebte, daß einem  
Kunne von seltener Bedeutung die letzte Ehre  
gewiesen wurde. Berlin hatte den Hofkapellmeister  
Schade entendet, Leipzig Herrn Capellmeister  
Schiede als Vertreter der Gewandhaus-Concert-  
societät und des Königl. Conservatoriums, die  
berren Concertmeister Altona, Landgraf und  
König als Delegirte des Ordensstifts, während die  
akademischen Gesangvereine „Paxsus“ und „Aktion“  
sich Dr. Langer und städtliche Deputationen ver-  
traten; Weissen und andere Städte Sachsen  
waren durch ihre hervorragendsten Meister vertreten  
und selbstverständlich fehlte, abgesehen von Allen,  
die dem Hoftheater angehören, kaum einer  
so bedeutenden Künstler Dresdens: nur flüchtig  
wurde einige erwähnt wie Julius Hübler, Krebschmer,  
Schulhoff, Reichel, Blahmann, Spindler, Franz  
Lis, Blümner etc. Treffliche Worte, von Liebe  
und Verehrung eingegaben, sprachen am Grabe  
der Geistliche und Herr Hofrat Dr. Pabst, und  
an der Sarg unter den Klängen des Liedes: „Es  
ist bestimmt in Gottes Rath“ von Mendelssohn  
(im Tageabendkreise des Enzklasjenen) der Grast  
hergegeben ward, da fühlte sich manche Thräne in  
Augen der Umsiehenden und der Sarg schwankte  
unentstehlich unter der Last der Vorber und  
Salmen, welche Liebe und Freundschaft und Ver-  
ehrung dem verehrten Meister mit ih. Grab gaben.

Seine Wiege umgab dereinst nicht solcher Glanz, als Rieß war der Sohn eines bescheidenen Waisels, des königl. Kammermusikers und Gratschiffen v. Friede. Rieß in Berlin, woselbst alias Rieß am 12. December 1812 geboren ward. Wer vielleicht seine Lehrer waren, ist uns nicht bekannt, doch liegt außer allem Zweifel, daß sein älterer Bruder Edward Rieß, ein bedeutender Geiger und ein intimster Jugendfreund Felix Mendelssohn's, wie der Letztere selbst wesentlichen Einfluss auf seine musikalische Ausbildung übten. Schon im Alter von 16 Jahren erhielt er eine Anstellung als Violoncellist im Königlichtheater in Berlin, in welcher Stellung er die noch heutige benannte Musik zu Holtei's „Lorberbaum und Bettelstab“ componeirte. Im Jahre 1834 veranloste ihn Mendelssohn, nach Düsseldorf zu kommen, um dort neben ihm als Conductor am Theater (welches damals unter Leitung Zimmermann's seine Glanperiode hatte) wieder

die die Lagerblätte suchte, von dem jeder erhalten sollte, batte er noch 1 Uhr an der Revision von Oper „Die Hochzeit des Samacho“ Bleistift lag auf den letzten so hat er, seltsamer Weise, die, welche die Herausgabe bestellte an ihn stellte — denn allein von vollendet — noch ganz vollendet hinnen schied. Noch sei erwähnt ein gewiester Violoncellist war Gewandhaus im Jahre 1816 als Kasten. Viele Ehren sind dem geworden: die Universität Leipzig zum Doctor, Fürsten schmückten Orden und sein König ernannte eines 40 jährigen Jubiläums zum General-Musikdirector. So ruhiger Meister! Da hast den Besten Siegt.

Nachtrag.

\* Aus dem 9. Wahlkreise, 16 September  
Endlich ist auch der liberale Wahlverein zu Döbeln mit dem Aufruf für den nationalliberalen  
Landtagskandidaten unseres Kreises, Herrn Stadt-  
rat Kaufmann Scharf in Leipzig, vorge-  
gangen. Ein zweiter Wahlaufruf trägt als Un-  
terschriften die bekanntesten Namen des Kauf-  
manns- und Fabrikanten-, theilweise auch des  
Handelsstandes in den Städten **Döbeln**,  
**Leisnig** und **Waldheim**. Sehr empfehlen-  
würde es sich jedenfalls, wenn in diesen Städten  
am Abend vor dem Wahltag noch allgemeine  
Wählerversammlungen abgehalten und dadurch  
die Theilnahme für die Wahl mehr belebt würde.  
Die Indolenz der s. g. Bürgerschaft ist leider  
allzu groß und bedarf eines kräftigeren Antriebs,  
zumal in dem vorliegenden Fall, wo der Can-  
didat aus einer dringenden Reise abwesend ist  
und um so mehr auf die nachdrückliche Unterstützung  
seiner Parteigenossen rechnen muß. Eine weit  
lebhafte Agitation hat die Fortschrittspartei  
für ihren Kandidaten, Herrn Buchhändler  
Kindel in Leipzig, durch Wählerver-  
sammlungen und Artikel in den Localblät-  
tern ins Werk gesetzt. In einem dieser

abnen und ein überaus feines Ohr; daneben war die dexterre Manipulation beim Dirigiren eine klare, feste und daneben anspruchlose, doch unter seinem Scepter ein jeder sich sicher geleitet haben mochte; zudem wußte er die Leistungen des Dilettanten noch durch freudliche Anerkennung zu begünstigen, den Lässigen und Nachlässigen durch unbeschreiblich schlagfertige und beißende Witzwort, um daß er sie verlegen war, aufzutänzeln. Er war — was selten vereinigt zu finden — ebenso gern als Dirigent im Opernhaus wie im Konzertsaal, beim Oratorium wie bei der Symphonie. So ist es kein Wunder, wenn er sehr häufig mit Direction von Meisterstücken beruhet wird.

Ueber den Componisten Rieß hört man häufig vornehm aburtheilen und wohl ist man ver-  
richt, wenn man das Verdienst des entklassenen  
Meisters willigt, ironisch und eifrig ob solchen Ab-  
urtheilens zu werden, doch — es soll sich kein  
Rüttlung in diesen Nachruf mischen, und so be-  
mögen wir uns zu constatiren, daß einer unserer  
Musikfachleute ihn als Componisten mit fol-  
genden Worten charakterisiert: „Neh' Werke sind  
nach den Stempel des Gothen und Lenzen sowie  
nach Geschmack und Einsicht in Beziehung aller  
Kunstmittel und vollkommene Beherrschung der  
Technatur überhaupt ausgezeichnet.“ doch kein Schrift-  
schrift auf Erfolg bei der Wahl habe, als Herr  
Scharf. — Diese 5 Gründe werden in einer  
Gegenrede des Leipziger Anzeigers gehührend  
beleuchtet, in welcher es u. U. heißt: „Nachdem  
die lösliche Fortschrittspartei unter der Führung  
des Herrn Deutschen Großen bei der letzten Reichs-  
tagswahl ihren Kandidaten „August Walter“ durch-  
gefeiert hat, sucht sie in unserm Wahlkreise weiteren  
Boden zu gewinnen und sendet uns unter der  
Führung des Herrn Starke aus Mittweida Herrn  
Buchhändler Hindel aus Leipzig als Kandidaten  
für den Landtag“ sc. Zugleich wird zur Empfehlung  
des Herrn Scharf auf seine Eigenschaft als  
Mitglied des Stadtrathes und der Handelskammer  
in Leipzig hingewiesen — eine Auszeichnung,  
welche kaum Zweck hat, ist noch nicht erfüllt.

geworden sei. Diese Beweise des Vertrauenes welches Herr S. an bei seinen Leipziger Mitbürgern genießt, werden bei den hierigen Wahlen sicherlich mehr in die Waagschale fallen als die anonymen Anfeindungen, welche die Fortschrittpartei in den Vocalblättern unseres Kreises gegen Herrn „Großhändler“ Scharf verübt. — Der dritte und zwar conservative Kandidat unseres Wahlkreises, Herr Commissionsträger Professor Prüfer in Mügeln, wird hauptsächlich von seinem Heimatort unterstützt und hat neuerdings eine besonders warme Fürsprache in Herrn Regierungsrath Hugo Schilling, Director des Buchthauses zu Waldheim, gefunden, welcher einem Aufsatz seiner Herrn Prüfer folgende persönliche Empfehlung hinzufügt: „Für kleinere Städte ist es zweifellos von großem Interesse in der jetzigen schwierigen erwerblosen Zeit auch die Interessen der Kleingewerbe und die Nachtheile des Gewerbebetriebes in kleineren Städten auf dem Lande der Regierung zu Gehör zu bringen, daher dürfte es wohl gerathen sein, daß die Kreise der Mittel- und Kleinstädte sich ihre Vertreter aus ihrer Mitte wählen. Herr Commissionsträger Prüfer ist von seinen Mitbürgern, weil sie ihn kennen ausß Wärme empfohlen. Der Unterzeichnete kennt ihn als einen braven, kenntnisreichen und durchaus unabhängigen Mann, watum sollte nicht auch ein Staatsdienst ehrlich seine Meinung aussprechen. Allen und seinen Mitbürgern sind bestreben zu nützen? Es empfiehlt sich daher auch für unsere Stadt Allen, die das Bedürfnis nach einer kenntnisreichen Vertretung empfindet dem Herrn Commissionsträger Prüfer ihre Stimmen zuzuwenden, gleichviel, welcher politischen Partei der Einzelne angehört. Reg.-Rath Hugo Schilling.“ — Wir enthalten und aller jenseitige liegenden Beweislängen zu diesem Schriftstücke, sondern begnügen uns, diesen neuen Beweis für die lebhafte Agitation der Beamtenwelt für conservative Wahlen zu konstatiren und nur die Frage aufzuwiesen: Wann wird einmal in Sachsen der Tag erscheinen, wo es ein Regierung-Rathswagen darf, in ähnlicher Weise etwa für einen Kandidaten der nationalliberalen Partei öffentlich aufzutreten — derjenigen Partei, welcher doch die gebildete Mittelstand Sachsen's in seiner überwiegenden Mehrheit angehört?

— In der „Döbelner Zeitung“ lesen wir folgendes: Wie bei uns in Sachsen von conservativer Seite betrifft der Landtagswahl agitiert wird davon giebt die heutige Nummer des „Waldheimer Anzeigers“ ein Beagnish. Waldheim hat fast in allen seinen Geschäftesten Verbindung mit der Strafanstalt, deren Director, Herr Regierungsrath Schilling, ein sehr (und daß können wir ihm von seinem Standpunkte aus durchaus nicht verdenken) conservativer Mann ist, der sich auch ganz lebhaft für öffentliche Fragen und besonders für Wahlen interessirt. Daß ein solcher Mann einen ungestoppten Einfluss hat, ist selbstverständlich, und ein gut Theil Waldheimer Bürger, die durch die Strafanstalt ihr Brod findea, noch mehr aber die Angestellten der Anstalt haben die, gewiß falsche, Meinung, daß sie bei Wahlen ic. nur so wählen dürfen, wie der Herr Regierungsrath, in dessen Gewalt es ja nach ihrer Meinung steht ihnen die Stellung resp. das Geschäft zu entziehen. — Wir denken, daß ist falsch. — Der Herr Regierungsrath wird wohl Niemanden wegen seiner politischen Anschauung wahregeln; aber wir halten es auch nicht für Recht, daß ein solcher Herr den Anlaß zu solchen Beschlüsse giebt und was sollen nun die oben geschilderten, von der Anstalt abhängigen Leute denken, wenn in der heutigen Nummer des „Waldheimer Anzeiger“ unter einem Wahlantritt für Herrn Professor Petzold folgendes zu lesen ist:

Für kleinere Städte ist es zwangslässig von grossem Interesse, in der jetzt schwierigen, erwerblosen Zeit auch die Interessen des Kleingewerbe und die Nachtheile des Gewerbedebietes in kleineren Städten auf dem Landtage der Regierung zu Gehör zu bringen; daher möchte es wohl gerathen sein, daß die Kreise der Mittel- und Kleinstädte sich ihre Vertrete? aus ihrer Mitte wählen. Herr Commissionsrat Brügel ist von seinen Bürgern, weil sie ihn kennen, aus Wahlkreis empfohlen. Der Unterzeichnete kennt ihn als einen braven, lebensfreudigen und durchaus unabhängigen Mann; warum sollte nicht auch ein Staatsdienstler aufsichtig seine Reinung ansprechen? Allen und seinen Bürgern sich bestreben zu wünschen. Es empfiehlt sich daher auch für unsere Stadt Allen die das Bedürfniß nach einer lebensfröhlichen Vertretung empfindet, dem Herrn Commissionsrat Brügel ihre Stimmen zuzuwenden, gleichviel, welcher politischen Partei der Einzelne angehört.

Reg.-Rath Hugo Schilling.

Wir begleiten diese Worte und diese Handlungswise durchaus nicht mit einem Commentar, sondern aber die unabhängigen Bürger unserer Wahlkreise auf, dieses Verfahren wohl zu beobachten und auf keinen Fall den von Herrn Reg.-Rath Schilling empfohlenen Staatsdienstler zu wählen. Die deutsche Presse aber möge diese Wahlagitation zu immer weiterer Kenntniß bringen, damit sie dazu beiträgt, der liberalen Sache

immer mehr Freunde zu zuführen.

— Sächsische Justizbeamte als Wahl-agitatoren. Über dieses Thema sagt die „Döbeln. Blg.“: Eine in Nr. 216 der „Leipziger Zeitung“ zu lehrende Korrespondenz aus dem 41. ländlichen Wahlkreise berichtet u. s. w., daß in den letzten Tagen in Boitzgrün eine Wählerversammlung „im Interesse des Kandidaten der conservativen Partei“, für die in jenem Wahlkreise bevorstehende Landtagswahl stattgefunden und daß dabei der Vorstand des Reichenbacher Königl. Gerichtsamts, Herr Gerichtsamtmann Hösel, nicht nur den Vorsitz geführt, sondern auch des conservativen Kandidaten empfohlen und die erfolgte Befürwortung des Kandidaten des liberalen Partei gebürgten Herren Habilantens.

Wissen Sie, gehört aber Herr Gerichtsamtmann Horstel, da er in Reichenbach wohnt, zu den Wählern des 41. Wahlkreises nicht mit. Es scheint daher Herr Gerichtsamtmann Horstel an jener Wählerversammlung nur als conservativer Wahlagitator sich betheiligt zu haben. Ist dies der Fall, so können wir dies für um so weniger angemessen erachten, als die Dösser des von Herrn Gerichtsamtmann Horstel geleiteten Gerichtsamtes einen Theil des 41. ländlichen Wahlkreises bilden. Wenn selbst die Justizbeamten in die Wahlbewegung sich einmischen, und zwar ohne daß sie selbst als Wähler betheiligt sind, innerhalb ihres eigenen Amtsbezirks, so muß dies gerechte Bedenken erregen. Wir unsererseits sind der Ansicht, daß alle Beamte in ihrem Amtsbereiche der Teilnahme an der Agitation bei politischen Wahlen fernbleiben sollten. Bei Justizbeamten insbesondere halten wir eine solche Teilnahme für etwas mit ihrer Stellung kaum Vereinbares. Das Vertrauen zu ihrer richterlichen Unbefangenheit und Unabhängigkeit wird dadurch keinesfalls vermehrt. Auch möchten wir bezweifeln, daß der Herr Justizminister Adelen seinen Gerichtsamtbeamten gestattete, fortschrittliche oder nationalliberale Wahlagitatoren zu machen, und er würde auch hierin unseren Besall haben, wenn er der conservativen Partei gegenüber gleiche Grundsätze anwendet. Die „Leipziger Zeitung“ hat uns wiederholt erzählt von der trefflichen Organisation, die die conservative Partei neuerdings im Lande sich gegeben habe. Sollte diese Organisation darin bestehen, daß die Staatsbeamten und sogar die Justizbeamten zu Parteiagenten gemacht worden sind, so steht das Land vor einer wirklichen Gefahr. Es wird dann in das Beamtenthum ein Geist hineingetragen, der zur Schädigung des Staates führen muß; die Beamten werden dann zu leicht vergessen, daß sie nicht Diener einer Partei, sondern Diener des Staates sind, dessen Existenz allein dann berechtigt sein kann, wenn es das Wohl des ganzen Volkes erfordert. Wir fordern alle freisinnigen Wähler auf, alle unabgelegten und unangemessenen Einmischungen der Beamten in die Wahlagitation rechtzeitig zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

△ Aus der Überlauffahrt, 16 September. Raum irgendwo kann der Wahlkampf lebhafter sein, als in dem Bezirk Eibau-Groß Schönau, wo von Seiten der Nationalliberalen, die dort entschieden die Oberhand haben, der Kaufmann Sparig und Reudnitz als Kandidat aufgestellt ist. Derselbe hat vom vorigen Donnerstag ab bis zum Sonntag in sechs Versammlungen, und zwar in Ebersbach, Krugendorf, Eibau, Seishennendorf, Peutersdorf und Groß Schönau, sich den Wählern persönlich vorgestellt und, soweit aus diesen Versammlungen ein Urtheil gewonnen werden könnte, den durchschlagendsten Erfolg erzielt. Der Ton, welchen Herr Sparig bei allen seinen Wahlreden anstieß, war der überwiegenden Mehrheit unserer Wähler durchaus sympathisch und seine offene, freimütige Sprache hat ihm viele Freunde gewonnen. Ich glaube es bestimmt vorher sagen zu dürfen, daß die sogenannten Fortschrittliter mit ihrem wegen seines die seitigen politischen Exzessivs unvergleichlichen Kandidaten Fährenmann vollständiges Misere erleiden werden. Wenn schon dieser Kandidat mit seinem mehr für ein Witzblatt als für ernste politische Kreise geeigneten Programm den Spott der Wähler herausgesfordert hatte, so herrscht eine ganz allgemeine Entrüstung über die Mittel und Wege, welche der bekannte Fortschritts-Schulzüller Fränkel in Bittau zur Unterstützung der fortschrittlichen Kandidaten für erlaubt erachtet. Wir sind es allerdings schon von der Reichstagswahl her gewöhnt, daß mit den Waffen der persönlichen Beschimpfung und Verleumdung seitens jener Partei gekämpft wird, allein jetzt wiedeholt sich diese Kampfart womöglich in noch ausgeprägterem Maße. Das Widerwärtigste in solcher Beziehung leistet die „Bittauer Morgenzeitung“, das Organ des Herrn Fränkel. Es herrscht deshalb nur eine Stimmung der Freude in den nationalen Wählerkreisen, daß Herr Sparig seinem fanatischen Gegner in einer am Sonnabend in Groß Schönau abgehaltenen Versammlung eine sehr empfindliche Niederlage bereitet hat. Herr Fränkel war persönlich erschienen und mußte schließlich selbst zugeben, daß die von ihm und seiner Partei in Scène gesetzten Wahlmaßwerke auf sehr unklarer Grundlage beruhten. So war unter Anderm öffentlich gegen Sparig behauptet worden, derselbe candidate außerdem noch im Döbeln, im Landkreise Riesa-Lausitz und außerdem noch in einigen Wahlkreisen im westlichen Sachsen, eine Behauptung, die sich überständlich sofort als Lüge entlarvt werden konnte. Daß die Fortschrittliter dem nationalliberalen Kandidaten ferner als Matel anrechnen, daß er vor Jahren einmal der Leipziger Karnevals-Gesellschaft als Mitglied angehört, möge weiter als Beweis der Widerwärtigkeit der von

—r. Leipzig, 17. September. Der Stadt Leipzig ist eine harte Prüfung auferlegt. Nachdem noch bis gestern Mittag die Hoffnung gehegt worden, die Staatsregierung werde in Rücksicht der ganz außerordentlichen Lage, in welcher sich gegenwärtig unsere Stadt in Höhe der Weise befindet, die erbetene Dispensation wegen der Landesstrafe ertheilen und gestatten, daß die öffentlichen Lastbarkeiten wenigstens um einige Tage früher, als in der ursprünglichen Verfügung angegeben ist, wieder aufgekommen werden können, trafen im Laufe des Nachmittags sowohl beim hiesigen Rath, wie auch an den Theaterdirector Dr. Höcker offizielle Telegramme aus Dresden ein, welche jene Hoffnung vollständig vernichteten. In den Telegrammen war einfach gefragt, daß die Dispensation „der Consequenzen

persönlichen Vorstellungen der Beiträgen in Dresden und die warme Befürwortung, welche der hiesige Rath bereit ist am Sonnabend Vormittag auf telegraphischem Wege diesen Schuch angedeihen ließ, nicht geschriften. In dem Telegramm des Rathes an das Königliche Ministerium des Innern war unter Anderem auf die großen Vermögensschädigungen aufmerksam gemacht, welche aus der Aufrechthaltung der Landesträte für Viele in der Stadt Leipzig hervorgingen, indem angesichts der Welle grohe und kostspielige Vorberichtigungen getroffen worden seien. Die letzte Hoffnung setzte sich an die persönliche Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Dr. Georgi in Dresden, welcher sich heute, in Begleitung des Herrn Stadtverordneten-Bürovorstebers Dr. Schill, dorthin zur Bezeugung des Beleidens seitens der Stadt begeben hatte. Herr Dr. Georgi hat auch im Ministerium des Innern wegen dieser Angelegenheit vorgesprochen und einen nochmaligen Versuch zur Abförderung der Landesträte gemacht; nach einem von ihm heute Nachmittag eingegangenen Telegramm hält das Ministerium jedoch keine höhere Verfolgung vollständig aufrecht. Welcher ganz enorme Schade der Stadt dadurch entwächst, brauchen wir nicht weiter auszuhören zu sehen.

Leipzig, 17. September. Wir vernommen, daß von einer größeren Anzahl Bewohner der hiesigen Ulrichsgasse eine Petition an den Stadtrath gerichtet werden wird, in welcher dieselben Dreierlei begehren. Die Behörde soll erstmals die Fortsetzung der Ulrichsgasse direkt nach dem Johannisberg bewirken, zweitens die darin gelegenen öffentlichen Häuser beseitigen und endlich der Gasse einen anderen Namen belegen.

Die vor einigen Tagen besprochenen Schwimm- und Tauchübungen des Herrn G. Schlag im Friedrichshafen in Verbindung mit einigen seiner Eltern sollen von Dienstag den 18. d. einige Abende hintereinander und zwar 1/2 Uhr in obiger Anstalt stattfinden. Wir machen alle Freunde dieser nützlichen Künste und vorzüglich Eltern noch besonders darauf aufmerksam, unter dem Bemerkung, daß für Damen die Galerie des Schwimmbassins in obigem Hause ausschließlich reservirt bleibt und dass auch ein besonderer Eingang offen gehalten wird. Den anwesenden Herren steht es frei, für das geringe Eintrittsgeld gleichzeitig nach Schluss der Übungen zu baden. Dr. —

S. Leipzig, 17. September. Wohl selten hat sich ein auf dem Markt gebrachter neuer Artikel die Gunst des Publikums so schnell zu erwerben gewußt, wie die condensirten Suppen aus der Fabrik von Rudolf Scheller in Hilburghausen, die sich in erstaunlicher Weise neuverdig auch in Arbeiterkreisen einzutürgen wissen, in welchen ihre Verwendung wahrhaft segensreich und nützbringend ist. Sind doch in Laufenden von Arbeitersfamilien Frauen und Männer gezwungen, fern vom Hause ihrem Brode nachzugehen; solche Familien, welche auf eine fröhliche Natur angewiesen sind, leben in hergebrachter Weise von Käse, Brod oder Kartoffeln und — verlämmern dabei! Durch den Gebrauch der äußerst billigen Scheller'schen Suppen (eine Tafel im Preise von 25 Pfennigen giebt 6 Teller Suppe) vermögen diese Familien sich eine nahrhafte und wohlgeründete Speise binnen 10—15 Minuten durch Rothen zu bereiten, und wenn voransichtlich in langer Zeit überall der wahre Wert dieses Nahrungsmittels erkannt und in jeder Volksküche als unerheblich geschätzt wird, dann wird auch der erste heilsame Schritt zur Verbesserung unserer mangelhaften Volksernährung gehabt sein.

Leipzig, 17. September. Auf dem Thüringer Bahnhofe tappte heute Morgen ein Mann in unbürtigster Weise auf den Bahnsteigen, das Geleis zu verlassen, nicht folge leistete, beinahe in Gefahr überschritten zu werden. Als der auf dem Bahnhofe stationierte Schuhmann nunmehr gegen den unvorsichtigen Menschen einschritt, zeigte es sich, daß Bekleidet, ein Säbel aus Merseburg, betrunken war und so sehr der Hölle bedurfte, daß sich seine vorläufige Unterbringung auf dem Nachhause notwendig machte.

Um dieselbe Zeit erfolgte am Bayrischen Bahnhofe die Arrestur eines Jungen, blinder Passagiers, eines fremden Brangels, welcher, mit dem Berliner Tage anlangend, kurz vor der Einfahrt eigenmächtig die Wagentür geöffnet hatte und hinangetrieben war. Als man ihn gleich darauf abholte, stellte es sich heraus, daß er ohne Säbel war und die Fahrt ohne Bezahlung mitgemacht hatte. Auch ihn brachte ein Schuhmann zur weiteren Verantwortung nach dem Justizamt.

Leipzig, 17. September. Vom hiesigen Königl. Bezirksgericht wurde in öffentlicher Hauptverhandlung die im Jahre 1869 zu Thorn geborene Clara Lillianthal, welche jetzt unlängst in Dresden wegen Diebstahl mit Gefängnis bestraft worden, wegen neuverdig hier und in Blasewitz begangener Diebstähle von Schmuckstücke u. s. im Gesamtwert von circa 140 M. zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt, von dieser Strafe aber 1 Monat als durch die Untersuchungshaft verhübt erachtet. Der Verhandlung präsidierte Herr Gerichtsrath Oberndorf in Horno einzurichten.

Bekanntlich war vor einigen Tagen in Plauen i. B. ein Feuer ausgebrochen, welches um so verbürgungslosen werden konnte, als eine Frau mit ihrem Kind eingeschlossen war und daß der Brandlegung verdächtige Mann dieser Frau nirgends gefunden werden konnte. Wie jetzt der "Vogel Augs." schreibt, hat sich der Mann, ein Bauer Namens Schödel, der Polizei freiwillig gestellt und gestanden, daß Hans absichtlich in Brand gesetzt zu haben. — Ebenfalls wurde ein beim Gangen kleiner Vogel betroffener Weber mit 10 Tagen Gefängnis bestraft.

In Chemnitz ist in allen Restaurationen folgende stadtärztliche Bekanntmachung angebracht: „Zur Beachtung. Das Mitbringen von Hunden in öffentliche Wirthschaften ist laut Bekanntmachung des Rathes und des Polizeiamtes der Stadt Chemnitz vom 27. Januar 1877 zu Vermeidung der in § 366 unter 10 und bez. § 367 unter 11 des Reichsstrafgesetzbuchs gestellten Strafen verboten.“ Der angeführte Paragraph sagt ad 11: Mit Geldstrafe bis zu 50 Thaler oder mit Haft wird bestraft, wer ohne polizeiliche Erlaubnis gefährliche wilde Thiere hält, oder wilde oder hässliche Thiere frei umherlaufen läßt, oder in Uebung ihrer die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Schädigungen unterläßt.

Torgau, 16. September. Mittags. — Großer Feuer. Die zur Sanne'schen (ormal Huthscher) Dampfmühle gehörigen Schuppen, Ställe und Wohngebäude brennen. Alles Nachwelt, Wind heftig, darum Gefahr für die Nachbarschaft groß.

Preß-Prozeß. In St. Goarshausen war ein das Echo-Schießen bestimmdes Verbot ergangen. Einige Zeit danach standen in der Rhein-Publ. "Big" folgende Verse:

Es wird mit mehr geschoss,  
Der Amtmann will's mit han,  
Die Echo sind verschloß,  
Weil's Kind nicht schlafen kann.  
Banderol, frag' hier nicht das Echo,  
Diese Antwort willst dubleiben.  
Doch es Antwort wieder geben,  
Mußt du erst dem Amtmann schreiben.  
Darum gib' nach Oderwesel,  
Dort ist noch das Echo frei,  
Frag' es, wie er heißt, der Strenge,  
Du wirst hören, wer er ist.

Der Amtmann in Goarshausen erhob deshalb eine Klage gegen die Zeitung, indem er behauptete, es sei nur zum Schein gesagt: "der Strenge"; in Wirklichkeit solle es heißen: "der Esel" und mit diesem "Esel" könne nur er gemeint sein.

### Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 37. Woche. 9.—15. September 1877  
Lebendgeborenen: männl. 41, weibl. 54, ins. 95;  
Todtgeb. 3. Todessfälle: männl. 31, weibl. 21, ins. 52; dies giebt 19,9 pro Taus. und Jahr. Unter den Geforbenen waren 23 Kinder unter 1 Jahr, und 3 1 bis 5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 8, in der äußeren 42, in Aufsthal 2. Todessfälle kamen vor: an Scharlach 1, Diphys 1, Lungenschwindsucht 1, Pungenentzündung 4, Lungentartare 1, Schlagsch. 3, Darmfist. 2, Breddersch. 4, durch Verunglüchtigung 1, durch Selbstmord 1.

### Erinnerungen und Verzeichnungen 16. im öffentlichen Dienste.

#### Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erliegt: a. die 1. Schule zu Obercunnersdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle gewährt neben freier Wohnung mit Garten ein Gehaltsentkommen von 1838 M einschließlich 228 M für Überflunden; b. die 3. Schule zu Hochkirch. Collator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung und Garten ein Gehaltsentkommen von 1235 M einschließlich einer persönlichen Zulage von 230 M und das Honorar für drei Fortbildungsklausuren von 135 M. c. die Schule zu Kleindöbra. Collator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle gewährt neben freier Wohnung ein Gehaltsentkommen von 1158 M 50 M einschließlich der Entschädigung für Turn- und Fortbildungsklausuren. Neuwo Schulhaus. Ruhetanz 80. — Im Falle, daß die Frau des Lehrers den Unterricht in dem weiblichen Handarbeiten zu geben vermag, erhält diese 72 M. Bewerbungsfürsorge um diese Stellen sub a bis c sind bis zum 26. September a. e. bei dem 1. Bezirkschulinspector, Schuleck Göllsch in Edau einzurichten;

1) die 2. ständige Lehrstelle zu Pleiße bei Limbach. Gehalt 1200 M über 72 M Honorar für Fortbildungsklausuren, freie Amtswohnung mit Garten; 2) die 3. ständige Lehrstelle zu Pleiße bei Limbach. Gehalt 1050 M, freie Amtswohnung mit Garten; 3) die 2. ständige Lehrstelle Hornerdorf bei Thum. Gehalt 1050 M incl. 60 M persönliche Zulage und 190 M Honorar für 5 Überflunden, reichliche Gewährung von Brennmaterial und freie Amtswohnung mit Garten; 4) die 4. ständige Lehrstelle zu Thalheim. Gehalt 1050 M und freie Amtswohnung; 5) die 5. ständige Lehrstelle zu Wittgensdorf. Gehalt 900 M und freie Amtswohnung; 6) die 4. ständige Lehrstelle zu Riedersdorf bei Leubnitz, Gehalt 850 M und freie Amtswohnung; 7) die 5. ständige Lehrstelle zu Jahnendorf bei Leubnitz, Gehalt: 840 M, hierüber 216 M Honorar für 6 Überflunden und freie Amtswohnung; 8) und 9) die 6. und 7. ständige Lehrstelle zu Seelitz bei Richtenstein. Gehalt incl. Wohnungsklausuren 1150 M; derselbe zeigt alle fünf Jahre um 10 M bis zur Höhe von 205 M incl. Wohnungsklausuren. Gehalte um eine der vorbenannten unter der Collator des 1. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts liegenden Stellen sind bis zum 30. September an den 1. Bezirkschulinspector, Schulrat Saape in Chemnitz, einzurichten; die Kirchschule zu Limbitz. Collator: das 1. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gehaltsentkommen 1279 M 10 M vom 1. Januar 1878 an nach Prüfung der Accidenten: 1354 M 29 M. Gehalte sind bis zum 22. September d. J. an dem 1. Bezirkschulinspector Radibrod in Borna einzurichten;

\*) See ruhig. \*) See ruhig. \*) Sergang leicht. \*) Böig. \*) Nachmittags kurzes Gewitter. \*) Nachmittags Regenbeschauer. \*) Nachts Regen. \*) Gestern und Nachts Regen. \*) Nachmittags Regen. \*) Nachmittags Wetterleuchten, Nachts Sturm und Regen. \*) Abends Gewitter mit Regen. \*) Nachts Regen. \*) Morgens Regen.

Übersicht der Witterung.

Barometer in West- und Norddeutschland gestiegen, besonders stark im mittleren England; im Osten und Süden gefallen. Maximum vor dem Canal, Minimum in Ostpreussen; Temperatur grösstenteils gesunken; in ganz Nordwesteuropa herrschten nordwestliche Winde, die an der deutschen Nordsee und im mittleren Deutschland stark und stellenweise stürmisch, auf den britischen Inseln meist leicht auftreten. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend trübe, an den Küsten regnerisch und an der Nordsee böig. Im nördlichen Deutschland haben gestern vereinzelt Gewitter stattgefunden.

Wien, 17. September. Die „Presse“ meldet, daß auf Batareli die Ankunft von 340 türkischen Jägern, welche nach schweren Misshandlungen in den Balkan aus Russland vertrieben wurden und die, nachdem bereits 12 reiche Juden ermordet und mehrere Frauen und Mädchen vergewaltigt worden waren, nur durch den Schutz weiteren Misshandlungen und der Niederwerfung entgingen. Von Schipka bis zur Trennwand hatten die russischen Generale denselben eine Eskorte mitgegeben; die bulgarischen Männer führten dagegen dieselben dann nochmals auf die Inseln davon. Die in Batareli Angestammten befinden sich im beispiellosen Elend. Der englische und österreichische Generalstab haben die vorerwähnten thürkischen Umstände amtlich festgestellt.

Wien, 17. September. Die „Presse“ meldet, daß auf Batareli die Ankunft von 340 türkischen Jägern, welche nach schweren Misshandlungen in den Balkan aus Russland vertrieben wurden und die, nachdem bereits 12 reiche Juden ermordet und mehrere Frauen und Mädchen vergewaltigt worden waren, nur durch den Schutz weiteren Misshandlungen und der Niederwerfung entgingen. Von Schipka bis zur Trennwand hatten die russischen Generale denselben eine Eskorte mitgegeben; die bulgarischen Männer führten dagegen dieselben dann nochmals auf die Inseln davon. Die in Batareli Angestammten befinden sich im beispiellosen Elend. Der englische und österreichische Generalstab haben die vorerwähnten thürkischen Umstände amtlich festgestellt.

Wien, 17. September. Telegr. aus Konstantinopel: Der Großwirkt hatte eine Unterredung mit dem österreichischen Botschafter, Grafen Böck, und rätselte an denselben die Frage, ob die österreichische Regierung in der Lage sei, Serbien vor der Türkei abzuhalten. Graf Böck erklärte, er sei nicht in der Lage, bestätige Versprechen zu geben. — Die Porte hat beschlossen, die Christen, mit Ausnahme derjenigen in Armenien, aus dem Staatsdienst zu entlassen.

Petersburg, 17. September. Offizielle Telegr. aus Karolopol vom 16. d. R.:

13. d. führte General Voris-Molotoff mit 3 Div. 10.000, 4 Schwadronen, 7 Sotni und 12 Geschützen eine Reconnoisance auf, bei welchen Flügel von Koulstar Pascha's Position eingehend zu beobachten. In der Nacht anstürmend, beliefen unsere Truppen bei Tschernowatz einen Theil des Berges Alabitsch, nach welchen auch einen Theil des Weges im Rücken in Stellung und rissen fast in dem ganzen feindlichen Lager große Aufrüttung hervor. Treib des sterblichen Geschütz- und Gewehrschweins des Gegners verhinderte, daß beim Angriffe bloß 1 Todten und 20 Verwundete. Der Feind zählte an Verwundeten allein gegen 85 Mann. — Im Bereich des Tschernowatz schrumpfte sich unsere Truppen auf Operationsgründen auf, welche die Russen gegen die nicht ausgewanderten, leidenden jugendlichen Krieger bestellt.

Petersburg, 17. September. Offizielle Telegr. aus Karolopol vom 16. d. R.:

13. d. führte General Voris-Molotoff mit 3 Div.

10.000, 4 Schwadronen, 7 Sotni und 12 Geschützen eine Reconnoisance auf, bei welchen Flügel von Koulstar Pascha's Position eingehend zu beobachten. In der Nacht anstürmend, beliefen unsere Truppen bei Tschernowatz einen Theil des Berges Alabitsch, nach welchen auch einen Theil des Weges im Rücken in Stellung und rissen fast in dem ganzen feindlichen Lager große Aufrüttung hervor. Treib des sterblichen Geschütz- und Gewehrschweins des Gegners verhinderte, daß beim Angriffe bloß 1 Todten und 20 Verwundete. Der Feind zählte an Verwundeten allein gegen 85 Mann. — Im Bereich des Tschernowatz schrumpfte sich unsere Truppen auf Operationsgründen auf, welche die Russen gegen die nicht ausgewanderten, leidenden jugendlichen Krieger bestellt.

Petersburg, 17. September. Offizielle Telegr. aus Karolopol vom 16. d. R.:

13. d. führte General Voris-Molotoff mit 3 Div.

10.000, 4 Schwadronen, 7 Sotni und 12 Geschützen eine Reconnoisance auf, bei welchen Flügel von Koulstar Pascha's ausführten Reconnoisance, wobei die Russen nur einen unbedeutenden Sieg erzielten.

Petersburg, 17. September. Offizielle Telegr. aus Karolopol vom 16. d. R.:

13. d. führte General Voris-Molotoff mit 3 Div.

10.000, 4 Schwadronen, 7 Sotni und 12 Geschützen eine Reconnoisance auf, bei welchen Flügel von Koulstar Pascha's ausführten Reconnoisance, wobei die Russen nur einen unbedeutenden Sieg erzielten.

Petersburg, 17. September. Offizielle Telegr. aus Karolopol vom 16. d. R.:

13. d. führte General Voris-Molotoff mit 3 Div.

10.000, 4 Schwadronen, 7 Sotni und 12 Geschützen eine Reconnoisance auf, bei welchen Flügel von Koulstar Pascha's ausführten Reconnoisance, wobei die Russen nur einen unbedeutenden Sieg erzielten.

Petersburg, 17. September. Offizielle Telegr. aus Karolopol vom 16. d. R.:

13. d. führte General Voris-Molotoff mit 3 Div.

10.000, 4 Schwadronen, 7 Sotni und 12 Geschützen eine Reconnoisance auf, bei welchen Flügel von Koulstar Pascha's ausführten Reconnoisance, wobei die Russen nur einen unbedeutenden Sieg erzielten.

Petersburg, 17. September. Offizielle Telegr. aus Karolopol vom 16. d. R.:

13. d. führte General Voris-Molotoff mit 3 Div.

10.000, 4 Schwadronen, 7 Sotni und 12 Geschützen eine Reconnoisance auf, bei welchen Flügel von Koulstar Pascha's ausführten Reconnoisance, wobei die Russen nur einen unbedeutenden Sieg erzielten.

Petersburg, 17. September. Offizielle Telegr. aus Karolopol vom 16. d. R.:

13. d. führte General Voris-Molotoff mit 3 Div.

10.000, 4 Schwadronen, 7 Sotni und 12 Geschützen eine Reconnoisance auf, bei welchen Flügel von Koulstar Pascha's ausführten Reconnoisance, wobei die Russen nur einen unbedeutenden Sieg erzielten.

Petersburg, 17. September. Offizielle Telegr. aus Karolopol vom 16. d. R.:

13. d. führte General Voris-Molotoff mit 3 Div.

10.000, 4 Schwadronen, 7 Sotni und 12 Geschützen eine Reconnoisance auf, bei welchen Flügel von Koulstar Pascha's ausführten Reconnoisance, wobei die Russen nur einen unbedeutenden Sieg erzielten.

Petersburg, 17. September. Offizielle Telegr. aus Karolopol vom 16. d. R.:

13. d. führte General Voris-Molotoff mit 3 Div.

10.000, 4 Schwadronen, 7 Sotni und 12 Geschützen eine Reconnoisance auf, bei welchen Flügel von Koulstar Pascha's ausführten Reconnoisance, wobei die Russen nur einen unbedeutenden Sieg erzielten.

Petersburg, 17. September. Offizielle Telegr. aus Karolopol vom 16. d. R.:

13. d. führte General Voris-Molotoff mit 3 Div.

10.000, 4 Schwadronen, 7 Sotni und 12 Geschützen eine Reconnoisance auf, bei welchen Flügel von Koulstar Pascha's ausführten Reconnoisance, wobei die Russen nur einen unbedeutenden Sieg erzielten.

Petersburg, 17. September. Offizielle Telegr. aus Karolopol vom 16. d. R.:

# Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 261.

Dienstag den 18. September 1877.

71. Jahrgang.

London, 17. September. Der "Times" wird aus Ostrog vom gestrigen Tage gemeldet, daß Russen nach 24stündigem Bombardement capituliert habe. Die Übergabe von Sils sei zu erwarten. — Wie dem "Daily Telegraph" berichtet wird, ist der Africaneende Stanley am 8. August in Embonam (Westküste Afrikas) angekommen. Derselbe habe den Paalaballag völlig befahren und dessen Identität mit dem Congo festgestellt.

Konstantinopel, 16. September. Suleiman Pasha meldet, daß die türkische Artillerie den im Schiffspass angelegten Besitzungen großen Schaden zugefügt habe.

Konstantinopel, 16. September. Offizielles Telegramm Osman's. Acht russische Eisenen, welche Plewna angreifen, wurden sämtlich geschlagen und verloren 15,000 Mann,

London, 17. September. Der "Times" wird aus Ostrog vom gestrigen Tage gemeldet, daß Russen hatten 3 Redouten genommen, verloren dieselben aber wieder.

Konstantinopel, 17. September. Eine Depesche Nebemed Ali Pasha's vom 15. d. meldet: Am Donnerstag rückte Asaf Pasha mit 12 Bataillonen aus Kischlawa und besetzte Smanköi. Am Freitag wurde er von dem mobilen russischen Corp., bestehend aus 32 Bataillonen Infanterie, 2 Regimenten Cavallerie und 64 Geschützen angegriffen, schlug aber die Russen zurück, nachdem Asaf Pasha von Kischlawa 6 Bataillone zur Unterstützung gefordert hatte und verfolgte diese bis Samalow. Der Verlust der Russen ist groß.

Paris, 17. September. Der Vertheidiger Gambetta's ist vom Pariser benachrichtigt worden,

dah die anderwärts Verhandlung gegen Gambetta am nächsten Sonnabend stattfinden werde. — Die Veröffentlichung des Decret betreffs Vornahme der Neuwahl soll am Mittwoch erfolgen. — Der französische Botschafter in Konstantinopel fehlt Ende nächster Woche auf seinem dortigen Posten zurück.

Paris, 17. September. Der Herzog Decazes wohnte einer Versammlung des Comité der Weinbauinteressen in Castillon bei und hob in der dort von ihm gehaltenen Rede hervor, der Marschall-Präsident habe seinem Minister des Auswärtigen die Mission übertraut, mit der englischen Regierung über den genauen Beobachtung aller internationalen Pläne Frankreichs zu wachen. Die Aufrichtigkeit Frankreichs sei auf der anderen Seite seiner Grenzen niemals bezweifelt.

Europa wisse, daß Frankreich gegen seine andere Macht eine feindliche und aggressive Politik verfolge und alle Rechte respektirend seinem Nachbarn weder eine Störung noch überhaupt eine Schwierigkeit zu bereiten wünsche. Europa erkenne an, daß die militärische Organisation Frankreichs einen ausschließlich defensiven Charakter trage. „Wir sind heute und überall einer Politik des Friedens leidenschaftlich ergeben und es ist diese Politik, die ich vor Ihnen repräsentiere und die uns die Sympathie und das Vertrauen Europas einträgt. Wir sind weder Reactionaire noch Revolutionäre, wir bedrohen weder die Regierungen noch die Thronen. Friede und Eintracht sind die letzten Worte, die ich an Sie richten möchte.“

## Volkswirtschaftliches.

### Original-Depesche des „Leipziger Tageblattes“.

Wien, 17. September. Bei der heutigen abgehaltenen General-Versammlung der österreichischen Nordbahn war ein Aktienkapital von 4,680,150 fl. vertreten. Debattoß wurde das vom Verwaltungsrath Große ausgearbeitete bekannte Sanierungsproject genehmigt. Freilich stimmt die Regierung mit nicht weniger als 4,000,000 fl. Aktienkapital dafür, was natürlich den Abschlag gab.

### Finanzieller Wochenbericht.

Das Wort des Dichters: „Wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, der hat keinen zu verlieren“, mag ganz hübsch klingen, aber auf die Börse hat es keinen Bezug. Wer über Börsenwissen den Verstand verliert, der besiegt entweder sehr wenig davon oder er verliert eben nichts von der Börse. Die Börse befindet sich in Zeiten wie die jetzigen im Kriegszustande, steht also unter Aufnahmegerüsten; dann ist auch die Logik der Spekulanten hinsichtlich von der anderen Strebungen verschieden. Wenn der Speulant mit seinen Räumen warten wollte, bis etwas, das er voranschaut, erst zu allgemein bekannter That geschieht, so würde er leer ausgehen. Er antizipiert daher die Zukunft und hofft wenigstens, daß sein Beispiel andere zur Nachfrage reizen und es ihm ermöglicht sein werde, mit Gewinn zu realisieren. Die einzige Rolle an der Börse heißt: Differenzen einsäufen. Daraus zieht sich Alles. Die nächste Handhabe dazu bietet die Stellung der Parteien. Ist z. B. aufgrund eines Grundes ein Speulationspapier durch Verkäufe tief herabgedrückt, lassen zu niedrigem Kurs eine Unmehrzahl von Engagements der Haussiers, so daß dem Anschaffen der Deckungslücke Schwierigkeiten bereitet werden können, so richtet sich die Operationsweise der Gegner auf diese Stelle, und wir haben eben bei den Creditactien den Erfolg gesehen. Es bedarf hier durchaus nicht der Annahme von einem Widerstreit verschiedener Meinungen; es handelt sich bloß um eine tatsächliche Rivalität. Die großen Börsenmakler beruhnen grobheitlich auf vergleichlichen Manipulationen. Nur derartige Conjoncturen eßt zum Beispiel, daß der Kurs der Creditactien solche rapide Steigerungen erfahren könnte, wie sie der Coursettel anweist.

Wir haben über die Tendenz, welche die Börsenspeculation beherrscht, im Laufe der Woche wiederholt aufgeklastet; wir haben einzelnen Stadien der Bewegung des Börsenmarktes vorgeführt, wie auch den internationales Speculationsobjekten hauptsächlich Bank- und Industriactien die Objekte der Haussie bildeten, und aus welchen Gründen. Wir wußten nicht, was wir dieser Schilderung hinzuzufügen hätten. Ein Tag verließ wie der andere; in Riesenbüchern ging es vorwärts. Glückliche Zeit, wo täglich so und so viele Milliarden gewonnen werden, der wirtschaftliche Wohlstand täglich um so viel auf dem Papier wächst. Ein Berliner Börsenblatt meinte schon, daß verhältnismäßig zwar erst die Industrien zunehmen müßten, ehe ihre Aktionen an Wert zu erhöhen seien; es könne möglicherweise aber auch verdeckt zuwohnen, daß die Industrien sich bessern, wenn die Börsencourse steigen. — Dann wäre es allerdings längst angebracht gewesen, den Befehl zu machen, die Kurse zu heben, um zu sehen, ob deswegen die Industrien zunehmen. Die Börse braucht aber keine Erklärungen für ihre Thaten. Ihr Wille ist ihr Gesetz, wogegen alles andere verschwindet. Ein glühender Hauch aus der Willkürdeutlichkeit steht wieder im Raumkampf. Das Reichwerden ohne Arbeit ist wieder in der Tagesordnung, die Börse bringt es fertig.

Man stellt alle Tage höhere Börsen in die Räder, und die Sache ist gethan. Ob die Welt daran glaubt, ist gleichgültig, wenn sich nur Männer dazu finden. — Die Börse sieht manchmal unter der Wirkung eines Phänoma, das seine Infection überall hin verbreitet und einen fiebigen Zustand an Österreich grenzenden Zustand herbeiführt. Man muß sich nur vergewissern, daß in der letzten Woche österreichischer Credit wiederum 40 geflossen war, daß die Haussie auf Maculaturactien übertragen wurde, und überhaupt bei einzelnen Werken Börsen erreichte, die durch Risiko, auch durch Anticipation nicht, begründet waren.

Die Börsenberichte schilderten das erechte Treiben der Speculation, den Kram und das Gedränge, welche die Säle erfüllen. Man kann sich denken, daß die Summen, um die es sich handelt, das Interesse in hoher Spannung erhalten. Bei den enormen Steigerungen bedurfte es nicht einmal großer Abschlagsbeträge, um die Differenzen empfindlich zu machen, namentlich nachdem die Verluste allmählig die Kräfte so stark erschöpft hatten.

Wie immer hatte der Krieg eine Börsespeculation wachgerufen, der von Anfang die Interessen der großen Häuser entgegenstanden. Diese Opposition machte sich denn auch gleich bemerkbar. In Paris wollten die großen Speculationshäuser nicht einmal den Krieg für möglich gelten lassen, was eine gewollte Börsen-Exception zur Folge hatte, als die vollendete That gescheit. Die Börsie wurde aber mit äußerster Energie nach kurzer Zeit zum Unterliegen gebracht und beide Lager zählten Gefallene und schwer Verwundete. In England warf sich die Börsie namentlich auf die russischen Fronts darunter, daß die Lieferung der Stücke zu vielfachen Insolvenzen der Speculanten führte. Auch in Deutschland entsprachen die Wirkungen des Krieges auf die Börsie nicht den Erwartungen der Börsespekulanten. Die Finanzhäuser legten den Hebel an dem Hauptspelpapier an, um die Börsie aus den Angeln zu heben. Österreichische Creditactien, von denen ein beträchtlicher Theil in festen Händen waren, es wiederum, deren durchbare Haussie-explosion eine schlimme Verherrnung unter den Fäfern anrichtete. Was sich weiter daran schloß, in welchem Maße die Börsie durch einen Windstoß in den Haussie mit fortgetrieben wurde, das haben wir in der Chronik der Ereignisse, die wir in den nächsten Seiten vorzulegen haben, genau geschildert. Wir haben in der abgelaufenen Woche vom Verlaufe eines jeden Tages sammt seinen Vorsätzen einen Bericht entworfen, es bleibt uns also nur noch wenig zu sagen übrig. Gegen Schlug der Woche scheint eine Art Abteilung der Börsentemperaturen eingetreten zu sein. Es konnte doch unmöglich alle Tage in gleicher Sturmstärke fortgehen. Es mußten Pausen, es mußten Rückgänge durch Realisationen eintreten, aber der Widerstand, welcher jedem Rückgang mit äußerster Harndürigkeit entgegengestellt wurde, zeigt die Haussie gegen die Börsenberichte die Börsie vollständig beherrschte, daß aber auch Potenzen dahinter standen, welche das größte Interesse hatten, die Bewegung gefördert zu haben. Wir meinen nicht die Speculation auf die Engagements der Kontinentale, welche ja bekanntlich seit lange von den großen Finanzfirmen in Werk gesetzt wird, sondern das Interesse an der Emission der ungarischen Goldrente. Die Nachrichten über diese bevorstehende Operation müssen bekanntlich schon seit lange als Stimulans für die Haussie gelten und für uns bestand von Anfang an keine Frage, daß die Interessen des Emissionskonsortiums der Haussie zur Stütze gereichten. Ohne eine solche potente Rückhaltskraft wären vergleichlichen Börsenfolgen nicht möglich.

Die Woche schlug zwar in Berlin und Frankfurt mit Gewinnrealisationen in Bank- und namentlich Bergwerkactien; auch Wien war Sonnabend Mittags schwach; aber Sonnabend Abend wuchs dort die Haussie in Credit wieder empor. Und scheint dies mehr zu sagen, als die Erwartung der deutschen Märkte. Wien ist der eigentliche Mittelpunkt der ganzen Haussiemagne, von hier geht der Impuls aus, hier wird Alles gehan, um die Kurse höher und höher zu steigern. Daraus hat man auch auf diesen Platz das Hawplangenmerk zu richten, wenn man die Situation vorzitzen will. Jedenfalls sind, wie schon gesagt, wichtige Interessen vorhanden, die der Haussie zum Stützpunkt dienen.

In der That melden auch die neuesten Nachrichten aus Wien ein weiteres Steigen des Courses der Creditactien am Sonntag von 222 auf 227 wegen Emission der ungarischen Goldrente im Oktober.

Die "R. Fr. Br." freilich meint in ihrem Wochenbericht, daß das Maß des Rönns der Wiener Börse für den Augenblick erschöpft sei. Die Speculation habe sich vollgesogen; sie sollte warten, bis die Capitalisten ihr einen Theil des florierenden Materials abgenommen. — Ein anderer Wiener Bericht sagt: Wie die Börsen sich um ein Stück Boden sammeln, so ist der lange Zeit

verwaist gewesene Tempel des Pluto am Schottenring das Metta jeder Sorte von Speculanten geworden, und eine urqualifizirbare Menge drängt und hastet um die Hunderttausende, um Millionen zu erhaschen, welche mit scheinbarer Leichtigkeit an jeder Börse zu haben sind, was aber merkwürdiger Weise nur wenigen Überwältigten gelingt. Das Börsenspiel ist eben eine freie Kunst, und man kann es Niemandem übel nehmen, wenn er sein Glück versuchen will. Also „Messieurs, faites votre jeu“.

Der Berichterstatter pflichtet genügen wird, aber ziemlich sauer gemacht, wenn man dabei auf Verschlechterungen stößt, welche die Börse seiner Zeit ausgespielt hat, und die nun abermals mit Orientierung auftreten; wenn man abwechselnd auf abgesetzte Liquidatoren und abgesetzte Gründer stößt, die sich gebeden, als ob ihre Zeit abermals gekommen sei; wenn bei glänzendem Börsenwetter dieselbe Freiheit sich manchmal breit macht, welche zur Zeit des seligen volkswirtschaftlichen Aufschwungs in der Blüthe war; wenn der Taximel, den jeder Erfolg erzeugt, in Wahnwitz ausbart. Diese Elemente könnten mit der Zeit der Börse gefährlich werden. Vorläufig dürften alle unlaubten Glücks an der Spielbank des Publicums scheitern.

Die Augusteinnahmen der deutschen Eisenbahnen sind nicht geeignet, Rausch für diese Aktienbildung anzufeuern. Ein Berliner Börsenblatt meint zwar, daß wenn die Montan-Industrie zunähme, wie die Haussiers voraussehen, auch die Eisenbahntransporte sich vermehren müßten; aber ebenso gut könnte man auch umgekehrt räsonieren. Wir glauben indeß gern, daß die geringe Beweglichkeit des Eisenbahnactienmarkts den Börsenführern der Haussie anliegt. Je weiter man die steigende Bewegung ausbreiten kann, um so mehr Abweichung in den Operationen ist gegeben, und manche Stockung wird vermieden, ganz abgesehen davon, daß die Stagnation des deutschen Eisenbahnmarkts an sich schon eine Art Abteilung der Börsentemperaturen bildet.

Der Einnahmeausweis der Cottbus-Großenhauner Bahn pro August, also für den Monat, wo das Arrangement mit den Stettiner Routen bereits in Kraft getreten war, zeigt keine Zunahme des Plakats.

Der „Berliner Actionair“ bellagt sich darüber, daß die Finanzpresse die Haussie mit „Knütteln“ tötzschlagen suche. Ausnahmen, wie z. B. die „Frankfurter Zeitg.“, wird das Berliner Blatt doch ebenfalls zugesetzen. In solchen Zeiten halten wir als die wichtigste Devise für den Berichterstatter: „Was ihr wollt!“ Haussie und Börsen tragen das Corrigens in sich.

Correspondenz. Ein langjähriger, treuer Abonnent. Wir haben Ihnen schon einmal Antwort ertheilt; indeß scheinen Sie das übersehen zu haben. Wir wiederholen Ihnen also an dieser Stelle, daß die 2. Priorität d. R. C. B. durch die Garantie der österreichischen Regierung gedeckt ist, daß wir also gegenwärtig keinen Grund zu Befürchtungen seien.

Herr Ingenieur J. Stieb in Kassel. Wir stimmen Ihren Polenik gegen den Vorschlag des Ingenieurs Kalisch in der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen vollkommen bei, und betrachten den Vorschlag des Letzteren jedenfalls als überflüssig.

Ein Leipziger Fabrik-Etablissement. K. Allgemein sind leider noch immer die Klogen über den stockenden Geschäftsgang, und zwar sind es nicht einzelne Branchen, sondern das gesamte kommerzielle Verkehr, der Theil unter den Nachweisen des Kreises, Theil unter dem Drude des russisch-österreichischen Krieges danebenliegt. Um so auffällender berührt es, einem Etablissement zu begegnen, daß von diesen mißlichen Verhältnissen gar nicht betroffen zu sein scheint. In der That, wie fühlen uns überrascht, als und jüngst der Weg an der Leipziger Wollkammerrei vorüberfuhr und wir ein zahlreiches Arbeiterpersonal häufig beschäftigt haben im Anschluß an die großen Wollniederlagen die große Leipziger Wollmarkthalle aufzubauen, um die im Hofraum des Etablissements aufgespeicherten riesigen Wollmassen darin zu lagern. Rengierig, wie dies mit dem gegenwärtigen Geschäftsgang in Einklang zu bringen sei, traten wir näher und nahmen Gelegenheit, uns über den Zusammenhang der

Dinge zu unterrichten. Das Ergebnis unserer an zweckmäßiger Quelle eingezogenen Erfundung halten wir für die Interessen des Handels und der Gewerbe bedenklich genug, um es an dieser Stelle einem größeren Kreise zugänglich zu machen, sei es auch nur, um Manchen, der in solchen Zeiten Wohl und Geduld verlieren möchte, ein auswartiges Beispiel vorzuzeigen.

Es dürfte wie eine riesige Reklame erscheinen, wenn wir sagen — und zwar als Factum verbürgen —, daß genanntes Etablissement seit ungefähr einem Jahre mit der Nacharbeit begonnen und seit Kurzem voll Tag und Nacht arbeitet. Wenn aus dieser Thatache etwas zur Evidenz erhellt, so ist es sicherlich der Umstand, daß dies Geschäft, mit welchem eine ganz neue Branche in Deutschland eingeführt wurde, ein Bedürfnis war. Auch die Leipziger Wollkammerei ist genau genommen eine Frucht der „Gründungen“ von anno-1872, nur mit dem Unterschiede, daß das Etablissement auf streng rechtlicher Grundlage errichtet wurde und vermöge dieser gewundenen Bedingung sich unbedacht des Wohlstandes der Zeit aufrecht erhalten hat. Selbstverständlich gehört zur Geburt einer lebenskräftigen Frucht auch die umsichtige Pflege und geübte Beaufsichtigung. Auch diese ist dem Etablissement in anerkannter Weise geworden, indem es das Bild hatte, den rechten Leuten in Obhut gegeben zu sein. Insbesondere darf es als ein glücklicher Griff bezeichnet werden, daß der Aufsichtsrath sich für die Direction eine Kraft zu eignen mache, deren Tüchtigkeit dem sachkundigen Beobachter auf den ersten Blick in die Augen springt. Wir lieben nicht an, den Namen dieses Mannes zu nennen, es ist Herr Director Offermann, dem wir im Interesse des Instituts eine recht lange und erprobliche Wirksamkeit wünschen.

Was uns aber als patriotischen Deutschen von höchster Wichtigkeit sein muß, das ist der Umstand, daß durch die Leipziger Wollkammerei unserer väterlandischen Industrie ein erheblicher Beitrag erhalten bleibt, der unter anderen Umständen nach Frankreich wanderte, wo früher Millionen Francs von den deutschen Kaufmannspatrionen für gefüllte Wolle gingen und zum Theil heute noch gehen. Da das Fabrikat anerkannter Waren in derselben Höhe hier erzeugt wird, vollzieht sich hoffentlich auch diese Emancipation von Frankreich noch vollständig, woje allerdings mit der Zeit eine Erweiterung des Etablissements erforderlich werden würde.

Es freut uns ferner, die Thatache constatiren zu können, daß sich in diesem Falle eine Gesellschaft zusammen gefunden hat, der es weniger um einen möglichst raschen und hohen Gewinn als vor Allem um die Ehre einer achtbaren Gründung zu thun war. Nur so ist die im ersten Augenblick befremdliche Erweiterung des Etablissements, von der wir Gangs geprochen haben, begreiflich und natürlich. Von welch segensreichem Einfluß die Leipziger Wollkammerei speziell für Leipzig und die umliegenden Ortschaften ist, beharrt sie Dijeniger seiner besonderen Belohnung, die da wissen, wie viel Leute in genannter Fabrik ihr Brod finden. Gleich wie wir, wird vielleicht auch Mancher der Leser sich jetzt fragen: wer war der Urheber des glücklichen Unternehmens? Wir können auch dies beantworten, es ist dies der in industriellen Kreisen durch seine Tüchtigkeit und gefundene Weise bekannte Fabrikbesitzer Gottlob Dietel in Wilna. Er ist jedoch nicht allein der Urheber, sondern auch der sorgsame Vater gewesen, der seinen Sieg über die Kinderjahre rasch und glücklich hinüberbrachte. Nicht wenige und geringe Schwierigkeiten stellten sich hier anfangs dem Unternehmen entgegen, was bei dem Umfang des Etablissements und Eröffnung einer neuen Branche nicht befremden kann; doch unverdrossene Ausdauer und Beharrlichkeit hielten über all die Schwierigkeiten hinweg.

Da unumstößlicher Weise nur Thaten deutlich sprechen, so können wir nicht umhin, unsern Bericht mit einer kleinen Indiscretion zu schließen — und wir hoffen daher von vorherrn freundliche Abholung — daß der Aufsichtsrath am Schluß seines Geschäftsjahres mit einer derartigen Dividende überreicht wird, daß sich selbst der gewinnreichste alte Actionär bei ruhiger Betrachtung der gegenwärtigen Geschäftslage vergnügen die Hände reiben kann.

### Ablösbarer Gipsabguß.

Der Gipsabguß ist nicht nur für die plastische Kunst, sondern auch für das praktische Leben von der größten Bedeutung. Nicht nur, daß er und schwerer und seltener, ja zu einem großen Theile nie zu erlangende Originale in congruenten Nachbildungen erzeugt, so vermag er auch die ursprünglichen Werke mit Leichtigkeit je nachdem zu verstecken oder zu vergrößern und sie so in den verschiedenartigsten Formaten wiederzugeben. Dadurch ist der Gipsabguß zu dem unumstößlichen und zugleich billigen Mittel zur Verfestigung von Werken der plastischen Kunst geworden, so daß er einzigt in seiner Art dasteht und noch durch kein anderes Verfahren, das gleiche Tiere mit gleicher Billigkeit verbindet, erzeugt werden kann.

Der ein bis jetzt nicht zu bestätigten gewesenen Ueberstand hat sich von je her sehr empfindlich bemerkbar gemacht, nämlich daß die blendende Weise des Gypses nur allzuschnell von einer Patine überzogen wird, die nicht wieder, aber weniger stark unzuverlässig und dann meist nicht ohne Nachtheil für den Gipsabguß selbst bestellt werden kann. So gefährdet auch sonst die Patine als "Ekelrost" an Bronzeäpfeln bei Kunstsammlern und Kunstmärkten ist, so unzuverlässig ist sie bei Gipsabgüssen, da sie hier nur aus dem unvermeidlichen, nicht wieder zu beseitigenden Schmutz besteht.

Viele Versuche, hat man gemacht, diesem Ueberstand abzuhelfen, aber die daran gewandte Rücksicht ist immer ohne Erfolg geblieben. Das Verfahren, die Gipsabgäße mit Stearin zu tränken, ergab nur ein höchst unvollkommenes Resultat, wobei zugleich die ursprüngliche Form des Abgusses ganz wesentlich alteriert, ebenso wie die Rücksicht auf andere und dadurch der ganze Ausdruck verändert wurde, so daß man nicht mehr von einem dem Originale congruenten Nachbildung reden konnte; verlor dieselbe doch schon an absoluter Treue durch Wegnahme der Spuren.

Mit Freude mußte es daher begrüßt werden, daß im vorigen Jahre die beiden königlich preußischen Ministerien, das für Handel und Gewerbe wie das für geistliche Unterricht und Medicinalangelegenheiten, zwei Preisabschreiben erliegen, betreffend die Ablösbarkeit von Gipsfiguren, welche auch den besten Erfolg erzielt haben.

Auf Grund des Gutachtens einer technischen Kommission, bestehend aus den Herren Hofmann, Liebermann, Reuleaux und Schumann-Hellborn in Berlin ist von einem Preisgericht, bestehend aus den Herren Bildhauer Dombrowski, Professor Dr. Hettner, Professor Dr. H. W. Hofmann, Professor Dr. Liebermann, Professor Dr. Michaelis, Dr. W. Siemens und Bildhauer Schumann-Hellborn der erste Preis dem Dr. W. Reichig in Darmstadt zugeschlagen worden.

Die "Verhandlungen des Vereins zur Förderung des Gewerbelebens" teilen nunmehr das Verfahren des Dr. W. Reichig mit, daß die allgemeine Beachtung verdient und sowohl die Vorstände von Museen, wie alle Dienstleistungen, welche sich mit der Gipsbildung beschäftigen, zur Prüfung derselben anregen sollte.

Wie wir uns, schreibt unser Gewährsmann, zur Beschreibung des Verfahrens wenden, noch welchen ablösbarer Gipsabgäße hergestellt sind, möge es uns gefallen sein, die Grundzüge derselben zu begründen, da es nicht nur

1) die Herstellung gegen Ablösungen widerstandsfähiger Gipsoberflächen bewirkt, sondern zugleich auch

2) ein einfaches Verfahren erschließt, daß Eintragen von Staub und Berglehm mehr in diefe zu verhindern und die vorzunehmende Reinigung zu erleichtern.

Wenn man sich aller praktischen Erfahrungen bedient, um möglichst dichte und deshalb widerstandsfähige Gipsabgäße zu bereiten; wenn man dieselben dann noch mit Stearin und ähnlichen Stoffen tränkt und nun in Wasser legt, so wird man finden, daß dieselben trotzdem erweichen und Gips sich ausstößt. Wählt man ein roth, blau oder anders gefärbtes Wasser, so läßt sich die fortschreitende Auflösung leicht durch das Auge erkennen und wir haben selbst das Beispiel gehabt, daß aus einer sehr dicht eingekitteten Masse von Gips und durch Chromoxyd zulöslich gemachtem Stein bei nachherigem Einweichen in Wasser der Gips nach und nach vollständig verschwindet, so daß ein schwammartiges Geippe des Steins zurückbleibt.

Aus diesen Versuchen folgt daher, daß das Stearinum usw. des Gypses, abziehend von den künstlerischen Radierungen, die bei der Stearinisierung stets verloren geht, sich nur erreichen läßt, wenn man den schwefelsauren Rall

1) durch Barbitwasser in schwefelsauren Barbit und 2) durch fieselsaures Rall in fieselsaurem Rall verarbeitet.

Die so behandelten Gipsflächen sind nun zwar an und für sich unangreifbar für warmes Wasser und respective warme Seifenlösung; sie bleiben ihrer Darstellung nach, aber immer porös, halten Staub und Berglehm gern fest und ziehen dann bei dem ersten Ueberhauen mit Wasser alle die Verunreinigungen mit diesem begierig ein. Zur Vermeidung dieser Uebelstände bei der Reinigung

werden deshalb nachträglich die unlösblichen gemachten Gipsflächen noch mit einer spirituellen Seifenlösung überzogen, die an und für sich leichter, sauer und reichlicher eintritt, als eine wässrige Lösung, die eine die Voren reichlicher anfüllende Schicht nach dem Verdampfen des Alcohols bildet und bei dem Waschen selbst als Seifenwasser verwandt wird, daß den auf ihm sitzenden Staub usw. leichter fortführen läßt, ohne daß er eintragen kann.

Was nun das Verfahren selbst anbelangt, so wird dies in folgender Weise ausgeführt:

#### I. Verfahren mit Barbitwasser.

Das Verfahren mit Barbitwasser ist das einfachste, leichtest ausführbare und billigste, es gründet sich darauf, daß der Gips sich durch Barbitwasser in schwefelsauren Barbit und Acetyl umsetzt, der an der Luft in schwefelsauren Rall übergeht.

Die Darstellung des Barbitwassers schüttelt man in einer gut verstopften Flasche 1 Theil Kalkaluminen (eisenfrei) Barbitwasser mit ungefähr 20 Theilen Regen- oder destillirt Wasser so lange, als sich noch etwas löst, und läßt dann die Flüssigkeit absehn. Wenn sie klar geworden ist, so trogt man sie mittels eines weichen Schwammes oder durch Uebergießen auf die Gipsflächen auf, so lange diese noch austrocknen, und trocknet dann die Gegenstände in mäßiger Wärme. Bleibt dann, bei abgelaufenem Verdunstung, das Barbitwasser noch sehr leicht ein, so kann man sie damit nochmals übergehen; es ist dies aber in den meisten Fällen kaum nötig. Mit vollständiger Trocknung sind dann die Gipse, die durch die geschilderte Behandlung ein hübsches Antleben erhalten, zur Schlussbehandlung mit der spirituellen Seifenlösung bereit.

#### II. Verfahren mit fieselsaurem Kalilösung.

Dieses Verfahren gründet sich auf die Umwandlung des schwefelsauren Ralls in fieselsauren Rall — eine äußerst harte, dauerhafte Verbundung — und zwar durch Anwendung eines schwach alkalitischen fieselsauren Kalis.

Die Darstellung der Lösung des lebendigen Körpers wird eine eisenfreie Lösung von Kalium in Wasser, welche ungefähr 10 Prozent des selben enthält, in geeigneten Gefäßen zum Sieden erhitzt und in dieselbe reine (eisenfrei) fieselsäure eingetragen, so lange als dieselbe sich löst. Die erhaltene Flüssigkeit schüttet beim Sieden in der Regel ein etwas fieselsäureres Rall und Thionerde aus. Sie wird in gut verstopften Gläsern zur Klarung hingelegt und aufbewahrt. Hat sich es, derselben unmittelbar vor ihrer Anwendung ein Stückchen reinen Kalis oder 1 bis 2 Prozent derselben in Lösung zuzufügen. Sind die zu präparierenden Gipskörper sehr umfangreich, so ist es serner zweckmäßig, die so gefertigte Lösung zur Hälfte mit reinem Wasser zu verdünnen.

Die Herstellung der Gipsgegenstände selbst geschieht, indem man dieselben falt — aber nur wenige Minuten einträgt oder die Lösung mittels einer gut gereinigten Schwammes aufträgt oder sie als Staubbogen auf die aufgestellten Gegenstände fallen läßt. Hat die so momentane chemische Einwirkung stattgefunden, so wird der Überschuss der Lösung am besten mit etwas warmem Seifenwasser oder einer warmen Stearinseifenlösung entfernt und auch schließlich dieses mittels noch wärmerem reinem Wasser weggeschafft.

Noch schneller kann man Gipsgegenstände, die sich eintragen oder leichter bewegen lassen, warm in der bezeichneten Weise behandeln; es genügt hierzu eine nur sehr kurze Zeit, aber einige Erfahrung. Dieselbe löst leicht in jedem Fall die statthaftendene Umwandlung des Gypses erkennen, die sich durch ein glattes, dichteres Aussehen manifestiert und ebenso leicht mit dem Gefühl durch den Finger gefunden wird. Ihn längerer Einwirkung der Kalilösung auszutragen, ist aber nicht ratsam und kann schädlich werden. Einige Übung läßt aber leicht den richtigen Zeitpunkt treffen. Je frischer und reiner der Gips und je poröser der Guß — um so mehr empfiehlt es sich, rasch zu arbeiten. Gippe, die mit altem schlechten Gips bereitet sind, sind zur Verfestigung nicht brauchbar.

Nach der Ausführung eines der beiden beschriebenen Verfahren werden die getrockneten Gipsabgäße dann noch mit einem Schätmittel — der oben erwähnten Seifenlösung — überzogen, die aber durchaus die Oberfläche derselben nicht im Geringsten altert.

Wenn es auf Billigkeit derselben ankommt, wählt man zu der Lösung eine gute Reinsesse, die geschält und getrocknet, warm in 50 bis 60 Proc. Weingeist gelöst wird. Auf einen Theil Seife nimmt man passend 10 bis 12 Theile solchen Weingeist.

Eine ebensolche Lösung von Marseller Seife ist als "Spiritus saponatus" in den Apotheken vorräthig und deren Anwendung auf dem Grunde angewandt, weil man solche löschen kann und nicht darstellen braucht.

Das schönste Aussehen jedoch, sowie einen vorzüglich hohen Grad von Dauerhaftigkeit derselben erhalten die Gipsgegenstände, die mit einer Lösung von fieselsaurem Kalium in starlem Weingeist behandelt worden sind.

Eine Erwärmung der betreffenden Lösungen wie der Gipsgegenstände ist notwendig und vortheilhaft, damit die Lösung vollständig und tief eingesogen wird; es schadet nicht, dies mehrmals zu wiederholen, so lange ein Aufsaugen stattfindet. Mit dem Trocknen der so behandelten Gipsgegenstände sind dann die Operationen beendet, welche dieselben gegen Ablösungen vollständig widerstandsfähig machen.

### Verschiedenes.

II. Aus der Fremde. Die Pariser Börse zeigt fortwährend die alte Festigkeit. 5 proc. Rente 100 27, 3 proc. Rente 71.17. Italienische Rente über 71. Beim Course von 600 fanden einige Realisationen in Antrichens statt. Am Montag wurde die Komplikation von 116,000 Francs Rente angeschlagen; das Mandat kommt aber zu füllt. Die Brüderlichkeit veranlaßte viel Geschäft in den Valeurs, welche während des Monats stark gestiegen waren. Die Premien wurden alle erhöht. Italiener und Franzosen wurden zu den fast höchsten Conten liquidiert. Überhaupt herrschte mehr Leben an der Börse in der abgelaufenen Woche. Das üble Weiter treibt die Bankiers wieder nach der Stadt zurück, und die Eröffnung der Wintercampagne steht bevor.

Die österreichische Goldrente ist Lieblingspapier der Spieler wegen ihrer wilden Fluktuationen. Bis 56 emittiert, stieg sie innerhalb eines halben Jahres auf 68, fiel auf 53 und steht jetzt wieder auf 66. Mehr kann man doch nicht von einem Staatspapier verlangen. Wenn dadurch der Credit Österreichs repräsentiert werden sollte, so müßte es damit curios genug aussehen. Aber die Contre des Papierpapier regierten sich nach anderen Gesetzen. Von dem Papier erhielt übrigens nicht viel in Paris; der Couleur wird in Berlin und Wien gemacht, und seine Bewegungen bilden ein Vorspiel für die Emission der ungarischen Rente.

Der Ausweis der Bank von Frankreich hat bislang darunter eine besondere Wichtigkeit, weil laut derselben die Schuld des Staates an die Bank nur noch 310 Millionen beträgt, also 10 Millionen über den Banc (300 Millionen), wo die Wiederannahme der Haftpflichtungen seitens der Bank zu beginnen hat, für welche bekanntlich der nächste 1. Januar festgesetzt ist. Nach der Meinung des "Wesinger de Paris" kann die Bank von Frankreich mit Hälfte des Zwangscourses zwei bis drei Monate lang eine Differenz von 3 bis 4 Proc. zwischen ihrem Binsch und dem der Bank von England aushalten. Geld für Discount ist in Paris sehr flüssig zu 1 Proc. für erste Bankierwechsel, 1 1/4 Proc. für gewöhnliche Bankierwechsel und 1 1/2 Proc. für Handelspapiere.

Der Profit der Bank von Frankreich betrug in der abgelaufenen Woche 293,000 Fr. Von dem großen Eisenbahnehe hatten Nord und Ost geringe Vermehrungen, während die anderen Linien ebensolebhaft zuschossen. Das größte Minus hatte Lyon (291,000 Frs.) als Hauptbahnhof zwischen Orient und Occident.

Der offizielle Nachweis betrug der französische Export in den abgelaufenen acht Monaten (bis Ende August) 2,261,745,000 Frs., der Import 2,427,003,000 Frs.

Einfahrt:

	1877	1876
France	France	
Berzehrungsflosse . . . . .	600,137,000	569,186,000
Naturprodukte u. Industriematerialien 1,399,431,000	1,477,881,000	
Fabrikate . . . . .	303,844,000	316,348,000
Andere Waaren . . . . .	123,591,000	170,265,000
	2,427,003,000	2,533,880,000

Ausfuhr:

	1877	1876
Fabrikate	1,189,200,000	1,266,568,000
Naturprodukte, Verzehrungsgegenstände u. Industriematerialien . . . . .	939,067,000	939,965,000
Andere Waaren . . . . .	138,475,000	121,884,000
	2,281,745,000	2,327,420,000

Einen werthvollen Beitrag zur ökonomischen Literatur hat Herr Legot, ehemaliger Chef des statistischen Departements beim Ministerium des Ackerbaus und des Handels, geliefert. In seinem 500 Seiten starken Buch über die Materialien Krüfte Deutschlands" hat er es sich zum Ziele gelegt, die Illusionen seiner Landsleute über den Genuß der Saison zu zerstreuen. Leider sind einige Tabellen nicht neu genug, wahrscheinlich aus Mangel an späteren Verlagen.

Der englische "Economist" beschäftigt sich in seiner neuesten Nummer unter Anderem mit der indischen Hungersnoth und der Valuatenentwertung und dem Handel in Russland (wie sich von selbst versteht in sehr ungünstigem Sinne). — Ernst Schröder stellt eine Tabelle mit, welche denjenigen Punkt in den Preisen der Wochencoures definiert, wo Gold nach England kommt oder davon absieht. — Dem in der Sonntagsnummer des Tageblattes bereits aus anderer Quelle mitgeteilten finanziellen Wochenbericht aus London tragen wir noch nach, daß am Freitag der Discontomarkt weniger leicht war und 3 Monats-Bank-Wchsel 2 1/2 Proc. in einigen Fällen machten. Solites Geschäft bei der Bank. Wechsel auf Holland und ganz Deutschland höher. Rimesen auf Wien und Italien begehrt.

-r. Leipzig, 17. September. Nachdem die in den Besitz des sächsischen Staates übergegangene Leipziger-Dresdner Eisenbahn längere Zeit keine besonders günstigen Betriebsergebnisse gezeigt, soll, wie von gut unterrichteter Seite versteht, im sehr ungünstigem Sinne. — Ernst Schröder stellt eine Tabelle mit, welche denjenigen Punkt in den Preisen der Wochencoures definiert, wo Gold nach England kommt oder davon absieht. — Dem in der Sonntagsnummer des Tageblattes bereits aus anderer Quelle mitgeteilten finanziellen Wochenbericht aus London tragen wir noch nach, daß am Freitag der Discontomarkt weniger leicht war und 3 Monats-Bank-Wchsel 2 1/2 Proc. in einigen Fällen machten. Solites Geschäft bei der Bank. Wechsel auf Holland und ganz Deutschland höher. Rimesen auf Wien und Italien begehrt.

-r. Leipzig, 17. September. Nachdem die in den Besitz des sächsischen Staates übergegangene Leipziger-Dresdner Eisenbahn längere Zeit keine besonders günstigen Betriebsergebnisse gezeigt, soll, wie von gut unterrichteter Seite versteht, im sehr ungünstigem Sinne. — Ernst Schröder stellt eine Tabelle mit, welche denjenigen Punkt in den Preisen der Wochencoures definiert, wo Gold nach England kommt oder davon absieht. — Dem in der Sonntagsnummer des Tageblattes bereits aus anderer Quelle mitgeteilten finanziellen Wochenbericht aus London tragen wir noch nach, daß am Freitag der Discontomarkt weniger leicht war und 3 Monats-Bank-Wchsel 2 1/2 Proc. in einigen Fällen machten. Solites Geschäft bei der Bank. Wechsel auf Holland und ganz Deutschland höher. Rimesen auf Wien und Italien begehrt.

-r. Leipzig, 17. September. Der Aussichtsrath der Sachsen-Thüringischen Eisenbahngesellschaft (Gera-Blauen) in Liquid hat heute die Vertheilung einer Abschlagszahlung auf die Aktien in Höhe von nominal 1000 2 1/2 proc. lösunglich sächsische Rente auf je 3000 Aktien beschlossen. Es wird demnach auf nominal

1500 Aktien eine Abschlagszahlung von 500 2 1/2 und auf nominal 3000 Aktien eine Rente von 1000 2 1/2 proc. sächsische Rente mit Coupon vom 2. Januar 1878 vom 1. Oktober ab gewährt. — Unsere frühere Mitteilung wird hierdurch vollständig bestätigt.

-r. Leipzig, 17. September. In Ergänzung unseres Berichtes über die am Sonnabend in Paris stattgefunden außerordentliche Generalsammlung der Sac. Eisenbahngesellschaft berichten wir noch, daß der Antrag auf nachträgliche Genehmigung der provisorischen Geschäftsführung vom 24. Juli bis 15. September a. seitens der bisherigen Gesellschaftsbehörden die Acclamation angenommen wurde. Am Schluß der Versammlung entwidete der Vorstand, Herr Dr. Herbig, in der diesem Herrn bekanntlichen Schwimmer, 2 1/2 höher. Eisenbahngesellschaftliche Genehmigung der provisorischen Geschäftsführung vom 24. Juli bis 15. September a. seitens der bisherigen Gesellschaftsbehörden die Acclamation angenommen wurde. Am Schluß der Versammlung entwidete der Vorstand, Herr Dr. Herbig, in der diesem Herrn bekanntlichen Schwimmer, 2 1/2 höher. Eisenbahngesellschaftliche Genehmigung der provvisorischen Geschäftsführung vom 24. Juli bis 15. September a. seitens der bisherigen Gesellschaftsbehörden die Acclamation angenommen wurde. Am Schluß der Versammlung entwidete der Vorstand, Herr Dr. Herbig, in der diesem Herrn bekanntlichen Schwimmer, 2 1/2 höher. Eisenbahngesellschaftliche Genehmigung der provvisorischen Geschäftsführung vom 24. Juli bis 15. September a. seitens der bisherigen Gesellschaftsbehörden die Acclamation angenommen wurde. Am Schluß der Versammlung entwidete der Vorstand, Herr Dr. Herbig, in der diesem Herrn bekanntlichen Schwimmer, 2 1/2 höher. Eisenbahngesellschaftliche Genehmigung der provvisorischen Geschäftsführung vom 24. Juli bis 15. September a. seitens der bisherigen Gesellschaftsbehörden die Acclamation angenommen wurde. Am Schluß der Versammlung entwidete der Vorstand, Herr Dr. Herbig, in der diesem Herrn bekanntlichen Schwimmer, 2 1/2 höher. Eisenbahngesellschaftliche Genehmigung der provvisorischen Geschäftsführung vom 24. Juli bis 15. September a. seitens der bisherigen Gesellschaftsbehörden die Acclamation angenommen wurde. Am Schluß der Versammlung entwidete der Vorstand, Herr Dr. Herbig, in der diesem Herrn bekanntlichen Schwimmer, 2 1/2 höher. Eisenbahngesellschaftliche Genehmigung der provvisorischen Geschäftsführung vom 24. Juli bis 15. September a. seitens der bisherigen Gesellschaftsbehörden die Acclamation angenommen wurde. Am Schluß der Versammlung entwidete der Vorstand, Herr Dr. Herbig, in der diesem Herrn bekanntlichen Schwimmer, 2 1/2 höher. Eisenbahngesellschaftliche Genehmigung der provvisorischen Geschäftsführung vom 24. Juli bis 15. September a. seitens der bisherigen Gesellschaftsbehörden die Acclamation angenommen wurde. Am Schluß der Versammlung entwidete der Vorstand, Herr Dr. Herbig, in der diesem Herrn bekanntlichen Schwimmer, 2 1/2 höher. Eisenbahngesellschaftliche Genehmigung der provvisorischen Geschäftsführung vom 24. Juli bis 15. September a. seitens der bisherigen Gesellschaftsbehörden die Acclamation angenommen wurde. Am Schluß der Versammlung entwidete der Vorstand, Herr Dr. Herbig, in der diesem Herrn bekanntlichen Schwimmer, 2 1/2 höher. Eisenbahngesellschaftliche Genehmigung der provvisorischen Geschäftsführung vom 24. Juli bis 15. September a. seitens der bisherigen Gesellschaftsbehörden die Acclamation angenommen wurde. Am Schluß der Versammlung entwidete der Vorstand, Herr Dr. Herbig, in der diesem Herrn bekanntlichen Schwimmer, 2 1/2 höher. Eisenbahngesellschaftliche Genehmigung der provvisorischen Geschäftsführung vom 24. Juli bis 15. September a. seitens der bisherigen Gesellschaftsbehörden die Acclamation angenommen wurde. Am Schluß der Versammlung entwidete der Vorstand, Herr Dr. Herbig, in der diesem Herrn bekanntlichen Schwimmer, 2 1/2 höher. Eisenbahngesellschaftliche Genehmigung der provvisorischen Geschäftsführung vom 24. Juli bis 15. September a. seitens der bisherigen Gesellschaftsbehörden die Acclamation angenommen wurde. Am Schluß der Versammlung entwidete der Vorstand, Herr Dr. Herbig, in der diesem Herrn bekanntlichen Schwimmer, 2 1/2 höher.

zu verhorre; Halle-Sorauer verloren zu schwach endgültig Courte mehrfach, Hörberhöder schwachten zu eins ab, während Thüringer eine Kleinigkeit gewannen.

Stammprioritäten waren ruhig und wenig verändert; nicht gehalten sich der Verlehr nur in Kündnissen.

Etwas mehr Leben entfaltete sich auf dem Gebiete der Banknoten, wo Berliner Disconto jedenfalls die umfangreichsten Abschlässe auszuweisen hatte; es wurde per Caffé und über das Courtes zu 120 ein größerer Betrag gegeben, demnach 5 unter der Röthe; auf Vorzähle per Ultimo Oktober wurde 125 oder 4 bezahlt;

waren seiner Chemnitzer Banknoten, Thüringer Bank, Germer Bank und Leipzig'sche Bank; etwas weniger hielten sich Leipziger Credit, welche ledast umgeht wurden, seiner Weiningen, Sachsen-Bank und

Brandenburgische Bank; angeboten blieben Überläufer.

Industrieische ruhig, gefügt waren Chemnitzer Sommer, Zimmermann, Goetze und Götzen, leherte 450 höher.

Kohlennoten waren nicht unbedeutend; in Beitracht kamen hauptsächlich Gottesgeschenk-Stammactien (+ 5 M.), Erzbergbau junge (+ 10 M.), Augsburger-Niederwörthschiff und Leibnitz IV (+ 7 M.).

Hierzulden fest und in mittigen Summen umgehend.

Unter den ausländischen Handels waren Renten zu wesentlich niedrigeren Courtes ziemlich verbreitete.

Bei den Wechseln erfreuten sich beides Wiener, ziemlich kurze Sicht, bei höheren Courtes größeres Ausmaß. Sorten, die auf österreichische Banknoten, die hier in Frage kommen, ruhig.

### Allgemeine kommerzielle Notizen.

Bien, 16. September. Privatverkehr. Credit schen 25.25, Brangofen 284.50, Galvizer 255.50, Anglo-Rio 111.50, Zomberden 83.25, Papierrente 65.40, Goldrente 76.25, Kartoffeln 57.52%, Rapsonde 94.5%, Silber 104.50. Schr. günstig im Folge der herkömmlichen Emissionen der ungarnischen Goldrente.

Paris, 16. September. Boulevard-Verkehr

schied von 1872 106.28, Lüttich von 1865 9.75,

Palermo 71.50, Banque ottomane 360.00, Brangofen 60.25, Zomberden 185.00, Goldrente 60%.

Eisenbahn-Einnahmen. Halle-Sorauer

und seine Bahnen. Im August 439.514 M. (+ 109.000 M.).

ab Ende August + 361.457 M.

Wiesbaden, 17. September. Die Einnahmen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn betragen im

Monat August a. c. 4.890.567 M. gegen 4.779.015 M.

in August 1876, mit 2 Rekordnahmen 111.552 M.

Die Einnahmen der Ruhr-Sieg-Eisenbahn incl. Hamm-Oben betragen im Monat August a. c. 520.652 M.

gegen 591.572 M. im August 1876, mit 2 Rekordnahmen 70.920 M.

Die Einnahmen der Bergisch-Märkischen und der Ruhr-Sieg-Eisenbahn zusammen be-

tragen im Monat August a. c. 5.411.219 M. gegen 5.770.567 M. im August 1876, mit 2 Rekordnahmen 41.582 M.

Die Einnahmen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und der Ruhr-Sieg-Eisenbahn zusammen be-

tragen vom 1. Januar bis Ende August 29.069.476 M.

gegen 40.521.111 M. in dem gleichen Zeitraum des

gleichen Jahres, mit 2 Rekordnahmen 1.451.635 M.

Soal-Bahn. August 76.454 M. (+ 1594 M.).

ab Ende August — 10.740 M.

Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisen-

bahn. August 993.148 M. (+ 1877 M.). Bis Ende

109.198 M.

Berlin-Hamburger Eisenbahn. August

452.064 M. (+ 34.037 M.), bis Ende August

521.285 M.

Böhmen-Winden. a. Hambaba. August 2.048.596 M.

— 222.207 M., bis Ende August — 2.373.986 M.

Wien-Gießen. August 726.646 M. (+ 72.551 M.).

ab Ende August — 539.275 M. a. c. Berlin-Hamburg.

August 1.268.573 M. (+ 11.679 M.), bis Ende August

— 13.462 M. d. Totaleinnahme August 4.043.615 M.

(+ 316.467 M.), bis Ende August — 2.936.723 M.

Verlosungen. Fürst-Palffy-Poos. Bierung

am 16. September. Hauptpreis: 40.000 fl. Nr. 17226,

100 fl. Nr. 45147, 2000 fl. Nr. 5081; je 400 fl.

Nr. 8482 und 8824; je 200 fl. Nr. 9625 35592

und 8994.

Entleihe der Stadt Antwerpen vom Jahre 1874.

Beginn am 15. September 1877. Hauptpreise: Rr.

2370 a. 25000 fl. Nr. 454360 + 1000 fl. Nr.

3558 + 500 fl. Nr. 471056 505071 a. 250 fl.

Seidenmärkte. Lyon, 18. September. Wenig

schärf. Rote Preise. Die Trockenungsanstalt posse-

re 9322 Rile. 10.

Walland, 14. September. Wegen schlechter, aus dem Lande eingetretener Nachrichten bildet unser Markt

etwas weniger lebhaft. Die Trockenungsanstalten re-

halten 7940 Rile.

Dundee, 11. September. (Original-Markt-

bericht von D. Holdheim, mitgetheilt von Herrn

Konstantin Rocca hier.) Der Markt zeigt im

Januar wenig Veränderung, sowohl was die allgemeine Situation, als die Notirungen in den einzelnen Branchen betrifft. Für Hute-Gewebe hat sich die Nachfrage — wie es scheint, durch Kreuzbank-Ordres —

noch vermehrt, und Preise sind abtemals ein wenig

höher; indessen steht noch sehr die Animirtheit, welche

eine halbige größere Besucher; in dieser Branche

schafft gäbe. Die Seidenfabrik verhorre im Ju-

nius der Stagnation, und die Reduktion der Arbeits-

zeit greift im Hute-Districte immer weiter um sich.

Hute-Gewebe Hessen und Thüringen sind gut

gehalten und werden von einzelnen Fabrikanten höher

gestellt, eben doch in diesen deren Forderungen ist jetzt

etwas weniger warten. Auch Haggings und Sodding

etwas beliebter und machen gleichzeitige Wende, im

Rechte auszugießen.

Die Seidenfabrik verhorre im Ju-

nius der Stagnation, und die Reduktion der Arbeits-

zeit greift im Hute-Districte immer weiter um sich.

Hute-Gewebe Hessen und Thüringen sind gut

gehalten und werden von einzelnen Fabrikanten höher

gestellt, eben doch in diesen deren Forderungen ist jetzt

etwas weniger warten. Auch Haggings und Sodding

etwas beliebter und machen gleichzeitige Wende, im

Rechte auszugießen.

Die Seidenfabrik verhorre im Ju-

nius der Stagnation, und die Reduktion der Arbeits-

zeit greift im Hute-Districte immer weiter um sich.

Hute-Gewebe Hessen und Thüringen sind gut

gehalten und werden von einzelnen Fabrikanten höher

gestellt, eben doch in diesen deren Forderungen ist jetzt

etwas weniger warten. Auch Haggings und Sodding

etwas beliebter und machen gleichzeitige Wende, im

Rechte auszugießen.

Die Seidenfabrik verhorre im Ju-

nius der Stagnation, und die Reduktion der Arbeits-

zeit greift im Hute-Districte immer weiter um sich.

Hute-Gewebe Hessen und Thüringen sind gut

gehalten und werden von einzelnen Fabrikanten höher

gestellt, eben doch in diesen deren Forderungen ist jetzt

etwas weniger warten. Auch Haggings und Sodding

etwas beliebter und machen gleichzeitige Wende, im

Rechte auszugießen.

Die Seidenfabrik verhorre im Ju-

nius der Stagnation, und die Reduktion der Arbeits-

zeit greift im Hute-Districte immer weiter um sich.

Hute-Gewebe Hessen und Thüringen sind gut

gehalten und werden von einzelnen Fabrikanten höher

gestellt, eben doch in diesen deren Forderungen ist jetzt

etwas weniger warten. Auch Haggings und Sodding

etwas beliebter und machen gleichzeitige Wende, im

Rechte auszugießen.

Die Seidenfabrik verhorre im Ju-

nius der Stagnation, und die Reduktion der Arbeits-

zeit greift im Hute-Districte immer weiter um sich.

Hute-Gewebe Hessen und Thüringen sind gut

gehalten und werden von einzelnen Fabrikanten höher

gestellt, eben doch in diesen deren Forderungen ist jetzt

etwas weniger warten. Auch Haggings und Sodding

etwas beliebter und machen gleichzeitige Wende, im

Rechte auszugießen.

Die Seidenfabrik verhorre im Ju-

nius der Stagnation, und die Reduktion der Arbeits-

zeit greift im Hute-Districte immer weiter um sich.

Hute-Gewebe Hessen und Thüringen sind gut

gehalten und werden von einzelnen Fabrikanten höher

gestellt, eben doch in diesen deren Forderungen ist jetzt

etwas weniger warten. Auch Haggings und Sodding

etwas beliebter und machen gleichzeitige Wende, im

Rechte auszugießen.

Die Seidenfabrik verhorre im Ju-

nius der Stagnation, und die Reduktion der Arbeits-

zeit greift im Hute-Districte immer weiter um sich.

Hute-Gewebe Hessen und Thüringen sind gut

gehalten und werden von einzelnen Fabrikanten höher

gestellt, eben doch in diesen deren Forderungen ist jetzt

etwas weniger warten. Auch Haggings und Sodding

etwas beliebter und machen gleichzeitige Wende, im

Rechte auszugießen.

Die Seidenfabrik verhorre im Ju-

nius der Stagnation, und die Reduktion der Arbeits-

zeit greift im Hute-Districte immer weiter um sich.

Hute-Gewebe Hessen und Thüringen sind gut

gehalten und werden von einzelnen Fabrikanten höher

gestellt, eben doch in diesen deren Forderungen ist jetzt

etwas weniger warten. Auch Haggings und Sodding

etwas beliebter und machen gleichzeitige Wende, im

Wochsel.																								
Amsterdam pr. 100 Ct. f. . .	k. S. p. 8 T.	169,15 G.	Divid. pr.	1875/1876	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		%	Zins-T.	Inland.	Eisenb.-Prior.-Obli.	pr. St. Thlr.										
	L. S. p. 2 M.	168,20 G.		1875/1876								Altenburg-Zeitz		100	99,75 G.									
Brisel u. Antwerpen pr. 100 Fras.	k. S. p. 8 T.	81,25 G.		6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	84 P.	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz		100	99,75 G.									
	L. S. p. 3 M.	80,70 G.		8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10	4	do.	Aussig-Teplitz	200 f. P.	120,75 bz u. P.	Jan. Juli	Altona-Kiel		500 u. 100	100,25 G.									
London pr. 1 L. Sterl. . . .	k. S. p. 8 T.	20,49 G.		4	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	do.	Bergisch-Märkische	100	76 G.	do.	Annaberg-Weipert		100	82 P.									
Paris pr. 100 Francs . . . .	k. S. p. 8 T.	20,34 G.		8	6	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	90,50 G.	do.	Berlin-Anhalt		500, 100	98 G.									
Petersburg pr. 100 R.R. . . .	k. S. p. 21 T.	81,35 B.		9	0	4	1. Jan.	Dresden	100	—	do.	do.	Lit. A.		100,10 bz									
Warschau pr. 100 R.R. . . .	k. S. p. 8 T.	80,95 G.		9	0	4	do.	Görlitzer	do.	—	do.	do.	- B.		100,10 bz									
Wien pr. 100 f. in Oesterl. Währ.	L. S. p. 3 M.	—		9	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	do.	Potsdam-Magdeb.	do.	—	do.	do.	- C.		5000-500 M.	98 bz								
	L. S. p. 3 M.	—		9	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	Jan. Juli	Stettin	200, 100	103 G.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg		1000-100	103,50 G.									
	L. S. p. 3 M.	—		—	—	4	1. April	do. do. junges 50 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Ex.	98,75 G.		do.	Braun-Schweidn.-Freib.	1868	500-100	96 G.									
	L. S. p. 3 M.	175,75 G.		2	0	4	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn	150 f. S.	12,75 bz u. G.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.		3000, 600, 300 M.	92,75 G.									
	L. S. p. 3 M.	171,10 G.		5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	200 f. P.	26,50 bz u. G.	5	Jan. Juli	Chemnitz-Komotau		200 T.	105 G.								
	L. S. p. 3 M.	—		5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	do.	do. - B.	200	11,50 P.	4	do.	Chemnitz-Würschnitz		100	96 P.	[f. m. 0.	[p. 1. Jahr]						
	L. S. p. 3 M.	—		0	0	4	do.	do.	100	187,75 P.	5	do.	Cottbus-Großenshain		101,25 P.									
	L. S. p. 3 M.	—		11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	Jan. Juli	Cottbus-Großenshain	200 f. P.	50 G.	5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 100	100,20 P.									
	L. S. p. 3 M.	—		7	5	4	1. Jan.	Cöln-Carl-Ludwig	200 f. P.	110,25 bz u. G.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Apr. Oct.	Kön-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 100, 100	99,50 G.	kl. fak.								
	L. S. p. 3 M.	72,70 M.		7	5	4	1. Jan.	Gösanitz-Gera	100	65 G.	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Juni Doz.	Leipzg.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	116,75 P.									
	L. S. p. 3 M.	72,70 bz [72,75 bz]		5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	95 G.	4	do.	Anisthe v. 1854		100	98 P.								
	L. S. p. 3 M.	72,75 P.		0	0	4	do.	Köln-Minden	100	106,10 bz	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do.	do. - 1860		97,60 G.									
	L. S. p. 3 M.	200-25		4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	250f. 200 f. P.	86,50 G.	5	do.	do. - 1866		96,40 G.									
	L. S. p. 3 M.	100 u. 500		8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	1. Jan.	Mains-Ludwigshafen	100	127 P.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meusewitz		300 M.	89,75 G.								
	L. S. p. 3 M.	500		5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	200	—	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obli. der	3000, 1500										
	L. S. p. 3 M.	500		5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 f. P.	—	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	100,50 P.									
	L. S. p. 3 M.	500		8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	do.	Rheinische	250	108,50 G.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Jan. Juli	do. II. Em.	1000-100	98,75 P.									
	L. S. p. 3 M.	100		4	4	4	Apr. Oct.	Rumänische	100	15,50 G.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do.	do. III. -	do.	98,25 G.									
	L. S. p. 3 M.	25		0	0	4	Jan. Juli	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	—	5	do.	do. IV. -	do.	103,25 G.									
	L. S. p. 3 M.	25		8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	Jan. Juli	Thüringische Lit. A.	100	90,60 G.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do.	do. V. -	do.	100,10 G.									
	L. S. p. 3 M.	100		8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	do.	do. VI. -	100	100,50 P.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do.	do. VII. -	do.	101,75 P.									
	L. S. p. 3 M.	100		8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	do.	Weimar-Gera (4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> gar.)	do.	do. VIII. -	5	do.	do. VIII. -	do.	103,50 G.									
	L. S. p. 3 M.	100		8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	do.	bis 1886	do.	do. IX. -	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do.	do. IX. -	do.	100 G.									
Eisenb.-St.-Pr.-Act.																								
Bank- u. Cred.-Act.																								
Kohlen-Aktionen und Prioritäten.																								

Verantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Härtner in Bensheim. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Hodel in Leipzig, für den Volkswirtschaftlichen Theil Prof. Dr. O. Paul in Berlin. Druck und Verlag von G. Olms in Leipzig.